



Landeshauptstadt
München
Direktorium
Statistisches Amt

Statistisches Taschenbuch **2007**



München und
seine Stadtbezirke

Münchner Zahlen, Daten und Fakten

Weitere Veröffentlichungen zum Bestellen

Statistisches Jahrbuch

Auf Zahlen und Indikatoren basierende Übersichten und Tabellen über die wirtschaftlichen, sozialen, demografischen, kulturellen, politischen und geografischen Verhältnisse der Landeshauptstadt München.

Schutzgebühr: € 15,-

Münchner Statistik

Vier Quartalshefte,

mit einem aktuellen Leitartikel, Kurzbeiträgen sowie Berichten und Analysen zu verschiedenen Themenbereichen.

Schutzgebühr: Pro Heft € 5,-

Topographische Karte Münchens

im Maßstab 1 : 50 000 mit den Verwaltungsgrenzen.

Schutzgebühr: € 7,50

Bestellung und Information:

Statistisches Amt München,
Schwanthalerstr. 68, 80 336 München,
Tel.: (0 89) 233 – 9 69 70, Fax: (0 89) 233 – 2 49 56

Statistisches Taschenbuch 2007

München und seine Stadtbezirke

Herausgegeben vom Statistischen Amt
der Landeshauptstadt München

Dieses Taschenbuch weist von seinem Umfang her nur eine komprimierte Auswahl von Daten aus. Für Interessenten steht im Statistischen Amt zusätzliches – insbesondere nach sachlichen, räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten tiefer gegliedertes – Datenmaterial zur Verfügung.

Mit Ihren **Informationswünschen** wenden Sie sich bitte direkt an unser **Statistisches Auskunftsbüro** unter:

Telefon (0 89) 233 – 9 69 70, Telefax (0 89) 233 – 2 49 56
oder per E-Mail: stat.amt@muenchen.de .

Vorwort

Wo kann man anfangen, wenn man seine Stadt noch besser kennen lernen möchte? Wie sich aus der großen Nachfrage des vorliegenden Werkes schließen lässt, scheint eine gute Möglichkeit das Stöbern im Statistischen Taschenbuch zu sein.

Somit erfüllt dieses beliebte Nachschlagewerk seinen primären Zweck in der Gesamtpalette der Veröffentlichungen des Statistischen Amtes: Mit seinen komprimierten, übersichtlich dargestellten Informationen zur Stadt München sowie zu allen 25 Stadtbezirken bietet es den interessierten Leserinnen und Lesern einen wertvollen Einblick zu zentralen Eckdaten Münchens. So wird der Bogen von Fläche und Einwohnerdichte über Bevölkerungs-, Gesundheits- und Bildungsdaten geschlagen; hinzu kommen Zahlen zu Wohnungen und Tourismus, Informationen über Arbeitslosigkeit und Kraftfahrzeugbestand. Weitere Übersichten geben Aufschluss über die Verteilung der Haushalte nach Personenzahl sowie über die letzten Wahlergebnisse. Nicht nur der Freund statistischer Tabellen und Grafiken wird hierbei auf seine Kosten kommen. Die bewährten, kurzen Stadtbezirksdarstellungen in Textform runden das angebotene Datenmaterial weiter ab.

Sollte diese kurze statistische Skizze zu Zahlen und Fakten der Stadt München den Wunsch nach mehr Informationen wecken, empfehlen wir entsprechenden Interessenten, sich unmittelbar an unser Statistisches Auskunftsbüro zu wenden bzw. in unserem Internetangebot zu blättern (Kontaktadressen auf der vorangegangenen Seite).

München, im Juli 2007

Uta Thien-Seitz
Amtsleiterin

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis möglich
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
- davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- Hinweis: Geringfügige Abweichungen bei den Summen können sich durch Auf- und Abrundungen ergeben.

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München,
Schwanthalerstr. 68, 80336 München,
Telefon (089) 233 – 2 87 66, Telefax (089) 233 – 2 59 89,

Internet: <http://www.muenchen.de/statamt>

E-Mail: stat.amt@muenchen.de

Verantwortlich: Uta Thien-Seitz

Redaktion: Juliane Riedl, Andreas Rappert

Bezugsquellen:

Statistisches Amt der Landeshauptstadt München

Stadtinformation im Rathaus

Preis: € 5,- (zuzüglich Porto)

Gesamtherstellung:

Color Offset GmbH

Geretsrieder Str. 10, 81379 München

Titelbild: Michael Schillinger, <http://www.screamdesign.de>

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe
ISSN 0173-0029

München insgesamt

Allgemeine geographische Angaben

Geographische Lage der Stadtmitte (nördl. Turm des Doms)	48° 8' 23" n. Br., 11° 34' 28" ö. L. -13' 42" gegenüber mitteleurop. Zeit
Münchener Ortszeit	
Durchschnittliche Höhe	519 m über NN
Höchster Punkt bei Warnberg (Gemarkung Solln)	579 m über NN
Tiefster Punkt im nördl. Schwarzhölzl (Gemarkung Feldmoching)	482 m über NN
Länge der Stadtgrenze	118,9 km
Größte Länge des Stadtgebietes (Nord-Süd)	20,7 km
Größte Breite des Stadtgebietes (West-Ost)	26,9 km

Höchste Bauwerke in München¹⁾

	Höhe über Niveau
Olympiaturm	291 m
Uptown München, Georg-Brauchle-Ring	146 m
Highlight Munich Business Tower I und II	126 m / 113 m
Verwaltungsgebäude der HypoVereinsbank	114 m
Sendeturm Blumenburgstraße	102 m
BMW-Gebäude, Dostlerstraße	101 m
Dom Zu Unserer Lieben Frau (Nordturm)	99 m
Kirche St. Paul (Turm)	97 m
Kirche Heilig Kreuz Giesing (Turm)	95 m
Mariahilfkirche (Turm)	92 m
Kirche St. Peter „Alter Peter“ (Turm)	91 m
Kirche St. Johann Baptist Haidhausen (Turm)	91 m
Messturm	86 m
Seniorenwohnsitz Westpark	86 m
Am Münchner Tor, Schenkendorfstr. (o. Aufbau)	85 m
Munich City Tower, Landsberger Str. (o. Antenne)	85 m
Rathausturm	80 m

Die bedeutendsten Gewässer in München

Wasserläufe	Länge in km	Seen	Größe in ha
Isar	13,7	Ruderregattastrecke ²⁾	31,0
Pasing-Nymphenb.- Biederst. Kanal	12,0	Lußsee	17,5
Schwabinger Bach (einschl. Altbach)	11,0	Feldmochinger See	17,1
Würm	9,3	Langwieder See	16,7
Schwabenbächl/Hartmannshf. Bächl	7,5	Fasaneriesee	14,7
Werkkanal	7,0	Badesee an der Regattaanl. ²⁾	13,6
Auermühlbach	6,6	Seen im Nymphenburger Park	11,0
Hüllgraben	6,6	Badesee Riem	9,7
Hachinger Bach	6,4	Olympiasee	8,7
Feldmochinger Mühlb./Reigersbach	6,0	Lerchenauer See	7,9
Würmkanal	5,6	Kleinhesselohrer See	7,8

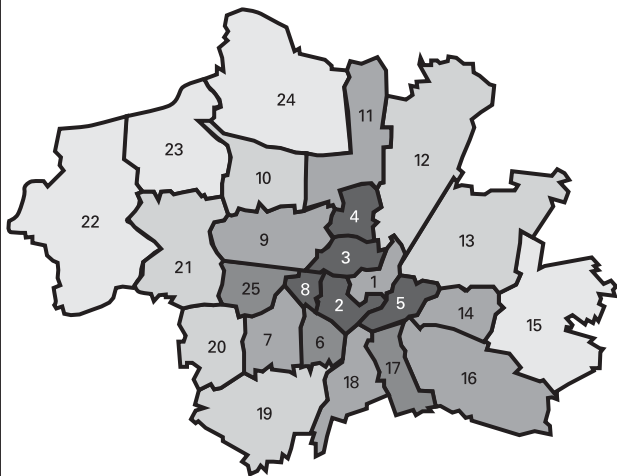
¹⁾ Zuzüglich der 5 Kamine des Heizkraftwerks Süd, Isartalstraße mit 175 m, zweimal 130 m, zweimal 90 m und dem Kamin des Heizkraftwerks Freimann mit 100 m. – ²⁾ Davon Teilflächen in der Gemeinde Oberschleißheim.

**Die Fläche, Einwohnerzahl und Einwohnerdichte
am 31.12.2006 nach Stadtbezirken**

Stadtbezirk	Einwohner ¹⁾	Fläche in ha	Einwohner- dichte (Einw. je ha)
1 Altstadt – Lehel	18 876	315,86	60
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	45 736	439,17	104
3 Maxvorstadt	46 058	429,34	107
4 Schwabing – West	59 553	436,65	136
5 Au – Haidhausen	54 382	421,83	129
6 Sendling	37 146	393,94	94
7 Sendling – Westpark	50 903	781,45	65
8 Schwanthalerhöhe	26 103	207,02	126
9 Neuhausen – Nymphenburg	84 604	1 291,50	66
10 Moosach	47 754	1 109,54	43
11 Milbertshofen – Am Hart	66 992	1 337,02	50
12 Schwabing – Freimann	62 430	2 566,61	24
13 Bogenhausen	75 657	2 371,38	32
14 Berg am Laim	39 009	631,26	62
15 Trudering – Riem	53 915	2 245,22	24
16 Ramersdorf – Perlach	102 689	1 990,08	52
17 Obergiesing	47 007	571,27	82
18 Untergiesing – Harlaching	48 075	805,86	60
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	80 701	1 775,38	45
20 Hadern	44 993	922,37	49
21 Pasing – Obermenzing	63 763	1 649,79	39
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	37 857	3 405,76	11
23 Allach – Untermenzing	27 730	1 545,02	18
24 Feldmoching – Hasenberg I	54 245	2 871,03	19
25 Laim	50 028	528,59	95
München zusammen	1 326 206	31 042,94	43

¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

Die Einwohnerdichte in den Stadtbezirken am 31.12.2006



unter 20
Einw. je ha



20 bis
unter 50



50 bis
unter 80



80 bis
unter 100



100 und
mehr

- 1 Altstadt - Lehel
- 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt
- 3 Maxvorstadt
- 4 Schwabing - West
- 5 Au - Haidhausen
- 6 Sendling
- 7 Sendling - Westpark
- 8 Schwanthalerhöhe
- 9 Neuhausen - Nymphenburg
- 10 Moosach
- 11 Milbertshofen - Am Hart
- 12 Schwabing - Freimann
- 13 Bogenhausen

- 14 Berg am Laim
- 15 Trudering - Riem
- 16 Ramersdorf - Perlach
- 17 Obergiesing
- 18 Untergiesing - Harlaching
- 19 Thalkirchen - Obersendling -
Forstenried - Fürstenried - Solln
- 20 Hadern
- 21 Pasing - Obermenzing
- 22 Aubing - Lochhausen - Langwied
- 23 Allach - Untermenzing
- 24 Feldmoching - Hasenberg
- 25 Laim

Die Privathaushalte in den Stadtbezirken zum 31.12.2006 ¹⁾

Stadtbezirk	Haushalte zusammen			
		1		2
		absolut	in %	absolut
1 Altstadt - Lehel	12 520	8 383	67,0	2 438
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	29 424	19 779	67,2	5 516
3 Maxvorstadt	30 668	21 258	69,3	5 669
4 Schwabing - West	36 750	23 152	63,0	7 779
5 Au - Haidhausen	33 485	20 807	62,1	7 130
6 Sendling	22 192	13 103	59,0	5 022
7 Sendling - Westpark	28 819	15 759	54,7	7 259
8 Schwanthalerhöhe	15 772	9 471	60,0	3 505
9 Neuhausen - Nymphenburg	49 499	29 070	58,7	11 465
10 Moosach	25 087	12 248	48,8	6 643
11 Milbertshofen - Am Hart	34 374	17 891	52,0	8 439
12 Schwabing - Freimann	34 459	20 078	58,3	7 566
13 Bogenhausen	42 219	21 810	51,7	10 956
14 Berg am Laim	21 878	11 856	54,2	5 545
15 Trudering - Riem	26 054	11 042	42,4	7 386
16 Ramersdorf - Perlach	51 428	23 278	45,3	14 193
17 Obergiesing	26 562	15 066	56,7	6 368
18 Untergiesing - Harlaching	28 612	16 848	58,9	6 723
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	44 602	22 819	51,2	12 286
20 Hadern	21 663	9 382	43,3	6 371
21 Pasing - Obermenzing	32 966	15 997	48,5	8 892
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	17 624	6 733	38,2	5 346
23 Allach - Untermenzing	13 202	5 330	40,4	3 942
24 Feldmoching - Hasenberg	24 828	9 865	39,7	7 169
25 Laim	29 651	17 041	57,5	7 295
nicht zuzuordnen	3	3	-	-
München zusammen 31.12.2006	734 341	398 069	54,2	180 903
31.12.2005	790 368	437 550	55,4	187 049

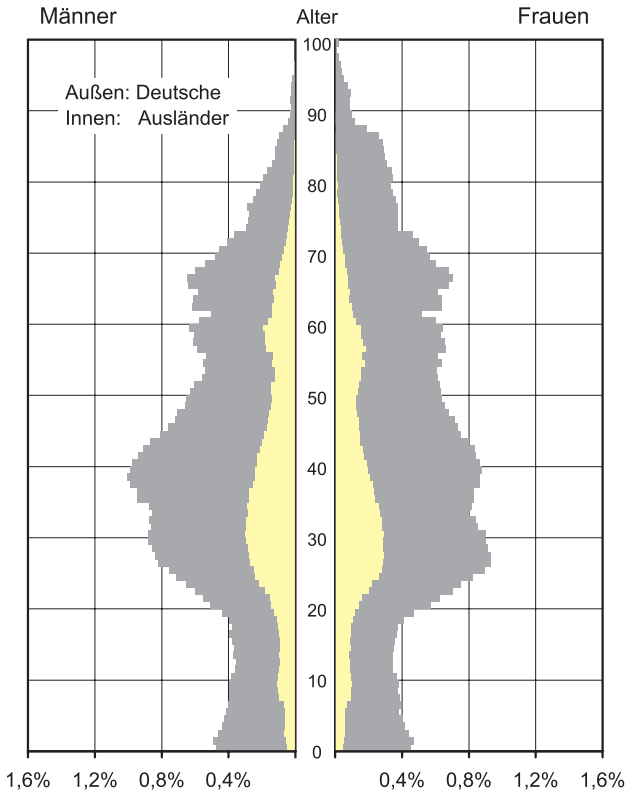
Quelle: Berechnungen auf der Basis des Einwohnermelderegisters.

¹⁾ Ohne Familien oder Einzelpersonen in Anstalten.

davon Haushalte mit ... Personen							Stadt- bezirke
2	3		4		5 u. mehr		
in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
19,5	1 003	8,0	500	4,0	196	1,9	1
18,7	2 396	8,1	1 270	4,3	463	1,7	2
18,5	2 251	7,3	1 084	3,5	406	1,4	3
21,2	3 457	9,4	1 706	4,6	656	1,6	4
21,3	3 150	9,4	1 751	5,2	647	2,0	5
22,6	2 314	10,4	1 268	5,7	485	2,2	6
25,2	3 147	10,9	1 980	6,9	674	2,4	7
22,2	1 562	9,9	893	5,7	341	2,6	8
23,2	5 045	10,2	2 913	5,9	1 006	2,3	9
26,5	3 268	13,0	2 163	8,6	765	3,0	10
24,6	4 080	11,9	2 672	7,8	1 292	3,3	11
22,0	3 599	10,4	2 288	6,6	928	3,1	12
26,0	5 231	12,4	3 083	7,3	1 139	2,8	13
25,3	2 470	11,3	1 431	6,5	576	2,7	14
28,3	3 675	14,1	2 864	11,0	1 087	4,0	15
27,6	7 075	13,8	4 857	9,4	2 025	4,1	16
24,0	2 919	11,0	1 651	6,2	558	2,1	17
23,5	2 816	9,8	1 668	5,8	557	2,0	18
27,5	5 234	11,7	3 151	7,1	1 112	2,5	19
29,4	3 035	14,0	2 111	9,7	764	3,9	20
27,0	4 074	12,4	2 961	9,0	1 042	3,3	21
30,3	2 748	15,6	1 972	11,2	825	4,9	22
29,9	1 974	15,0	1 454	11,0	502	4,3	23
28,9	3 862	15,6	2 624	10,6	1 308	5,1	24
24,6	2 984	10,1	1 739	5,9	592	1,9	25
-	-	-	-	-	-	-	
24,6	83 369	11,4	52 054	7,1	19 946	2,7	München
23,7	89 286	11,3	54 578	6,9	21 905	2,8	zusammen

noch München insgesamt

Relative Altersverteilung der Münchner Bevölkerung am 31.12.2006



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 1 326 206 (dar. Ausländer: 304 445 od. 23,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 1 242 818

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	28 980	27 623	5 618	5 367	34 598	32 990
2005	30 179	28 757	5 086	4 831	35 265	33 588
2006	30 998	29 358	4 862	4 525	35 860	33 883
6 bis unter 15 Jahre						
2004	33 312	31 956	11 717	11 151	45 029	43 107
2005	33 259	32 097	11 872	11 290	45 131	43 387
2006	33 836	32 630	11 528	10 937	45 364	43 567
15 bis unter 45 Jahre						
2004	200 022	202 013	86 415	77 751	286 437	279 764
2005	202 350	203 758	88 055	80 968	290 405	284 726
2006	214 431	216 449	89 187	83 284	303 618	299 733
45 bis unter 65 Jahre						
2004	122 877	134 451	40 476	35 508	163 353	169 959
2005	121 458	132 375	40 367	36 316	161 825	168 691
2006	121 843	132 218	40 423	36 791	162 266	169 009
65 Jahre und älter						
2004	76 022	122 543	11 001	8 382	87 023	130 925
2005	79 154	124 791	12 140	9 204	91 294	133 995
2006	82 730	127 271	13 022	9 887	95 752	137 158
Insgesamt						
2004	461 214	518 586	155 227	138 159	616 441	656 745
2005	466 400	521 778	157 520	142 609	623 920	664 387
2006	483 837	537 924	159 022	145 423	642 859	683 347

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	12 707	2 511	10 545	842	+ 2 162	+ 1 669
2005	13 196	2 142	10 464	823	+ 2 732	+ 1 319
2006 ²⁾	13 027	1 968	10 848	935	+ 2 179	+ 1 033

Wanderungsbewegung (innerstädt. Umzüge 2004: 112 112; 2005: 112 361; 2006: 110 318¹⁾)

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	92 819	47 414	82 387	41 432	+ 10 432	+ 5 982
2005	90 226	43 112	75 294	32 993	+ 14 932	+ 10 119
2006 ³⁾	92 390	41 029	81 535	33 750	+ 10 855	+ 7 279

¹⁾ Einschließlich 1 318 Umzüge mit unbekanntem Herkunftsbezirk. – ²⁾ Einschließlich 36 deutsche und 30 ausländische Sterbefälle ohne räumliche Zuordnung. – ³⁾ Einschließlich 16 Zu- und 35 Wegzüge, die keinem Bezirk zugeordnet werden können.

noch München insgesamt

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (43 Einw. je ha)	31 041,91	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	13 700,16	44,1
dar. Wohnen	8 611,15	
Betriebsflächen	244,55	0,8
Erholungsflächen	4 826,16	15,5
dar. Sportanlagen	667,41	
Grünanlagen u.-flächen	3 574,73	
Verkehrsflächen	5 307,78	17,1
Landwirtschaftsflächen	4 853,04	15,6
Waldflächen	1 269,85	4,1
Wasserflächen	417,43	1,3
Flächen anderer Nutzung	422,94	1,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	3 218	Einwohner je Kassenarzt	412
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	792	Kinderheilkunde	126
Anästhesiologie	126	Nervenheilkunde	60
Augenheilkunde	121	Neurologie	35
Chirurgie	97	Orthopädie	174
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	293	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	322
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	110	Strahlentherapie	93
Haut- und Geschlechtskrankheiten	95	Urologie	60
Innere Medizin	524		
Zahnärzte insgesamt	1 219	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 088
dar. Kieferorthopäden	62	Einwohner je Kieferorthopäde	21 390
Psychologische Psychotherapeuten	547	Einwohner je Therapeut	2 425
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	122	Einwohner je Therapeut	10 871
Apotheken	407	Einwohner je Apotheke	3 258
Krankenhäuser (31.12.2005)	47	Aufgestellte Betten	12 669
Altenheime (31.12.2004)	55	Verfügbare Plätze	²⁾ 10 096

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ³⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	408	438	22	868
Anzahl der Betreuungsplätze	30 294	19 897	421	50 612
davon				
Krippenplätze	2 544	2 578	371	5 493
Kindergartenplätze	16 736	15 540	25	32 301
Hortplätze	11 014	1 779	25	12 818

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Darunter 6 069 Plätze im Pflegebereich. – ³⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	189	-	172	17	52 747	3 162
davon in Grundschulen in Hauptschulen					38 449	2 113
					14 298	1 049
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	36	-	24	12	5 658	799
Realschulen ¹⁾	38	20	4	14	14 818	1 096
Gymnasien	48	14	23	11	36 268	2 729
Sonst. allgemeinbild. Schulen	11	5	-	6	5 802	439
Berufliche Schulen ²⁾	194	74	16	104	64 164	2 792

Kultur (31.12.2006)

Museen	41
Öffentliche Bibliotheken	127
darunter städtische	43
Theater ³⁾	56
Kinos	82

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungsbestand (jeweils am 31.12.)	715 342	719 628	734 397
davon Wohnungen in Gebäuden err. vor 1919	77 668	76 475	71 337
1919 - 1948	75 748	75 737	73 942
nach 1948	561 926	567 416	589 118
Wohnungszugang	7 465	4 952	⁵⁾ 15 908
Wohnungsabgang	805	666	1 139
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+6 660	+4 286	+14 769

6. Tourismus 2006 ⁴⁾

Betriebe am 31.12.2006	354
Betten am 31.12.2006	45 277
Angekommene Gäste	4 306 839
Übernachtungen	8 694 508

¹⁾ Einschl. 3 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung. – ²⁾ Einschl. Schüler/innen im Praktikum. – ³⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ⁴⁾ Eigene Fortschreibung. – ⁵⁾ Die hohe Zahl der Wohnungszugänge ist bedingt durch 11 640 Nachmeldungen, die sich auch auf die einzelnen Stadtbezirke auswirken.

noch München insgesamt

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt ²⁾	58 687	47 374
davon Frauen	27 286	22 650
Männer	31 401	24 724
davon Deutsche	35 537	28 633
Ausländer/innen	22 999	18 643
davon Leistungen nach SGB II ³⁾	34 248	27 987
Leistungen nach SGB III ⁴⁾	24 439	19 387

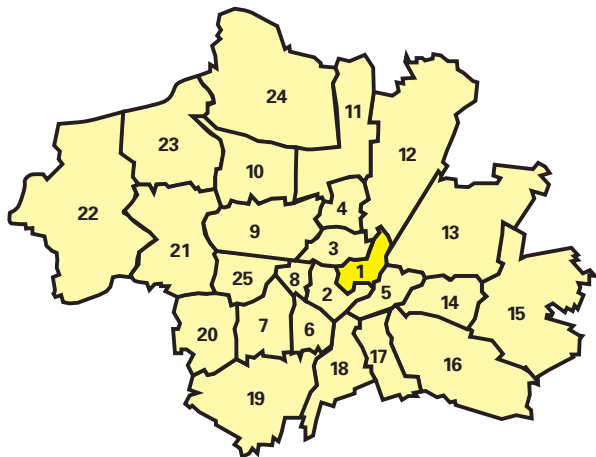
8. Kraftfahrzeugbestand ⁵⁾

Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt ⁶⁾	785 574	801 380
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge ⁷⁾	684 192	697 615
Lkw	28 124	29 509
Krafträder	54 506	55 747
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	610	604

9. Wahlergebnisse in % ⁸⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Bundestagswahl (2.12.1990)	38,2	32,8	12,7	7,6	0,9	5,1	2,7
Europawahl (12.2.1994)	38,0	28,6	4,9	13,6	1,2	5,9	7,7
Kommunalwahl (12.6.1994)	35,4	34,4	4,2	10,1	1,2	5,1	9,5
Landtagswahl (25.9.1994)	43,3	37,8	4,1	8,2	1,3	3,4	1,9
Bundestagswahl (16.10.1994)	41,7	32,7	9,1	10,1	0,8	2,5	3,1
Kommunalwahl (10.3.1996)	37,9	37,4	3,3	9,6	1,2	2,1	8,5
Landtagswahl (13.9.1998)	47,0	33,1	2,5	10,0	1,3	2,9	3,3
Bundestagswahl (27.9.1998) ⁹⁾	38,9	36,2	7,2	11,2	0,5	1,7	4,4
Europawahl (13.6.1999)	48,4	29,1	3,1	11,9	1,2	1,7	4,6
Oberbürgermeisterwahl (13.6.1999)	37,2	61,2	1,6	-	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)	29,2	64,5	1,5	2,7	0,7	0,7	0,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,1	41,9	3,6	9,6	1,2	1,2	6,5
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,6	29,7	6,2	16,1	0,3	10,4	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	48,7	30,1	4,0	12,5	1,3	1,0	2,4
Europawahl (13.6.2004)	41,7	18,8	6,0	23,3	1,9	1,2	7,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,5	29,0	12,3	14,6	-	0,4	6,3

¹⁾ Mit Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) haben sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland verändert, deshalb sind Zahlen vor 2005 nicht mit späteren Zahlen vergleichbar. – ²⁾ Einschließlich nicht zuordenbare arbeitslose Personen. – ³⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der ARGE München GmbH beziehen. – ⁴⁾ Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der Arbeitsagentur München beziehen. – ⁵⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz. – ⁶⁾ Einschließlich nicht zuordenbare Fahrzeuge. – ⁷⁾ Zur Klasse M 1 gehören Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. – ⁸⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ⁹⁾ Für die einzelnen Stadtbezirke können keine Ergebnisse ausgewiesen werden, da den Wahlen die alte Stadtbezirksgliederung zugrunde lag. – ¹⁰⁾ Berichtigt.



Das Kernstück des Stadtbezirks bildet die historische Altstadt, die in etwa vom Altstadtring umgrenzt wird. Zu wesentlichen Teilen im Zweiten Weltkrieg zerstört, erfolgte der Wiederaufbau unter Erhaltung der stadtbildbestimmenden Monumentalbauten (wie Kirchen, ehemalige königliche Residenz, Nationaltheater, Alter Hof, Altes und Neues Rathaus) unter Beibehaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur.

Der Residenzkomplex im nordöstlichen Altstadtbereich beherbergt als bedeutendes Kulturerbe heute Museen und Sammlungen, Theater und Konzertsäle. Das westlich anschließende, frühere Kreuzviertel ist das Banken- und Büroviertel der Altstadt, in dem sich auch öffentliche und kirchliche Verwaltungen konzentrieren. Die Haupteinkaufsstraßen zwischen Karls- und Isartor, bzw. Odeonsplatz und Sendlinger Tor folgen den alten, die Altstadt kreuzenden Handelsstraßen. Zu Füßen der Stadtpfarrkirche St. Peter hat sich der Viktualienmarkt zu einem kulinarischen Zentrum mit Spezialitäten aus aller Welt entwickelt. Der bei Touristen wie Einheimischen gleichermaßen beliebte Marktplatz feierte im Mai 2007 sein 200jähriges Jubiläum.

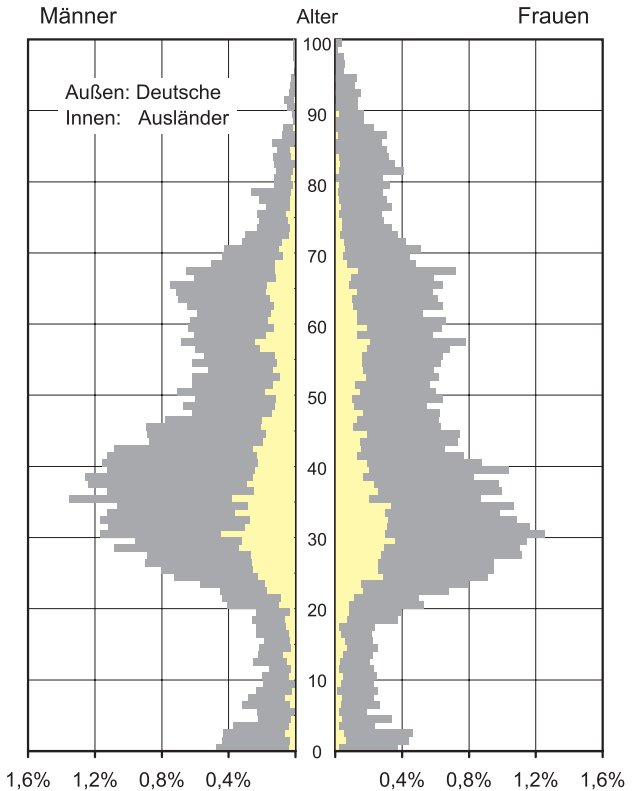
Mit der Einweihung der Synagoge und des jüdischen Gemeindezentrums am 9.11.2006 wurde die Innenstadt um einen neuen städtebaulichen und kulturellen Kristallisationspunkt bereichert. Trotz der

noch Stadtbezirk 1

hohen Einzelhandels- und Dienstleistungskonzentration ist die Wohnfunktion, vor allem im südlichen Altstadtbereich, noch stark ausgeprägt, jedoch übersteigt die Zahl der Arbeitsplätze die der Altstadtbewohnerinnen und -bewohner um ein Vielfaches. Demographisch gesehen ist die Altstadtbevölkerung sehr unausgeglichen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht eine typische City-Bevölkerung mit jüngeren, erwerbstätigen Ein- und Zwei-Personen-Haushalten gegenüber.

Das Lehel ist die älteste unter Münchens Vorstädten und wurde bereits 1724 in den Münchner Burgfrieden einbezogen. Natürliche Grenzen bilden die Isar im Osten und die ausgedehnten Parkanlagen des Englischen Gartens im Norden. Tangential zum Englischen Garten verläuft Münchens „Museumsmeile“ (Prinzregentenstraße) mit sechs Museen und dem Haus der Kunst. Durch Sanierung und Modernisierung der noch zahlreich vorhandenen Altbausubstanz und der Restaurierung alter Fassaden hat das Viertel eine Aufwertung erfahren, welche sich auch auf die Sozialstruktur ausgewirkt hat. Diese ähnelt derjenigen der Altstadtbevölkerung, nur mit dem Unterschied, dass Familien mit Kindern hier noch häufiger anzutreffen sind.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



noch Stadtbezirk 1

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 18 876 (dar. Ausländer: 4 154 od. 22,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 21 301

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	370	340	47	48	417	388
2005	385	366	45	54	430	420
2006	370	341	40	45	410	386
6 bis unter 15 Jahre						
2004	307	325	79	73	386	398
2005	303	327	75	76	378	403
2006	325	337	66	68	391	405
15 bis unter 45 Jahre						
2004	3 277	3 111	1 325	1 039	4 602	4 150
2005	3 363	3 227	1 341	1 151	4 704	4 378
2006	3 511	3 434	1 255	1 129	4 766	4 563
45 bis unter 65 Jahre						
2004	1 897	1 851	603	533	2 500	2 384
2005	1 897	1 849	598	538	2 495	2 387
2006	1 865	1 799	589	548	2 454	2 347
65 Jahre und älter						
2004	928	1 696	206	155	1 134	1 851
2005	963	1 690	215	168	1 178	1 858
2006	1 021	1 719	234	180	1 255	1 899
Insgesamt						
2004	6 779	7 323	2 260	1 848	9 039	9 171
2005	6 911	7 459	2 274	1 987	9 185	9 446
2006	7 092	7 630	2 184	1 970	9 276	9 600

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	188	25	178	16	+ 10	+ 9
2005	197	21	210	28	- 13	- 7
2006	174	20	225	25	- 51	- 5

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	3 412	1 328	3 340	1 374	+ 72	- 46
2005	3 527	1 322	3 198	1 146	+ 329	+ 176
2006	3 338	1 173	3 489	1 221	- 151	- 48

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (60 Einw. je ha)	316,19	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	148,85	47,1
dar. Wohnen	51,25	
Betriebsflächen	0,56	0,2
Erholungsflächen	67,85	21,5
dar. Sportanlagen	1,59	
Grünanlagen u.-flächen	66,26	
Verkehrsflächen	91,64	29,0
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	6,88	2,2
Flächen anderer Nutzung	0,41	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	450	Einwohner je Kassenarzt	42
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	55	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	9
Augenheilkunde	17	Neurologie	6
Chirurgie	21	Orthopädie	26
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	60	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	40
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	17	Strahlentherapie	23
Haut- und Geschlechtskrankheiten	27	Urologie	14
Innere Medizin	91		
Zahnärzte insgesamt	184	Einwohner je Kassenzahnarzt	103
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	3 775
Psychologische Psychotherapeuten	61	Einwohner je Therapeut	309
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	6 292
Apotheken	23	Einwohner je Apotheke	821
Krankenhäuser (31.12.2005)	1	Aufgestellte Betten	2
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	282

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	4	16	1	21
Anzahl der Betreuungsplätze	282	586	26	894
davon				
Krippenplätze	83	81	26	190
Kindergartenplätze	144	430	-	574
Hortplätze	55	75	-	130

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 1

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	3	-	2	1	533	30
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	121	18
Realschulen	1	1	-	-	348	31
Gymnasien	4	1	2	1	3 245	238
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	14	11	-	3	3 634	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	16
Öffentliche Bibliotheken	11
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	14
Kinos	14

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	21	79	150
Wohnungsabgang	37	36	40
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	-16	+ 43	+110

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	29
Betten am 31.12.2006	3 576
Angekommene Gäste	364 548
Übernachtungen	744 462

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	652	454
davon Frauen	296	211
Männer	356	243
davon Deutsche	433	312
Ausländer/innen	218	142
davon Leistungen nach SGB II	359	219
Leistungen nach SGB III	293	235

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	21 179	21 694
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 975	19 431
Lkw	625	659
Krafträder	759	785
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁴⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	32,9	35,0	5,0	13,6	1,4	1,2	10,8
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	36,8	34,4	6,2	18,3	-	-	4,3
Landtagswahl (13.9.1998)	⁵⁾ 44,1	⁵⁾ 29,7	4,3	16,2	1,6	1,3	2,8
Europawahl (13.6.1999)	44,6	25,2	6,0	17,6	1,3	0,8	4,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,8	37,5	5,8	14,0	1,6	0,7	8,7
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	34,6	37,9	7,0	20,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	39,9	26,2	8,8	22,5	0,3	⁵⁾ 0,2	2,1
Landtagswahl (21.9.2003)	44,8	26,5	6,1	18,8	1,4	0,5	1,8
Europawahl (13.6.2004)	37,9	15,5	9,6	29,6	1,6	0,4	5,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,4	25,4	17,5	17,7	-	0,1	4,8
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		65,3					
Hans Podiuk CSU	26,8						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,1			
Gabriele Neff FDP			2,2				
Johann Weinfurtnr REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,8		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,4

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Der hohe Bestand ist durch gewerbliche Autovermieter bedingt.– ⁴⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.– ⁵⁾ Berichtigt.

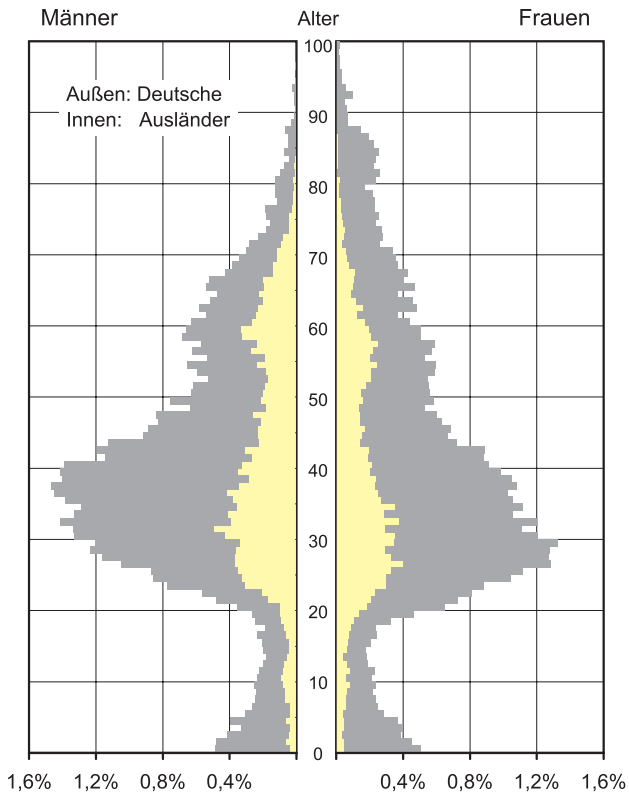


Der 2. Stadtbezirk, aus der Zusammenlegung der Ludwigsvorstadt mit den Isarvorstädten entstanden, umschließt die südliche Hälfte der Altstadt. Strukturen und Funktionen des Stadtbezirkes sind viertelspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt und von der jeweiligen Entwicklungsgeschichte beeinflusst: Das Bahnhofsviertel, im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurde mit Wohn- und Geschäftshäusern wieder aufgebaut. Neben Groß- und Einzelhandelskonzentrationen ist in diesem Viertel das Hotel- und Gaststättengewerbe zahlreich vertreten. Im sog. Wies'nviertel (mit der Theresienwiese als Oktoberfestveranstaltungsort), Mitte des 19. Jahrhunderts als repräsentatives Villen- und Mietshausviertel konzipiert, dominieren heute Bürofunktionen. Östlich an das Wies'nviertel schließt das Klinikviertel an, mit den Innenstadtkliniken der Universität und zahlreichen angegliederten Instituten. Das Schlachthof-, Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel sind aus gründerzeitlichen Stadterweiterungen hervorgegangene Mietshaus- und Gewerbeviertel. Sie verfügen auch heute noch über einen sehr hohen, größtenteils gepflegten Altbaubestand. Durch Ausweitung von Cityfunktionen und Umnutzungen aufgegebener Industrie- und Gewerbeflächen hat sich die traditionelle Gewerbestruktur gewandelt und der tertiäre Bereich als maßgeblicher Arbeitsplatzanbieter in diesen Vierteln etabliert. Nach wie vor von

großer wirtschaftlicher Bedeutung für München ist der Schlacht- und Viehhof mit dem Fleischgroßmarkt und den zahlreichen Groß- und Einzelhandelsbetrieben des Metzgerhandwerks und des Zulieferbereichs.

Durch die Modernisierung/Sanierung alter Wohngebäude und der daraus resultierenden Anhebung des Mietniveaus, sowie durch die Errichtung von Eigentumswohnungen auf früheren Gewerbeflächen, ist die Sozialstruktur in einzelnen Bezirksteilen in Veränderung begriffen. Am deutlichsten wird dieser Prozess in den früheren Wohnquartieren der „einfachen Leute“ im Glockenbach- und Schlachthofviertel sichtbar. Auf der anderen Seite weisen eine vergleichsweise hohe Anzahl von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern sowie ein deutlich über dem Stadtdurchschnitt liegender Ausländeranteil auf soziale Problemlagen in einzelnen Teilen des Stadtbezirks hin.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 45 736 (dar. Ausländer: 12 797 od. 28,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 096

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	935	892	164	166	1 099	1 058
2005	972	933	142	153	1 114	1 086
2006	970	974	134	122	1 104	1 096
6 bis unter 15 Jahre						
2004	632	619	311	320	943	939
2005	626	611	308	297	934	908
2006	647	616	284	267	931	883
15 bis unter 45 Jahre						
2004	8 603	7 926	3 846	3 226	12 449	11 152
2005	8 672	8 067	3 959	3 286	12 631	11 353
2006	9 486	8 988	3 899	3 285	13 385	12 273
45 bis unter 65 Jahre						
2004	3 667	3 252	2 117	1 653	5 784	4 905
2005	3 668	3 278	2 128	1 616	5 796	4 894
2006	3 726	3 290	2 114	1 605	5 840	4 895
65 Jahre und älter						
2004	1 427	2 723	587	403	2 014	3 126
2005	1 487	2 678	638	426	2 125	3 104
2006	1 546	2 696	657	430	2 203	3 126
Insgesamt						
2004	15 264	15 412	7 025	5 768	22 289	21 180
2005	15 425	15 567	7 175	5 778	22 600	21 345
2006	16 375	16 564	7 088	5 709	23 463	22 273

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	488	74	448	69	+ 40	+ 5
2005	512	54	460	66	+ 52	- 12
2006	503	56	431	88	+ 72	- 32

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	10 172	4 667	10 340	4 928	- 168	- 261
2005	10 134	4 718	9 729	4 369	+ 405	+ 349
2006	9 920	4 187	9 661	4 191	+ 259	- 4

noch Stadtbezirk 2

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (104 Einw. je ha)	441,31	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	238,96	54,1
dar. Wohnen	127,07	
Betriebsflächen	0,10	0,0
Erholungsflächen	77,04	17,5
dar. Sportanlagen	-	
Grünanlagen u.-flächen	32,17	
Verkehrsflächen	107,36	24,3
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	17,84	4,0
Flächen anderer Nutzung	0,01	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	220	Einwohner je Kassenarzt	208
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	46	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	8	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	7	Neurologie	4
Chirurgie	8	Orthopädie	19
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	27
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	4	Urologie	3
Innere Medizin	31		
Zahnärzte insgesamt	87	Einwohner je Kassenzahnarzt	526
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	11 434
Psychologische Psychotherapeuten	67	Einwohner je Therapeut	683
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	14	Einwohner je Therapeut	3 267
Apotheken	32	Einwohner je Apotheke	1 429
Krankenhäuser (31.12.2005)	6	Aufgestellte Betten	2 769
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	349

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	14	23	-	37
Anzahl der Betreuungsplätze	998	771	-	1 769
davon				
Krippenplätze	105	142	-	247
Kindergartenplätze	455	551	-	1 006
Hortplätze	438	78	-	516

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur**Schulen**

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	6	1	1 800	113
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	337	39
Realschulen	4	-	1	3	900	58
Gymnasien	3	-	1	2	1 341	101
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	27	2	3	22	3 995	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	6
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	7
Kinos	31

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	49	69	499
Wohnungsabgang	46	34	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+3	+35	+486

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	99
Betten am 31.12.2006	12 933
Angekommene Gäste	1 307 240
Übernachtungen	2 526 817

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen.

noch Stadtbezirk 2

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 304	1 671
davon Frauen	886	706
Männer	1 418	965
davon Deutsche	1 383	1 047
Ausländer/innen	910	623
davon Leistungen nach SGB II	1 306	914
Leistungen nach SGB III	998	757

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	22 119	22 063
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 918	18 840
Lkw	1 074	1 068
Krafträder	1 592	1 664
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	503	482

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	27,4	37,1	3,0	17,4	1,0	1,4	12,8
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	29,2	34,9	3,1	19,8	-	1,1	11,9
Landtagwahl (13.9.1998)	35,4	34,4	2,8	21,5	1,3	1,9	2,8
Europawahl (13.6.1999)	35,2	29,1	3,8	23,4	1,0	1,0	6,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	23,7	38,1	3,6	18,8	1,2	0,6	14,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	25,8	36,3	3,4	23,5	-	-	11,0
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,0	29,6	6,2	28,5	0,3	⁴⁾ 0,2	3,3
Landtagwahl (21.9.2003)	35,2	30,5	4,3	26,5	1,3	0,5	1,7
Europawahl (13.6.2004)	27,7	16,7	6,0	40,6	1,6	0,4	7,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	26,8	29,1	12,4	25,7	-	0,2	5,8
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		71,7					
Hans Podiuk CSU	19,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,6			
Gabriele Neff FDP			1,4				
Johann Weinfurter REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,9		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.–

⁴⁾ Berichtigt.

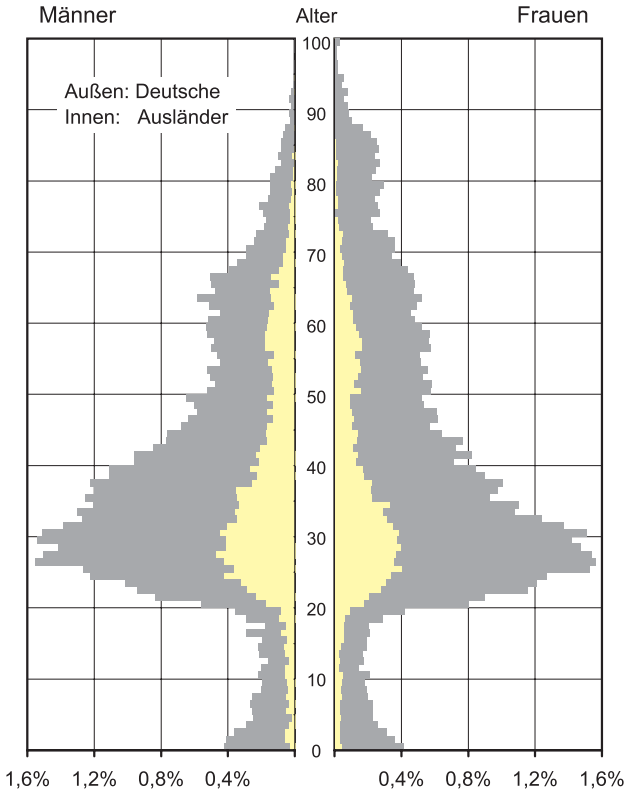


Im Stadtbezirk 3, nach dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph „Maxvorstadt“ genannt, sind nach der Stadtgebietsneugliederung die früheren Stadtbezirke 5, 6 und 7 (Maxvorstadt-Universität, Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld und Maxvorstadt-Josephsplatz) zusammengefasst worden. Er schließt sich zwischen Odeonsplatz und Stachus unmittelbar an den nordwestlichen Sektor der Altstadt an und wird im Osten durch den Englischen Garten begrenzt. Die Maxvorstadt, als erste planmäßige Stadterweiterung größtenteils erst unter Ludwig I. nach 1825 entstanden, ist das Zentrum des klassizistischen Münchens. Stadtbildprägend sind die Ludwig- und Brienner Straße, der Odeons-, Wittelsbacher-, Karolinen- und Königsplatz mit ihren Bauten. Kennzeichnend für diesen Stadtbezirk ist die „gebaltete Dichte“ von Einrichtungen im kulturellen/künstlerischen Bereich, wie bedeutende Museen und Sammlungen (Alte und Neue Pinakothek, Lenbachhaus mit Kunstbau, Grafische Sammlung, Glyptothek und Antikensammlung, Museum kirchlicher Kunst im Georgianum) sowie die Akademie der Bildenden Künste und die Hochschule für Musik. Mit der Eröffnung der Pinakothek der Moderne im September 2002 ist ein weiteres kulturelles und städtebauliches Glanzlicht hinzugekommen. Die Ludwig-Maximilians-Universität, die Technische Universität, die Hochschulen für Politik und Philosophie, die

noch Stadtbezirk 3

Fachhochschule, das Historische Kolleg, das Orff-Zentrum, die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Staatsarchive machen die Maxvorstadt zu einem Zentrum der Wissenschaft. Aber auch wichtige Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen, Konzernen und Versorgungsunternehmen haben hier ebenso ihren Sitz wie der Bayerische Rundfunk, das Landeskriminalamt, ein Großteil der Münchner Finanzämter und Gerichte, sowie zwei Großbrauereien. Die Konzentration von Arbeitsplätzen und die hohe Anzahl der Studierenden (knapp 90 000) haben dazu geführt, dass sich in diesem Stadtbezirk tagsüber knapp viermal soviel Menschen aufhalten als tatsächlich dort wohnen. Die Maxvorstadt ist vor allem rund um die Hochschulen und die Kunstakademie ein typisches Akademiker- und Studentenviertel. Entsprechend stark vertreten ist die Altersgruppe der 20- bis 30jährigen, also die Bewohnerinnen und Bewohner im Studentenalter, während Kinder unter 15 Jahren, wie auch alte Menschen zahlenmäßig zurücktreten. Überdurchschnittlich hoch ist folglich auch der Anteil an Einpersonenhaushalten (mit hoher Fluktuation). Ursache hierfür ist nicht zuletzt die Wohnungsstruktur im Viertel, mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweizimmerwohnungen; zwei Drittel des Wohnungsbestandes stammen aus der Zeit nach 1948.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



noch Stadtbezirk 3

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 46 058 (dar. Ausländer: 10 838 od. 23,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 48 641

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	720	682	126	99	846	781
2005	732	691	123	88	855	779
2006	799	726	117	104	916	830
6 bis unter 15 Jahre						
2004	660	612	214	163	874	775
2005	641	596	196	153	837	749
2006	676	620	211	156	887	776
15 bis unter 45 Jahre						
2004	8 207	8 231	3 529	2 903	11 736	11 134
2005	8 439	8 433	3 657	3 005	12 096	11 438
2006	10 027	10 080	3 801	3 186	13 828	13 266
45 bis unter 65 Jahre						
2004	3 542	3 827	1 453	1 146	4 995	4 973
2005	3 508	3 826	1 364	1 153	4 872	4 979
2006	3 511	3 822	1 396	1 146	4 907	4 968
65 Jahre und älter						
2004	1 702	3 113	363	289	2 065	3 402
2005	1 772	3 121	411	292	2 183	3 413
2006	1 836	3 123	418	303	2 254	3 426
Insgesamt						
2004	14 831	16 465	5 685	4 600	20 516	21 065
2005	15 092	16 667	5 751	4 691	20 843	21 358
2006	16 849	18 371	5 943	4 895	22 792	23 266

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	423	68	393	44	+ 30	+ 24
2005	417	53	385	42	+ 32	+ 11
2006	425	46	407	39	+ 18	+ 7

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	8 731	3 587	8 654	3 508	+ 77	+ 79
2005	8 576	3 401	8 064	3 099	+ 512	+ 302
2006	10 031	3 644	8 861	3 154	+ 1 170	+ 490

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (107 Einw. je ha)	426,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	295,56	69,3
dar. Wohnen	142,28	
Betriebsflächen	-	-
Erholungsflächen	28,57	6,7
dar. Sportanlagen	-	
Grünanlagen u.-flächen	24,73	
Verkehrsflächen	102,18	24,0
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	0,01	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,14	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	211	Einwohner je Kassenarzt	218
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	34	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	15	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	13	Neurologie	5
Chirurgie	13	Orthopädie	10
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	13	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	31
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Strahlentherapie	9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	28		
Zahnärzte insgesamt	66	Einwohner je Kassenzahnarzt	698
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	15 353
Psychologische Psychotherapeuten	48	Einwohner je Therapeut	960
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	11	Einwohner je Therapeut	4 187
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	2 193
Krankenhäuser (31.12.2005)	4	Aufgestellte Betten	371
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	179

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	14	18	2	34
Anzahl der Betreuungsplätze	1 033	620	20	1 673
davon				
Krippenplätze	164	68	20	252
Kindergartenplätze	584	497	-	1 081
Hortplätze	285	55	-	340

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 3

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	6	-	5	1	1 078	65
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	315	46
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	1	1	-	1 450	123
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	33	25	1	7	14 265	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	11
Öffentliche Bibliotheken	24
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	6
Kinos	10

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	244	-3	536
Wohnungsabgang	4	33	18
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+240	-36	+518

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	33
Betten am 31.12.2006	3 941
Angekommene Gäste	416 854
Übernachtungen	847 035

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstbühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 675	1 409
davon Frauen	769	655
Männer	906	754
davon Deutsche	1 166	936
Ausländer/innen	507	470
davon Leistungen nach SGB II	804	774
Leistungen nach SGB III	871	635

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	25 112	25 194
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 571	21 606
Lkw	1 099	1 127
Krafträder	1 475	1 515
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	595	547

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	28,9	39,8	3,5	15,7	1,5	1,3	9,3
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	32,5	38,8	4,0	19,5	-	0,6	4,6
Landtagswahl (13.9.1998)	⁴⁾ 38,2	35,0	3,5	⁴⁾ 17,2	1,5	1,8	2,7
Europawahl (13.6.1999)	38,7	29,9	4,3	19,1	1,5	1,1	5,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	26,6	41,9	4,4	16,5	1,6	0,6	8,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,1	42,5	5,6	21,8	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	35,2	29,4	7,2	24,9	0,4	⁴⁾ 0,2	2,7
Landtagswahl (21.9.2003)	38,8	30,7	5,4	21,5	1,4	0,5	1,6
Europawahl (13.6.2004)	31,2	17,7	8,6	34,2	1,9	0,6	5,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	30,3	28,2	14,5	21,9	-	0,1	5,0
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		70,2					
Hans Podiuk CSU	21,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,7			
Gabriele Neff FDP			1,9				
Johann Weinfurtnner REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,9		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Berichtigt.

Stadtbezirk 4 Schwabing-West

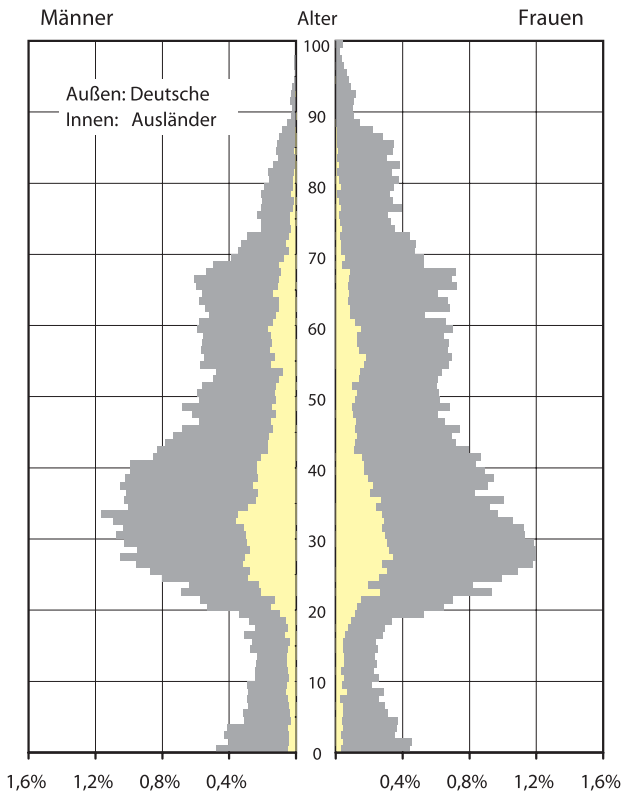


Der Stadtbezirk 4 ist der nördliche Nachbar der Maxvorstadt. In Folge der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 Schwabing-Nord (vordem 11. Stadtbezirk) sowie das südöstliche Oberwiesenfeld (vordem 9. Stadtbezirk) hinzugekommen, so dass sich der 4.Stadtbezirk in bezug auf seine Fläche mehr als verdreifacht und hinsichtlich der Einwohnerzahl nicht ganz verdoppelt hat. Das Herzstück dieses Stadtbezirks, der westliche Teil der 1890 eingemeindeten Stadt Schwabing, wurde bereits 1909 als eigenständiger Stadtbezirk geschaffen. Der ursprüngliche Bereich Schwabing-West und der unmittelbar daran anschließende Bereich des hinzugekommenen Gebietsteiles von Schwabing-Nord ähneln sich in ihrem städtebaulichen Erscheinungsbild. Vorherrschend ist eine konzentrierte, geschlossene Wohnbebauung mit noch gut erhaltenem Altbaubestand und Baulückenschließungen aus den 50er bis 70er Jahren. Charakteristisch für den Stadtbezirk sind die, bereits durch die gründerzeitliche Stadtplanung angelegten Platzstrukturen des Elisabeth-, Kurfürsten- und Hohenzollernplatzes, welche zentrale Funktionen für den Stadtteil einnehmen. In bevorzugter Lage zwischen dem gründerzeitlichen Schwabing und dem Olympiapark entsteht derzeit auf einem ehemaligen Kasernengelände das neue Stadtquartier „Am Ackermannbogen“ mit ca. 2 200 Wohnungen und

ca. 500 Arbeitsplätzen. Das Wohnungsangebot bietet Wohnraum für Singles wie auch für Großfamilien. Es setzt sich aus Wohnungen im freifinanzierten Wohnungsbau sowie aus Wohnungen zusammen, die nach dem München Modell oder im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus gefördert werden. Im Norden des Bezirks liegen das Krankenhaus Schwabing (eines der größten Münchner Krankenhäuser), das Max-Planck-Institut für Psychiatrie sowie das Rehabilitationszentrum für Körperbehinderte (Stiftung Pfennigparade) und das Altenheim an der Rümmanstraße (Münchenstift GmbH). Westlich der Belgradstraße entstand mit dem bereits 1912 angelegten Luitpoldpark, dem Georgenschwaig-Bad und dem begrünten Schuttberg (aus dem Abraum kriegszerstörter Häuser) ein zusammenhängendes, 26 ha großes, quaternahes Erholungsgebiet.

Durch die Vergrößerung des Stadtbezirks hat sich der Arbeitsplatzbesatz, vor allem im Bereich der öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen, deutlich erhöht. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk überrepräsentiert. Der Typus des Ein- oder Zweipersonenhaushaltes jüngeren und mittleren Alters tritt besonders häufig auf, wohingegen Familien mit Kindern eher unterrepräsentiert sind. Der Anteil von Nichtdeutschen an der Wohnbevölkerung bewegt sich auf dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 59 553 (dar. Ausländer: 12 323 od. 20,7%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 60 882

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	1 101	1 029	173	154	1 274	1 183
2005	1 142	1 136	143	147	1 285	1 283
2006	1 243	1 226	148	144	1 391	1 370
6 bis unter 15 Jahre						
2004	1 114	1 025	300	276	1 414	1 301
2005	1 101	1 038	272	237	1 373	1 275
2006	1 144	1 108	269	244	1 413	1 352
15 bis unter 45 Jahre						
2004	9 005	9 801	3 843	3 319	12 848	13 120
2005	9 306	10 052	3 887	3 430	13 193	13 482
2006	10 515	11 447	3 896	3 632	14 411	15 079
45 bis unter 65 Jahre						
2004	5 324	6 341	1 692	1 443	7 016	7 784
2005	5 221	6 225	1 637	1 468	6 858	7 693
2006	5 254	6 283	1 559	1 451	6 813	7 734
65 Jahre und älter						
2004	2 890	5 589	454	358	3 344	5 947
2005	3 015	5 672	503	401	3 518	6 073
2006	3 176	5 834	549	431	3 725	6 265
Insgesamt						
2004	19 434	23 785	6 462	5 550	25 896	29 335
2005	19 785	24 123	6 442	5 683	26 227	29 806
2006	21 332	25 898	6 421	5 902	27 753	31 800

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	536	89	506	29	+ 30	+ 60
2005	536	64	521	37	+ 15	+ 27
2006	595	76	549	48	+ 46	+ 28

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	10 810	4 490	9 765	4 248	+ 1 045	+ 242
2005	9 837	3 839	8 943	3 544	+ 894	+ 295
2006	10 670	3 701	9 437	3 429	+ 1 233	+ 272

noch Stadtbezirk 4

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (136 Einw. je ha)	434,07	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	279,39	64,4
dar. Wohnen	177,91	
Betriebsflächen	-	-
Erholungsflächen	51,16	11,8
dar. Sportanlagen	5,39	
Grünanlagen u.-flächen	41,87	
Verkehrsflächen	102,37	23,6
Landwirtschaftsflächen	0,75	0,2
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	0,40	0,1
Flächen anderer Nutzung	0,00	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	146	Einwohner je Kassenarzt	408
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	32	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	4	Neurologie	-
Chirurgie	3	Orthopädie	8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	14	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	41
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	3
Innere Medizin	21		
Zahnärzte insgesamt	49	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 215
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	59 553
Psychologische Psychotherapeuten	71	Einwohner je Therapeut	839
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	11	Einwohner je Therapeut	5 414
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	2 836
Krankenhäuser (31.12.2005)	2	Aufgestellte Betten	1 193
Altenheime (31.12.2004)	3	Verfügbare Plätze	707

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	8	16	2	26
Anzahl der Betreuungsplätze	565	691	34	1 290
davon				
Krippenplätze	32	19	34	85
Kindergartenplätze	285	511	-	796
Hortplätze	248	161	-	409

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	3	-	3	-	644	39
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	-	1	2	445	54
Realschulen	2	1	-	1	795	67
Gymnasien	3	2	1	-	3 113	230
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	10	6	1	3	4 028	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	2
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	439	292	418
Wohnungsabgang	36	2	1
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+403	+290	+417

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	7
Betten am 31.12.2006	790
Angekommene Gäste	82 124
Übernachtungen	162 101

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen.

noch Stadtbezirk 4

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 214	1 784
davon Frauen	1 065	852
Männer	1 149	932
davon Deutsche	1 413	1 169
Ausländer/innen	799	612
davon Leistungen nach SGB II	1 213	961
Leistungen nach SGB III	1 001	823

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

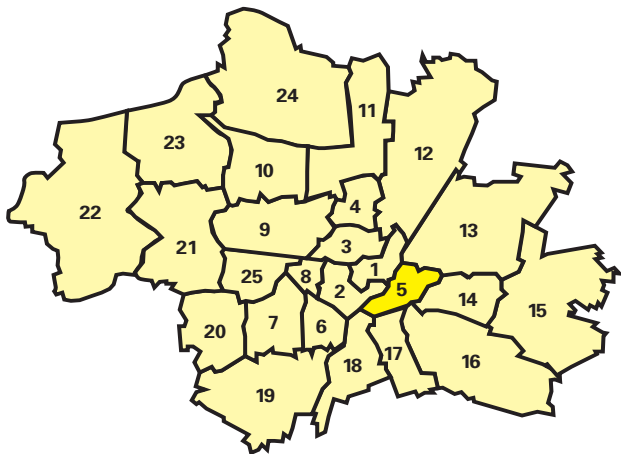
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	25 272	25 473
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	22 268	22 429
Lkw	649	617
Krafträder	1 923	2 002
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	451	428

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	32,8	40,7	3,5	12,5	1,2	1,2	8,1
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	35,6	42,1	5,2	17,1	-	-	-
Landtagwahl (13.9.1998)	⁴⁾ 40,1	⁴⁾ 37,2	⁴⁾ 2,7	⁴⁾ 13,9	1,4	⁴⁾ 1,9	2,8
Europawahl (13.6.1999)	40,8	31,2	4,1	16,7	1,3	1,0	4,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	28,1	45,4	4,3	12,9	1,2	0,7	7,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	29,8	47,7	5,6	16,9	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,1	31,4	6,5	21,9	0,2	0,4	2,7
Landtagwahl (21.9.2003)	40,0	37,0	4,2	15,1	1,4	0,5	1,8
Europawahl (13.6.2004)	33,8	20,9	6,7	30,1	2,0	0,6	6,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,3	30,2	13,2	19,5	-	0,2	5,6
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		70,9					
Hans Podiuk CSU	22,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,2			
Gabriele Neff FDP			1,7				
Johann Weinfurter REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Berichtigt.



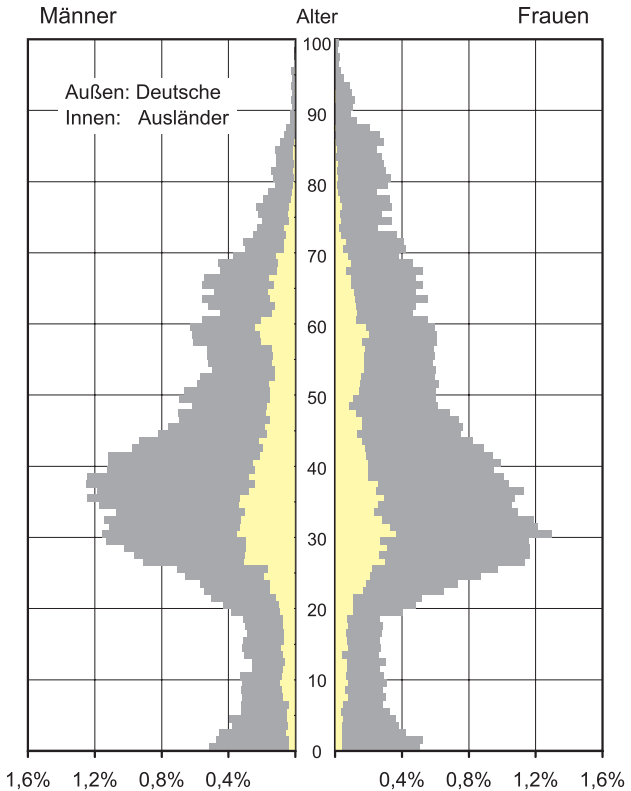
Au und Haidhausen, die beiden 1854 eingemeindeten Vorstädte auf der östlichen Flussniederung bzw. Isarhochterrasse, weisen in ihrer geschichtlichen Entwicklung Parallelen auf. Ehedem Herbergenviertel der Handwerker und Tagelöhner, entwickelten sie sich in der Gründerzeit, insbesondere in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Krieg von 1870/71, zu Arbeitervorstädten. Eine Besonderheit des Stadtbezirks waren die zahlreichen, hier ansässigen Brauereien, die an der Terrassenkante ideale Standorte für Tiefbrunnen und Lagerkeller vorfanden. Von diesen Brauereien produziert heute nur noch die PaulanerBrauerei in der Au.

Während über die Hälfte des Häuserbestandes in der Au, mit seinen für diesen Stadtteil so charakteristischen alten Herbergen, durch Kriegszerstörungen vernichtet wurde, blieb das historische Stadtbild von Haidhausen, mit dem „Franzosenviertel“ rund um den Pariser Platz, weitgehend erhalten, allerdings mit der Folge, dass Haidhausen in den 70er Jahren zum zweiten (neben dem Westend) großen Sanierungsgebiet Münchens wurde. Mit der dadurch ausgelösten Aufwertung des Viertels und der direkten Verkehrsanbindung an die Innenstadt (S- und U-Bahn) vollzog sich nicht nur ein grundlegender Strukturwandel von der Vorstadt zum CityRandgebiet (im Gegensatz zur Au, wo dieser Prozess weniger ausgeprägt verlief), sondern auch

ein Imagewandel. Haidhausen wurde zum Szene und Amüsierviertel. Die in der Au und Haidhausen ursprünglich traditionell ausgewogene Mischung von Wohn- und Gewerbenutzung ist durch Auslagerung störender Gewerbes bzw. Nutzungsumwandlungen in Veränderung geraten. In Haidhausen entfällt mittlerweile ein Großteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor bzw. den öffentlichen Bereich (unter den öffentlichen Einrichtungen sind u.a. der Bayerische Landtag und das Klinikum Rechts der Isar zu nennen).

Als Brückenkopf zur City nimmt der Gasteig eine besondere Stellung ein. Hier steht das Kulturzentrum am Gasteig (beherbergt Stadtbibliothek, Volkshochschule, Konservatorium und Philharmonie), das zusammen mit der benachbarten Muffat-Kulturhalle einen Mittelpunkt des Münchner Kultur- und Musiklebens darstellt. Mit den alljährlichen Auer Dulten (Jahrmärkte) und dem Starkbieranstich im wiederaufgebauten Salvatorkeller hat sich in der Au noch ein Stück traditioneller Alltagskultur erhalten. Die Sozialstruktur der beiden Bezirksteile ist nicht zuletzt in Folge des Strukturwandels seit längerem im Umbruch begriffen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht in verstärktem Maße jüngere Bevölkerung gegenüber. Der Ausländeranteil liegt knapp unter dem städtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



noch Stadtbezirk 5

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 54 382 (dar. Ausländer: 12 367 od. 22,7%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 56 028

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	1 146	1 044	178	193	1 324	1 237
2005	1 207	1 152	160	155	1 367	1 307
2006	1 226	1 231	157	142	1 383	1 373
6 bis unter 15 Jahre						
2004	1 108	1 078	355	328	1 463	1 406
2005	1 115	1 063	393	338	1 508	1 401
2006	1 126	1 073	366	331	1 492	1 404
15 bis unter 45 Jahre						
2004	9 131	9 484	3 587	3 227	12 718	12 711
2005	9 627	9 954	3 538	3 285	13 165	13 239
2006	10 415	10 730	3 567	3 305	13 982	14 035
45 bis unter 65 Jahre						
2004	4 625	4 803	1 871	1 615	6 496	6 418
2005	4 603	4 805	1 803	1 600	6 406	6 405
2006	4 630	4 882	1 777	1 615	6 407	6 497
65 Jahre und älter						
2004	2 299	4 358	550	403	2 849	4 761
2005	2 342	4 312	602	448	2 944	4 760
2006	2 442	4 260	628	479	3 070	4 739
Insgesamt						
2004	18 309	20 767	6 541	5 766	24 850	26 533
2005	18 894	21 286	6 496	5 826	25 390	27 112
2006	19 839	22 176	6 495	5 872	26 334	28 048

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	607	80	512	58	+ 95	+ 22
2005	636	75	460	52	+ 176	+ 23
2006	594	60	543	61	+ 51	- 1

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	9 188	3 697	9 333	3 998	- 145	- 301
2005	9 496	3 379	8 823	3 245	+ 673	+ 134
2006	9 370	3 161	8 858	3 014	+ 512	+ 147

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2007)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (129 Einw. je ha)	424,78	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	233,83	55,0
dar. Wohnen	135,98	
Betriebsflächen	2,00	0,5
Erholungsflächen	46,57	11,0
dar. Sportanlagen	5,83	
Grünanlagen u.-flächen	40,74	
Verkehrsflächen	126,70	29,8
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	13,26	3,1
Flächen anderer Nutzung	2,42	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	151	Einwohner je Kassenarzt	360
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	46	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	5	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	13	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	16
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	Urologie	7
Innere Medizin	24		
Zahnärzte insgesamt	51	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 066
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	13 596
Psychologische Psychotherapeuten	38	Einwohner je Therapeut	1 431
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	11	Einwohner je Therapeut	4 944
Apotheken	22	Einwohner je Apotheke	2 472
Krankenhäuser (31.12.2005)	1	Aufgestellte Betten	1 102
Altenheime (31.12.2004)	4	Verfügbare Plätze	736

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	20	33	1	54
Anzahl der Betreuungsplätze	1 574	899	8	2 481
davon				
Krippenplätze	154	161	8	323
Kindergartenplätze	804	589	-	1 393
Hortplätze	616	149	-	765

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 5

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	8	-	1 936	122
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	162	18
Realschulen	3	2	-	1	1 322	92
Gymnasien	4	-	2	2	3 015	219
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	18	7	2	9	10 022	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	10
darunter städtische	6
Theater ¹⁾	6
Kinos	7

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	110	4	302
Wohnungsabgang	-	14	16
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+110	-10	+286

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	14
Betten am 31.12.2006	3 139
Angekommene Gäste	301 994
Übernachtungen	631 313

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 220	1 732
davon Frauen	1 050	794
Männer	1 170	938
davon Deutsche	1 427	1 107
Ausländer/innen	791	622
davon Leistungen nach SGB II	1 171	953
Leistungen nach SGB III	1 049	779

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

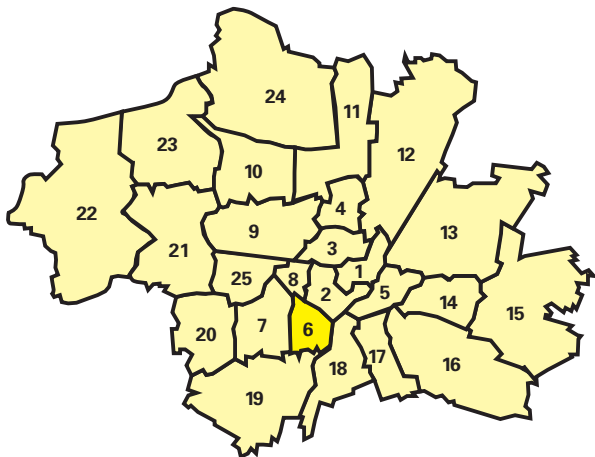
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 667	23 672
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 320	20 345
Lkw	890	871
Krafträder	2 007	1 994
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	451	435

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	28,7	40,1	3,0	16,3	1,1	1,6	9,2
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	31,9	38,0	3,5	18,4	-	-	8,2
Landtagswahl (13.9.1998)	37,4	34,7	2,4	19,1	1,4	2,0	3,0
Europawahl (13.6.1999)	37,7	29,8	3,3	20,8	1,3	1,2	5,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,9	42,2	3,8	17,7	1,4	0,9	9,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	27,3	42,7	5,6	24,4	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	33,6	30,1	6,4	26,2	0,3	⁴⁾ 0,3	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	36,9	32,0	4,2	22,5	1,4	0,7	2,3
Europawahl (13.6.2004)	29,2	17,8	5,9	38,0	1,7	0,8	6,7
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,8	29,7	11,6	23,5	-	0,2	6,2
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		71,6					
Hans Podiuk CSU	20,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,9			
Gabriele Neff FDP			1,5				
Johann Weinfurter REP						0,5	
Mechthild von Walter ödp					0,8		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.– ⁴⁾ Berichtigt.

Stadtbezirk 6 Sendling



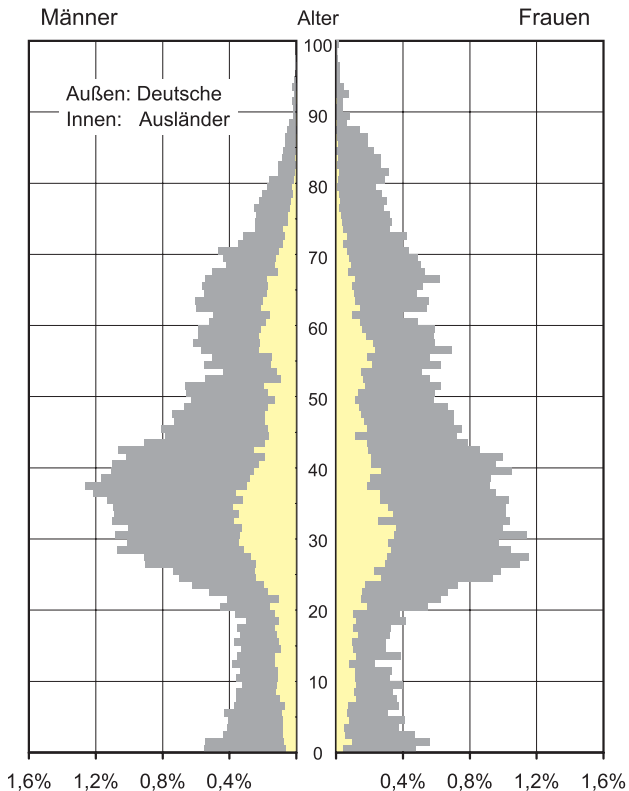
Sendling, im Süden an den 2. Stadtbezirk anschließend, ist nach dem früheren gleichnamigen Dorf benannt, welches 782 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der alte Dorfkern aus dem Jahr 1315 mit Kirche, Friedhof und einzelnen, ehemals bäuerlichen Anwesen an der Einmündung der Lindwurm- in die Plinganserstraße, ist heute noch zu erkennen. Nach der Eingemeindung im Jahre 1877 siedelten sich im heutigen Stadtbezirk Sendling, vor allem entlang der Bahnlinien nach Wolfratshausen und Rosenheim, viele Gewerbe- und Industriebetriebe an. Entsprechend der damaligen Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk setzte etwa zur gleichen Zeit eine umfangreiche Wohnbebauung ein. Dabei entstanden umfangreiche Wohnsiedlungen für die damals wenig begüterte Arbeiterschaft durch eigens hierfür gegründete Wohnungsbaugenossenschaften. Diese Wohnsiedlungen beherrschen auch heute noch weitgehend das Stadtbild in der nördlichen Stadthälfte. Mittelpunkt des Wirtschaftslebens im Stadtteil ist heute noch die Großmarkthalle, die auf einem Areal von 47 000 qm nach den Plänen des Stadtbaurates Schachner erbaut und am 14.2.1912 eröffnet wurde. Diese, mittlerweile auf 310 000 qm angewachsene Anlage mit eigenem Umschlagbahnhof, ist nach Paris und Mailand der drittgrößte Umschlagsort für Obst und Gemüse in Europa.

So entfallen denn auch von den Arbeitsplätzen im Viertel etwa ein Fünftel auf Handelsunternehmen, von denen viele im Großhandel tätig sind. Wie in anderen Innenstadtrandbereichen auch, hat das Verarbeitende Gewerbe gegenüber dem Dienstleistungsbereich zahlenmäßig an Bedeutung verloren.

Einen Ausgleich zur dichten Wohnbebauung, vor allem in der nördlichen Bezirkshälfte, bilden die großen Frei- und Erholungsflächen im Süden des Stadtbezirks (die Anlagen am Neuhofener-Berg, die Flaucheranlagen, die beiden großen Bezirkssportanlagen an der Demleitner- und an der Dietramszeller Straße sowie der Israelitische Friedhof und einige Kleingartenanlagen).

Durch verstärkte Zuwanderung jüngerer Haushalte deutet sich ein Wandel in der demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk an. Ein überdurchschnittlicher Ausländeranteil und ein hoher Anteil an Einpersonenhaushalten sind, nicht nur für Sendling, weitere typische Merkmale citynaher Wohngebiete mit hohem Altbaubestand.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 37 146 (dar. Ausländer: 9 518 od. 25,6%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 870

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	852	787	223	181	1 075	968
2005	857	829	190	158	1 047	987
2006	864	824	170	147	1 034	971
6 bis unter 15 Jahre						
2004	848	737	383	376	1 231	1 113
2005	821	750	386	362	1 207	1 112
2006	812	777	363	354	1 175	1 131
15 bis unter 45 Jahre						
2004	6 287	6 212	2 546	2 391	8 833	8 603
2005	6 349	6 244	2 647	2 465	8 996	8 709
2006	6 691	6 773	2 674	2 480	9 365	9 253
45 bis unter 65 Jahre						
2004	3 143	3 222	1 329	1 155	4 472	4 377
2005	3 120	3 165	1 296	1 158	4 416	4 323
2006	3 168	3 205	1 314	1 188	4 482	4 393
65 Jahre und älter						
2004	1 646	2 696	402	275	2 048	2 971
2005	1 688	2 718	457	306	2 145	3 024
2006	1 763	2 751	492	336	2 255	3 087
Insgesamt						
2004	12 776	13 654	4 883	4 378	17 659	18 032
2005	12 835	13 706	4 976	4 449	17 811	18 155
2006	13 298	14 330	5 013	4 505	18 311	18 835

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	416	89	283	24	+ 133	+ 65
2005	458	84	288	20	+ 170	+ 64
2006	434	65	277	21	+ 157	+ 44

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	6 220	2 552	5 604	2 235	+ 616	+ 317
2005	5 927	2 433	5 845	2 201	+ 82	+ 232
2006	6 034	2 296	5 941	2 117	+ 93	+ 179

noch Stadtbezirk 6

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (94 Einw. je ha)	392,68	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	164,42	41,9
dar. Wohnen	95,69	
Betriebsflächen	13,66	3,5
Erholungsflächen	102,82	26,2
dar. Sportanlagen	14,24	
Grünanlagen u.-flächen	76,81	
Verkehrsflächen	95,55	24,3
Landwirtschaftsflächen	3,23	0,8
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	8,94	2,3
Flächen anderer Nutzung	4,06	1,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	82	Einwohner je Kassenarzt	453
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	25	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	11
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Psychotherapie/-analyse	6
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Strahlentherapie	4
Innere Medizin	11	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	35	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 061
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	18 573
Psychologische Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	3 096
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	9 287
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	3 715
Krankenhäuser (31.12.2005)	1	Aufgestellte Betten	95
Altenheime (31.12.2004)	-	Verfügbare Plätze	-

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	14	16	1	31
Anzahl der Betreuungsplätze	866	832	24	1 722
davon				
Krippenplätze	120	126	24	270
Kindergartenplätze	415	659	-	1 074
Hortplätze	331	47	-	378

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur**Schulen**

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	6	2	2 023	138
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	3	1	-	2	835	56
Gymnasien	4	-	2	2	2 037	154
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	418	39
Berufliche Schulen	6	2	2	2	3 915	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	96	30	583
Wohnungsabgang	-	1	20
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+96	+29	+563

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	5
Betten am 31.12.2006	615
Angekommene Gäste	42 215
Übernachtungen	97 611

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen.

noch Stadtbezirk 6

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 897	1 521
davon Frauen	886	734
Männer	1 011	787
davon Deutsche	1 122	910
Ausländer/innen	770	607
davon Leistungen nach SGB II	1 090	915
Leistungen nach SGB III	807	606

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	17 891	17 914
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 162	15 181
Lkw	741	706
Krafträder	1 415	1 434
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	497	482

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	29,8	41,2	2,6	13,0	1,2	2,2	10,0
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	33,6	43,3	4,0	19,1	-	-	-
Landtagwahl (13.9.1998)	40,7	36,5	2,0	13,6	1,3	2,8	3,1
Europawahl (13.6.1999)	40,7	31,9	2,9	16,3	1,1	1,6	5,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	27,3	45,5	2,8	13,2	1,4	1,1	8,7
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,4	46,8	4,2	18,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,2	32,2	5,2	21,3	0,3	⁴⁾ 0,4	3,5
Landtagwahl (21.9.2003)	40,7	34,5	3,3	16,9	1,2	1,0	2,2
Europawahl (13.6.2004)	33,0	19,7	5,0	31,4	1,8	1,0	8,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,5	31,0	10,4	19,4	-	0,3	7,4
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		71,2					
Hans Podiuk CSU	21,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,1			
Gabriele Neff FDP			1,2				
Johann Weinfurter REP						0,8	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.–

⁴⁾ Berichtigt.



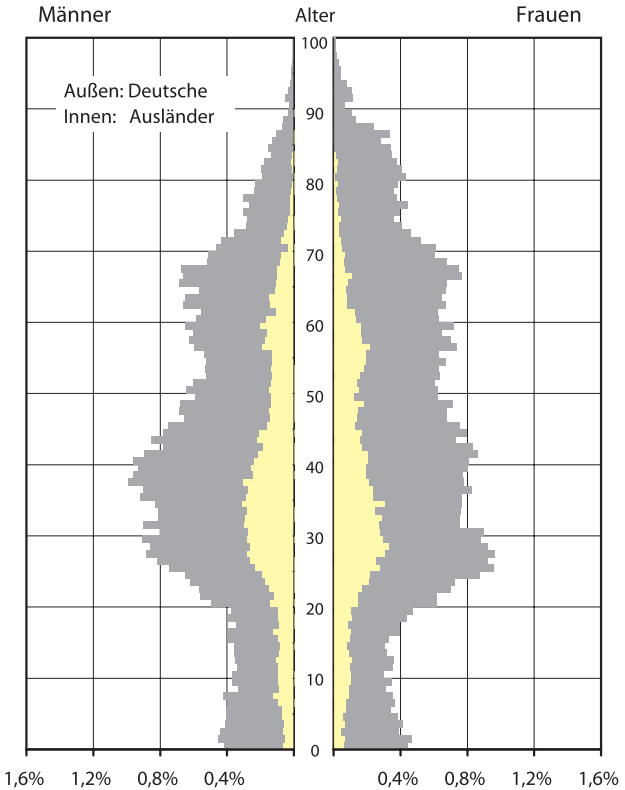
Der 7. Stadtbezirk, im Südwesten von München, erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Westend (8. Stadtbezirk) bis nach Obersendling (19. Stadtbezirk). Die Ostgrenze bildet die S-Bahn-Linie nach Wolfratshausen, während der Bezirk im Westen durch die Fürstenrieder-/Westendstraße begrenzt wird. Der Stadtbezirk wird von verschiedenen Hauptverkehrsstraßen durchzogen, wobei insbesondere ein quer durch das Viertel verlaufendes Teilstück des Mittleren Rings und den einmündenden Autobahnenden der A 96 (München-Lindau) bzw. A 95 (München-Garmisch) der unmittelbaren Umgebung ein hohes Maß an Umweltbelastung aufbürdet. Ein gewisses Äquivalent erhielt der Stadtbezirk durch den, anlässlich der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) angelegten Westpark mit Seebühne, gastronomischen Einrichtungen und Erholungsflächen. Die im nördlichen Bereich des Westparks gelegene Rudi-Sedlmayer-Sporthalle, in der zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen stattgefunden haben, ist seit 1.2.2003 stillgelegt. Überlegungen zur Nachfolgenutzung befinden sich derzeit im Planungsstadium. Ebenfalls im Stadtbezirk, auf einem ehemaligen Gewerbegebiet, befindet sich ein Jugendkulturzentrum, der sogen. „Hansapalast“ und der Verein „Feierwerk“ mit stadtweitem Einzugsbereich. Geschosswohnungsbau im Umfeld der Hauptverkehrsstraßen, über-

noch Stadtbezirk 7

wiegend erst nach 1948 entstanden, sowie Ein- und Zweifamilienhausbebauung, zum größten Teil aus der Zwischenkriegszeit, sind für die Baustruktur des Viertels charakteristisch. Mit dem städtischen Altenheim St. Josef, der Behindertenwerkstatt „Lebenshilfe Werkstatt“, dem Spastikerzentrum mit Rehabilitationsschule und Berufsbildungswerk, der Bayerischen Landesschule für Gehörlose, der Zentrale des ADAC, sowie dem Technischen Überwachungsverein verfügt der Stadtbezirk über wichtige öffentliche und zentrale Einrichtungen.

Durch die langjährigen Zuzugsüberschüsse (zwischen 1950 und 1995 hat sich die Bevölkerung nahezu verdoppelt) bestimmen heute mittlere und ältere Jahrgänge die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Kinder und Jugendliche sind eher unterdurchschnittlich vertreten. Die Haushaltsgrößen in Sendlig-Westpark setzen sich prozentual ähnlich zusammen wie in der Gesamtstadt. Auch der Ausländeranteil entspricht dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



noch Stadtbezirk 7

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 50 903 (dar. Ausländer: 11 746 od. 23,1%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 143

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	1 026	969	246	231	1 272	1 200
2005	1 066	1 020	229	210	1 295	1 230
2006	1 085	1 048	204	198	1 289	1 246
6 bis unter 15 Jahre						
2004	1 193	1 098	437	461	1 630	1 559
2005	1 206	1 093	445	440	1 651	1 533
2006	1 221	1 100	454	434	1 675	1 534
15 bis unter 45 Jahre						
2004	7 348	7 467	3 119	2 986	10 467	10 453
2005	7 471	7 647	3 259	3 132	10 730	10 779
2006	7 949	8 061	3 323	3 198	11 272	11 259
45 bis unter 65 Jahre						
2004	4 767	5 328	1 450	1 436	6 217	6 764
2005	4 690	5 222	1 463	1 477	6 153	6 699
2006	4 699	5 240	1 518	1 513	6 217	6 753
65 Jahre und älter						
2004	3 132	5 214	402	359	3 534	5 573
2005	3 266	5 299	440	397	3 706	5 696
2006	3 421	5 333	469	435	3 890	5 768
Insgesamt						
2004	17 466	20 076	5 654	5 473	23 120	25 549
2005	17 699	20 281	5 836	5 656	23 535	25 937
2006	18 375	20 782	5 968	5 778	24 343	26 560

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	460	105	453	35	+ 7	+ 70
2005	485	94	402	37	+ 83	+ 57
2006	462	91	456	38	+ 6	+ 53

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	7 194	3 102	6 806	2 802	+ 388	+ 300
2005	7 145	2 838	6 302	2 344	+ 843	+ 494
2006	6 975	2 629	6 446	2 326	+ 529	+ 303

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2007)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (65 Einw. je ha)	779,86	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	413,45	53,0
dar. Wohnen	310,56	
Betriebsflächen	0,30	0,0
Erholungsflächen	190,08	24,4
dar. Sportanlagen	18,65	
Grünanlagen u.-flächen	132,10	
Verkehrsflächen	174,44	22,4
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	1,59	0,2
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	74	Einwohner je Kassenarzt	688
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	26	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	-	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	9
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	2
Innere Medizin	9		
Zahnärzte insgesamt	37	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 376
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	25 452
Psychologische Psychotherapeuten	13	Einwohner je Therapeut	3 916
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	4 628
Krankenhäuser (31.12.2005)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	373

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	14	12	-	26
Anzahl der Betreuungsplätze	887	564	-	1 451
davon				
Krippenplätze	82	100	-	182
Kindergartenplätze	593	372	-	965
Hortplätze	212	92	-	304

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 7

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	5	2	1 431	86
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	-	2	1	368	53
Realschulen	1	-	1	-	59	17
Gymnasien	2	-	2	-	1 942	123
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	-	4	379	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	83	211	688
Wohnungsabgang	22	86	27
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+61	+125	+661

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	8
Betten am 31.12.2006	548
Angekommene Gäste	45 117
Übernachtungen	95 432

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 422	2 099
davon Frauen	1 111	978
Männer	1 311	1 121
davon Deutsche	1 368	1 193
Ausländer/innen	1 048	899
davon Leistungen nach SGB II	1 461	1 321
Leistungen nach SGB III	961	778

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	28 534	28 675
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 464	23 508
Lkw	898	871
Krafträder	1 807	1 880
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	577	563

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	39,9	37,5	2,8	8,0	1,0	2,1	8,7
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,8	37,0	3,7	10,3	-	-	4,2
Landtagswahl (13.9.1998)	47,1	34,5	2,5	8,3	1,2	2,7	3,7
Europawahl (13.6.1999)	49,2	30,1	2,7	10,3	1,1	1,8	4,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,3	42,8	3,1	8,2	1,1	1,3	6,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,3	42,3	4,7	11,7	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	30,7	5,8	14,5	0,3	⁴⁾ 0,5	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	51,2	29,3	3,4	11,6	1,1	1,0	2,5
Europawahl (13.6.2004)	43,3	19,4	5,2	22,2	1,6	1,2	7,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,8	29,9	11,3	13,0	-	0,4	6,5
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		64,3					
Hans Podiuk CSU	30,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Gabriele Neff FDP			1,2				
Johann Weinfurter REP						0,8	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.–

⁴⁾ Berichtigt.

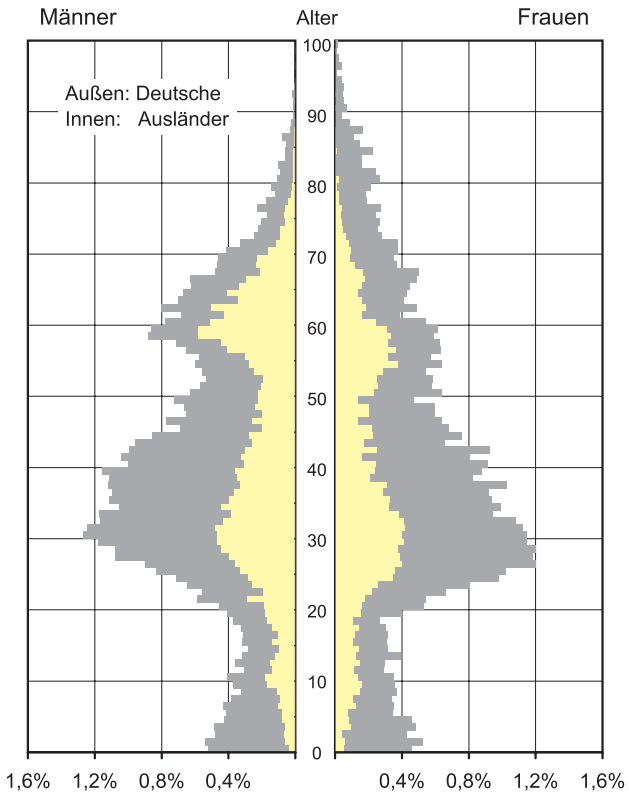


Die Schwanthalerhöhe, benannt nach dem Schöpfer der Bavaria, Ludwig von Schwanthaler (1802/1848), liegt auf der Isarniederterrasse und bildet den westlichen Innenstadtrandbereich, begrenzt von der Bahnlinien-Stammstrecke Hauptbahnhof-Pasing und der Bahnlinie Hauptbahnhof-Ostbahnhof. Die Entstehung der Schwanthalerhöhe (Westend) ist eng mit der, etwa um 1840 hier einsetzenden Industrialisierung verknüpft, in deren Folge gründerzeitliche Arbeiterquartiere in hochverdichteter Blockbebauung entstanden sind. Noch heute stammt fast die Hälfte des Wohnungsbestandes aus der Zeit vor 1919. Umfangreiche Genossenschaftssiedlungen aus der Zeit um 1900 bestimmen das Stadtbild im Westend, dem westlich der Ganghoferstraße gelegenen Bezirksteil. Im östlichen Bezirksteil lösten schlechte Bausubstanz, unzureichende Wohnungsstandards und Wohnumfeldbelastungen zu Beginn der 70er Jahre umfangreiche Sanierungsmaßnahmen aus, in deren Folge sich auch die Wirtschaftsstruktur im Viertel verändert hat. Mittlerweile entfallen nahezu zwei Drittel der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungsbereich, den Handel sowie die öffentliche Verwaltung. Der östliche, innenstadtnahe Teil des Stadtbezirks (Theresienhöhe) bildet bereits einen Brückenkopf zur City mit überregionalem Dienstleistungs- und Konsumgüterangebot. Südlich davon, oberhalb der Theresienwiese, liegt das

alte Messezentrum, das durch die Verlagerung der Messe München nach Riem im Februar 1998 zur Nachfolgenutzung frei geworden ist. Hier entseht ein neues Stadtquartier mit einer Fläche von 47,1 Hektar. In einer Mischung aus Kern- und Wohngebieten werden bis 2010 rund 4 000 bis 5 000 Arbeitsplätze (vorwiegend im Dienstleistungsbereich) sowie 1 400 Wohnungen mit Wohnfolgeeinrichtungen wie Grundschule und Kindertagesstätten realisiert. Das Planungsgebiet ist zum Großteil schon bebaut. Etwa ein Drittel der zu erwartenden Quartiersbevölkerung hat seine Wohnung bereits bezogen. Von den rund 25 Hektar öffentlichen Flächen sind ca. 11,2 Hektar Grün- und Freiflächen. In den verbliebenen denkmalgeschützten Jugendstilhallen der alten Messe wurde im Mai 2003 das Verkehrszentrum – eine Filiale des Deutschen Museums – eröffnet. Auf dem früheren Fabrikareal der Metzeler Gummiwerke an der Trappentreustraße entstanden in den 80er Jahren der Gewerbehof Westend und das Münchner Technologiezentrum.

Wie in anderen citynahen Gebieten findet sich in der Schwanthalerhöhe ein hoher Anteil an Ein- und Zwei-Personen-Haushalten und ein unterdurchschnittlicher Anteil an Familien mit Kindern. Personen im erwerbsfähigen Alter machen etwa drei Viertel der Bezirksbevölkerung aus. Der Stadtbezirk weist den höchsten Ausländeranteil unter allen Münchner Bezirken auf.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 26 103 (dar. Ausländer: 9 393 od. 36,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 25 307

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	569	536	156	133	725	669
2005	610	570	125	127	735	697
2006	641	594	103	111	744	705
6 bis unter 15 Jahre						
2004	478	485	336	347	814	832
2005	491	489	325	319	816	808
2006	520	481	307	321	827	802
15 bis unter 45 Jahre						
2004	3 970	3 915	2 550	2 079	6 520	5 994
2005	4 032	3 941	2 508	2 110	6 540	6 051
2006	4 344	4 350	2 470	2 121	6 814	6 471
45 bis unter 65 Jahre						
2004	1 738	1 633	2 011	1 367	3 749	3 000
2005	1 765	1 656	1 947	1 326	3 712	2 982
2006	1 801	1 668	1 774	1 270	3 575	2 938
65 Jahre und älter						
2004	844	1 450	489	283	1 333	1 733
2005	874	1 435	545	312	1 419	1 747
2006	884	1 427	579	337	1 463	1 764
Insgesamt						
2004	7 599	8 019	5 542	4 209	13 141	12 228
2005	7 772	8 091	5 450	4 194	13 222	12 285
2006	8 190	8 520	5 233	4 160	13 423	12 680

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	304	76	240	44	+ 64	+ 32
2005	289	54	201	33	+ 88	+ 21
2006	272	43	217	37	+ 55	+ 6

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	5 165	2 401	5 079	2 692	+ 86	- 291
2005	4 626	2 200	4 469	2 215	+ 157	- 15
2006	4 423	1 946	4 398	2 122	+ 25	- 176

noch Stadtbezirk 8

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (126 Einw. je ha)	209,41	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	114,12	54,5
dar. Wohnen	60,53	
Betriebsflächen	1,27	0,6
Erholungsflächen	14,75	7,0
dar. Sportanlagen	0,80	
Grünanlagen u.-flächen	13,96	
Verkehrsflächen	79,19	37,8
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	0,08	0,0
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	34	Einwohner je Kassenarzt	768
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	16	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	5	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	16	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 631
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	26 103
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	13 052
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	8 701
Apotheken	7	Einwohner je Apotheke	3 729
Krankenhäuser (31.12.2005)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	145

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	11	13	1	25
Anzahl der Betreuungsplätze	572	581	24	1 177
davon				
Krippenplätze	137	68	24	229
Kindergartenplätze	265	383	-	648
Hortplätze	170	130	-	300

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	3	-	3	-	921	63
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	707	52
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	5	-	-	5	230	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	300	213	544
Wohnungsabgang	37	3	11
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+263	+210	+533

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	12
Betten am 31.12.2006	1 790
Angekommene Gäste	173 736
Übernachtungen	333 932

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen.

noch Stadtbezirk 8

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 550	1 256
davon Frauen	655	569
Männer	895	687
davon Deutsche	799	655
Ausländer/innen	745	600
davon Leistungen nach SGB II	856	743
Leistungen nach SGB III	694	513

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	13 782	14 103
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	11 965	12 237
Lkw	577	586
Krafträder	927	968
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	540	540

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	25,5	43,7	1,8	15,1	1,0	2,5	10,4
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	30,3	44,4	3,2	22,1	-	-	-
Landtagwahl (13.9.1998)	34,1	37,7	1,8	18,3	1,2	3,6	3,4
Europawahl (13.6.1999)	36,5	31,0	2,2	19,9	1,3	1,9	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,7	43,6	2,5	16,4	1,4	1,1	10,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	26,4	47,2	3,9	22,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,8	32,8	5,2	24,5	0,4	⁴⁾ 0,3	4,1
Landtagwahl (21.9.2003)	36,3	34,2	3,0	21,4	1,3	1,2	2,5
Europawahl (13.6.2004)	28,2	18,7	5,2	35,8	1,9	1,1	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,0	30,5	9,7	22,9	-	0,4	8,4
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		71,2					
Hans Podiuk CSU	19,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,6			
Gabriele Neff FDP			1,3				
Johann Weinfurter REP						0,6	
Mechthild von Walter ödp					1,0		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Berichtigt.



Der 9. Stadtbezirk erstreckt sich vom Innenstadtrand im Osten (Marsfeld) bis zum Schloss Nymphenburg mit seinem Schlosspark im Westen und reicht in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Biedersteiner Kanal bis zu den Gleisanlagen Hauptbahnhof-Pasing. Mit dem Botanischen Garten, dem Schlosspark Nymphenburg und dem Hirschgarten besitzt der Stadtbezirk ausgedehnte Grün- und Erholungsflächen von stadtweiter Bedeutung, ist aber auch durch hohes Verkehrsaufkommen, u. a. durch die Anbindung der A 8 an das Stadtgebiet und durch ein Teilstück des Mittleren Ringes, belastet. Nach der neuen, ab 1.5.1996 gültigen Stadtgebietsgliederung, bei der Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg (die vordem zum 10. Stadtbezirk gehört haben) wieder zurückgeführt worden sind, weist Neuhausen-Nymphenburg mit knapp 85 000 Bewohnern nach RamersdorfPerlach die zweithöchste Einwohnerzahl unter den Münchner Stadtbezirken auf. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Mischung unterschiedlicher städtebaulicher Strukturen. Im ursprünglichen Neuhausen (1890 eingemeindet), zur Spätgründerzeit bereits prosperierendes Stadtviertel, bestimmen in den Hauptstraßen, vor allem entlang der Nymphenburger Straße und rund um das Stadtteilzentrum Rotkreuzplatz, Wohn- und Geschäftshäuser vorwiegend aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg das Stadtbild. In den meist

noch Stadtbezirk 9

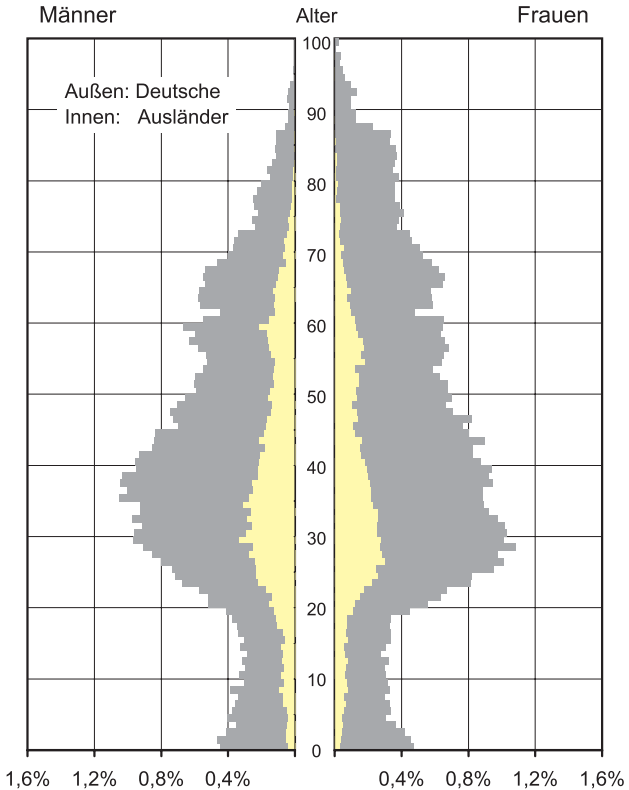
ruhigen Nebenstraßen ist Wohnnutzung mit zum Teil repräsentativen Althausbeständen dominierend. Im südlichen Teil von Neuhausen sind im Zuge der Gewerbe- und Industrie-Ansiedlungen entlang der Gleisanlagen im Bereich der Arnulf- und Donnersbergerstraße umfangreiche, genossenschaftlich organisierte, „Eisenbahnersiedlungen“ entstanden, an die sich weiträumige Wohnsiedlungen aus der Zwischenkriegszeit bis zur Nibelungenstraße anschließen.

Nördlich des Nymphenburger Schlosskanals liegt Gern. Dieser Teil von Nymphenburg ist weitgehend geprägt durch seinen Altbau-Wohnhausbestand, im Charakter einer Villenkolonie aus der Zeit des Jugendstils. Im benachbarten Nederling dominiert zwar ebenfalls niedrige und weitgehende Einfamilienhaus-Bebauung, diese ist jedoch deutlich jünger als in Gern und zum Teil erst nach dem 2. Weltkrieg entstanden.

Der Bezirksteil Nymphenburg, rund um das Schloss sowie im Bereich nördlich und südlich des Nymphenburger Kanals, setzt sich mit seiner Baustruktur ebenfalls deutlich von derjenigen Neuhausens ab. Hier ist mit Beginn des ausgehenden 19. Jahrhunderts, nicht zuletzt durch die Nähe zur prunkvollen Schlossanlage, ein repräsentatives, großbürgerliches Villenviertel entstanden, mit noch zahlreichen Beispielen gründerzeitlicher Architektur.

Der 9. Stadtbezirk verfügt neben einer breiten Palette von Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen über zahlreiche öffentliche Einrichtungen, u. a. die Niederlassung der Deutschen Bahn AG – früher Bundesbahndirektion München, das Bundeswehr-Verwaltungszentrum, zahlreiche Krankenhäuser (wie das Rotkreuz-Krankenhaus, das Deutsche Herzzentrum, das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, das Krankenhaus Dritter Orden) sowie bedeutende Sozialeinrichtungen, die aus bürgerlichen Stiftungen hervorgegangen sind. Die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk ist entsprechend der unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen sehr gemischt. Nach der Altersverteilung stellt sich Neuhausen als der jüngere der beiden Stadtbezirksteile dar. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern liegt in Nymphenburg und in Neuhausen unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



noch Stadtbezirk 9

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 84 604 (dar. Ausländer: 18 016 od. 21,3%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 81 886

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	1 743	1 649	318	295	2 061	1 944
2005	1 796	1 710	268	270	2 064	1 980
2006	1 835	1 760	242	230	2 077	1 990
6 bis unter 15 Jahre						
2004	1 866	1 880	615	572	2 481	2 452
2005	1 865	1 869	619	551	2 484	2 420
2006	1 897	1 839	593	522	2 490	2 361
15 bis unter 45 Jahre						
2004	13 242	14 152	5 502	4 763	18 744	18 915
2005	13 303	14 318	5 347	4 843	18 650	19 161
2006	14 221	15 336	5 435	4 933	19 656	20 269
45 bis unter 65 Jahre						
2004	7 719	8 700	2 558	2 247	10 277	10 947
2005	7 663	8 652	2 475	2 247	10 138	10 899
2006	7 750	8 790	2 499	2 228	10 249	11 018
65 Jahre und älter						
2004	4 487	8 442	661	510	5 148	8 952
2005	4 584	8 506	716	554	5 300	9 060
2006	4 687	8 473	748	586	5 435	9 059
Insgesamt						
2004	29 057	34 823	9 654	8 387	38 711	43 210
2005	29 211	35 055	9 425	8 465	38 636	43 520
2006	30 390	36 198	9 517	8 499	39 907	44 697

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	850	136	750	44	+ 100	+ 92
2005	865	127	731	63	+ 134	+ 64
2006	852	112	767	58	+ 85	+ 54

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	13 927	6 039	13 388	5 379	+ 539	+ 660
2005	13 346	5 444	13 123	5 347	+ 223	+ 97
2006	13 464	4 988	12 897	4 664	+ 567	+ 324

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2007)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (66 Einw. je ha)	1 289,08	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	618,27	48,0
dar. Wohnen	378,50	
Betriebsflächen	2,68	0,2
Erholungsflächen	353,91	27,5
dar. Sportanlagen	29,39	
Grünanlagen u.-flächen	279,92	
Verkehrsflächen	275,75	21,4
Landwirtschaftsflächen	6,37	0,5
Waldflächen	2,78	0,2
Wasserflächen	24,84	1,9
Flächen anderer Nutzung	4,48	0,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	269	Einwohner je Kassenarzt	315
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	53	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	11	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	13	Neurologie	-
Chirurgie	8	Orthopädie	17
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	29	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	28
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	11	Strahlentherapie	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Urologie	7
Innere Medizin	45		
Zahnärzte insgesamt	87	Einwohner je Kassenzahnarzt	972
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	16 921
Psychologische Psychotherapeuten	60	Einwohner je Therapeut	1 410
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	21	Einwohner je Therapeut	4 029
Apotheken	27	Einwohner je Apotheke	3 133
Krankenhäuser (31.12.2005)	6	Aufgestellte Betten	1 737
Altenheime (31.12.2004)	6	Verfügbare Plätze	973

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	18	34	-	52
Anzahl der Betreuungsplätze	1 533	1 253	-	2 786
davon				
Krippenplätze	166	137	-	303
Kindergartenplätze	823	965	-	1 788
Hortplätze	544	151	-	695

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 9

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	-	9	1	3 145	187
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	135	35
Realschulen	3	1	-	2	881	58
Gymnasien	5	2	1	2	4 062	334
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	-	-	154	8
Berufliche Schulen	12	3	-	9	2 442	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	5
Öffentliche Bibliotheken	9
darunter städtische	4
Theater ¹⁾	6
Kinos	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	289	142	701
Wohnungsabgang	22	22	19
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+267	+120	+682

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	8
Betten am 31.12.2006	822
Angekommene Gäste	106 422
Übernachtungen	231 925

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	3 413	2 797
davon Frauen	1 579	1 347
Männer	1 834	1 450
davon Deutsche	2 140	1 786
Ausländer/innen	1 266	1 010
davon Leistungen nach SGB II	1 948	1 664
Leistungen nach SGB III	1 465	1 133

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

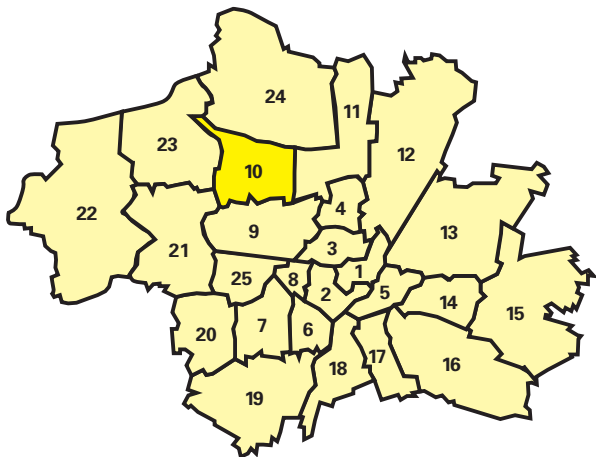
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	41 480	41 892
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	36 300	36 705
Lkw	1 180	1 189
Krafträder	3 211	3 238
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	505	495

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	35,2	38,7	3,3	11,3	1,4	1,9	8,2
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	37,0	38,6	3,8	13,4	2,9	4,3	
Landtagswahl (13.9.1998)	⁴⁾ 42,8	⁴⁾ 34,8	⁴⁾ 2,5	⁴⁾ 12,7	1,5	⁴⁾ 2,7	3,0
Europawahl (13.6.1999)	43,3	30,2	3,4	15,2	1,4	1,5	4,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,5	43,5	3,6	11,9	1,4	1,2	6,9
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,3	47,1	3,6	15,3	-	3,7	
Bundestagswahl (22.9.2002)	40,0	30,6	5,9	19,9	0,3	⁴⁾ 0,4	3,0
Landtagswahl (21.9.2003)	44,2	31,9	4,0	15,2	1,5	1,0	2,1
Europawahl (13.6.2004)	37,0	18,8	6,1	27,9	2,0	1,2	7,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	33,2	30,1	12,1	17,7	-	0,4	6,6
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		67,7					
Hans Podiuk CSU	25,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,2			
Gabriele Neff FDP			1,5				
Johann Weinfurter REP						0,7	
Mechthild von Walter ödp					0,8		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.–

⁴⁾ Berichtigt.



Der 10. Stadtbezirk im Nordwesten der Stadt erstreckt sich vom Mittleren Ring im Osten über das Rangierbahnhofgelände im Norden und der Waldhornstraße im Westen bis zum Westfriedhof im Süden. Mit dem Mittleren und Äußeren Verkehrsring sowie deren Zubringern, der Dachauer Straße und der Von-Kahr-Straße, durchschneiden bzw. tangieren den Stadtbezirk Hauptverkehrsstraßen mit erheblichem Durchgangsverkehr. Einen gewissen ökologischen Ausgleich innerhalb des Stadtbezirks bringen die Landschaftsschutzgebiete Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald, einige Kleingartenanlagen, sowie der Westfriedhof. Mit der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 alle Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg wieder dem gleichnamigen (9.) Stadtbezirk zugeschlagen worden, was einen Verlust von knapp 30 000 Einwohnern zur Folge hatte. Damit umfasst der 10. Stadtbezirk heute in etwa das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Moosach.

Moosach gehört zu den ältesten Stadtteilen Münchens. Bereits 807 wurde das Dorf erstmals urkundlich erwähnt und begeht 2007 sein 1200jähriges Gründungsjubiläum. Im Jahr 1892 wurde Moosach an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Industriebetriebe siedelten sich an, die Zahl der Wohnsiedlungen stieg. Im Jahr 1913 wurde die

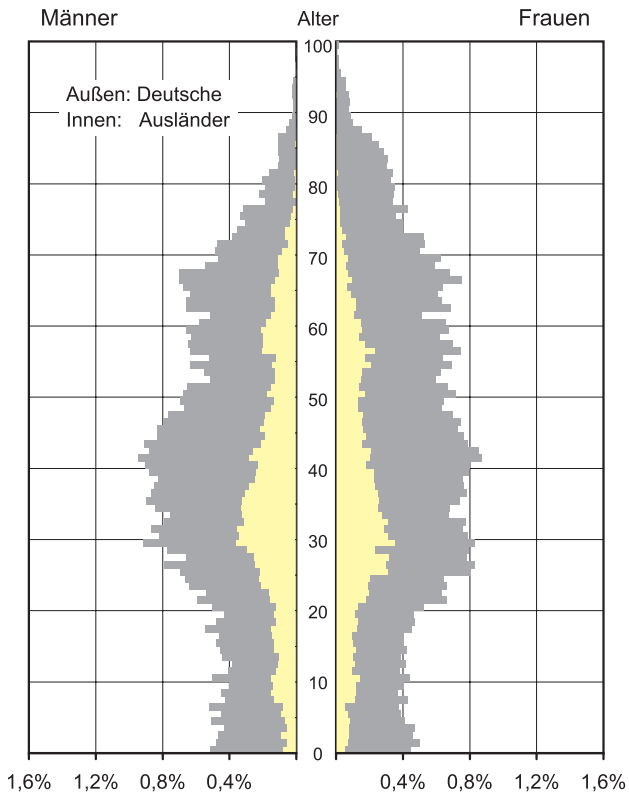
selbstständige Gemeinde Moosach nach München eingemeindet und Teil des Stadtbezirkes Neuhausen-Moosach.

Die städtebauliche Entwicklung in Moosach setzte im wesentlichen aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Einfamilienhaus-, Reihenhäuser- und aufgelockerter (freifinanzierter, öffentlich geförderter und genossenschaftlicher) Geschosswohnungsbau sorgen in weiten Bereichen für geringe Wohndichten.

Nach Osten zu verdichtet sich die Bebauung (Olympia-Pressestadt und Wohnanlagen aus der Zwischenkriegszeit). Erwähnenswert ist die zwischen 1924 und 1930 errichtete Mustersiedlung „Borstei“ in der Süd-Ost- Ecke des Stadtbezirks, benannt nach ihrem Erbauer, Senator h.c. Bernhard Borst. Schon damals wurde in dieser Siedlung mit 77 Häusern und 800 Wohnungen auf rund 9 ha Fläche der Autoverkehr weitgehend ausgeschlossen.

Mit dem „Moosacher Stachus“ an der Dachauer-/Bauberger-/Pelkovenstraße und dem Olympia-Einkaufs-Zentrum besitzt der Stadtbezirk zwei Zentren mit Einkaufsmöglichkeiten aller Art und einem entsprechenden breiten Dienstleistungsangebot, deren Einzugsbereich zum Teil weit über den Stadtbezirk hinausreicht. Von 2001 bis 2004 wurde der Bürohochhaus Uptown München errichtet, das mit 146 Metern Höhe nach dem Olympiaturm das zweithöchste Gebäude der Stadt ist. In Moosach leben verhältnismäßig viele Familien mit Kindern; entsprechend unterrepräsentiert sind Einpersonen-Haushalte. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt über dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 47 754 (dar. Ausländer: 11 942 od. 25,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 205

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	1 136	1 003	231	226	1 367	1 229
2005	1 182	1 061	210	201	1 392	1 262
2006	1 146	1 064	216	209	1 362	1 273
6 bis unter 15 Jahre						
2004	1 340	1 269	541	475	1 881	1 744
2005	1 323	1 271	542	491	1 865	1 762
2006	1 361	1 260	541	474	1 902	1 734
15 bis unter 45 Jahre						
2004	6 939	6 850	3 347	3 004	10 286	9 854
2005	6 918	6 764	3 416	3 123	10 334	9 887
2006	7 072	6 861	3 452	3 151	10 524	10 012
45 bis unter 65 Jahre						
2004	4 665	4 974	1 551	1 378	6 216	6 352
2005	4 592	4 890	1 608	1 399	6 200	6 289
2006	4 582	4 849	1 579	1 461	6 161	6 310
65 Jahre und älter						
2004	2 847	4 391	408	281	3 255	4 672
2005	2 973	4 466	449	319	3 422	4 785
2006	3 077	4 540	504	355	3 581	4 895
Insgesamt						
2004	16 927	18 487	6 078	5 364	23 005	23 851
2005	16 988	18 452	6 225	5 533	23 213	23 985
2006	17 238	18 574	6 292	5 650	23 530	24 224

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	432	103	364	11	+ 68	+ 92
2005	471	88	347	23	+ 124	+ 65
2006	480	98	379	27	+ 101	+ 71

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	6 724	3 351	6 181	2 735	+ 543	+ 616
2005	6 462	3 218	6 179	2 764	+ 283	+ 454
2006	6 074	2 753	6 076	2 450	- 2	+ 303

noch Stadtbezirk 10

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (43 Einw. je ha)	1 110,34	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	516,28	46,5
dar. Wohnen	301,37	
Betriebsflächen	6,39	0,6
Erholungsflächen	177,78	16,0
dar. Sportanlagen	15,20	
Grünanlagen u. -flächen	119,14	
Verkehrsflächen	298,34	26,9
Landwirtschaftsflächen	46,63	4,2
Waldflächen	16,74	1,5
Wasserflächen	0,69	0,1
Flächen anderer Nutzung	47,49	4,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	49	Einwohner je Kassenarzt	975
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	15	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	4	Neurologie	-
Chirurgie	2	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	9	Urologie	-
Zahnärzte insgesamt	26	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 837
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	47 754
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	47 754
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	11 939
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	4 775
Krankenhäuser (31.12.2005)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	118

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	18	7	-	25
Anzahl der Betreuungsplätze	1 465	379	-	1 844
davon				
Krippenplätze	94	24	-	118
Kindergartenplätze	882	355	-	1 237
Hortplätze	489	-	-	489

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	7	-	2 066	122
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	545	38
Gymnasien	1	-	1	-	946	65
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	196	26
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2006)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	321	89	568
Wohnungsabgang	15	13	20
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+306	+76	+548

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	2
Betten am 31.12.2006	199
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen.

noch Stadtbezirk 10

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 465	2 108
davon Frauen	1 193	1 068
Männer	1 272	1 040
davon Deutsche	1 435	1 224
Ausländer/innen	1 027	881
davon Leistungen nach SGB II	1 534	1 393
Leistungen nach SGB III	931	715

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

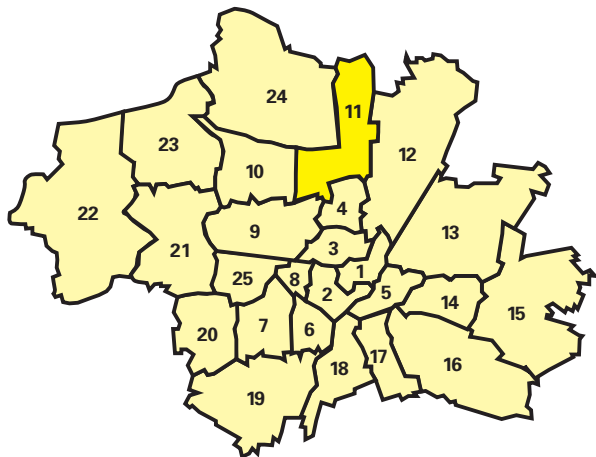
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	31 968	32 407
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	27 406	27 688
Lkw	1 711	1 859
Krafträder	1 989	2 032
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	677	679

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	39,0	40,7	2,1	6,4	1,3	2,5	7,9
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,3	44,0	-	7,3	-	-	4,4
Landtagwahl (13.9.1998)	⁴⁾ 48,7	⁴⁾ 34,7	⁴⁾ 1,5	⁴⁾ 5,9	1,5	⁴⁾ 3,7	4,0
Europawahl (13.6.1999)	50,7	31,5	2,1	7,9	1,3	2,0	4,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,0	46,3	2,5	6,1	1,3	1,6	5,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,9	48,1	3,1	7,8	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,1	32,0	5,6	11,0	0,4	⁴⁾ 0,5	2,5
Landtagwahl (21.9.2003)	52,0	30,9	3,5	8,4	1,4	1,3	2,6
Europawahl (13.6.2004)	44,8	21,1	4,8	17,0	2,3	1,8	8,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,9	30,8	10,5	10,7	-	0,6	7,5
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		65,7					
Hans Podiuk CSU	29,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,7			
Gabriele Neff FDP			1,0				
Johann Weinfurter REP						0,8	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Berichtigt.



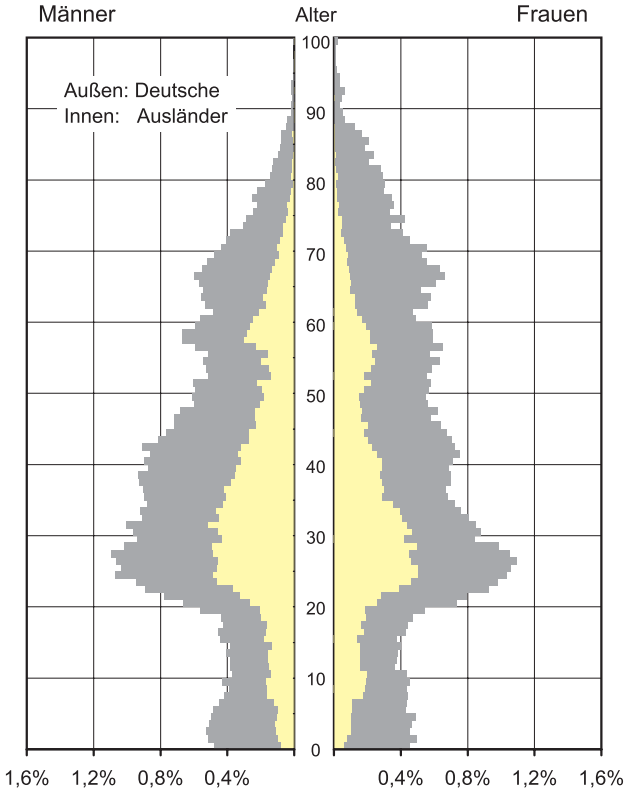
Der Stadtbezirk 11 bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen Ingolstädter- und Schleißheimer Straße, von der Stadtgrenze im Norden bis zum Petuelring (Teilstück des Mittleren Rings) im Süden. Der südliche Teil des Stadtbezirks umfasst im wesentlichen das Gebiet der 1913 eingemeindeten Stadt Milbertshofen mit ihren Industrieansiedlungen, insbesondere dem Gelände des BMW-Stammwerkes an der Dostlerstraße. Infolge der frühzeitigen Industrialisierung ist hier eine Gemengelage von Industrie, Gewerbe und Wohnen (mit einem hohen Anteil an Sozialbauten) entstanden. Durch Sanierung alter Wohnanlagen und den Zugang moderner, zum Teil aufgelockerter Wohnbebauung, sowie eine verbesserte Infrastrukturausstattung hat Milbertshofen in den letzten dreieinhalb Jahrzehnten eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren, zu der nicht zuletzt das benachbarte Olympiagelände, Schauplatz der olympischen Spiele im Jahr 1972, beigetragen hat. Die verdichtete, hochhausähnliche Bebauung im Olympiadorf, umgeben vom Olympiapark, den olympischen Sportstätten und dem Sportzentrum der Technischen Universität, ermöglicht ruhiges und familiengerechtes Wohnen, da der Autoverkehr in das überbaute Tiefgeschoss unter der Fußgängerebene verbannt wurde. Nachdem der Verkehr auf dem angrenzenden, stark befahrenen Petuelring durch die Eröffnung eines Tunnels

noch Stadtbezirk 11

unter die Erde verlagert wurde, verbindet seit Juni 2004 ein landschaftlich gestalteter Park Milbertshofen mit Schwabing. Nördlich des Frankfurter Ringes trennt ein breiter Gewerbegürtel die Bezirktteile Milbertshofen und Am Hart. In diesem Bereich sind neben einigen öffentlichen Einrichtungen wie einer Feuerwache, einem großen Berufsbildungszentrum sowie dem neuen Polizeipräsidium Oberbayern nahezu ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzungen anzutreffen. Neben dem an der Knorrstraße ansässigen Forschungs- und Entwicklungsbereich von BMW ist vor allem der Euro-Industriepark zu nennen, mit einer breiten Palette von Handelsunternehmen für Konsumgüter und überregionalem Einzugsbereich. Im Bezirksteil Am Hart überwiegt die Wohnfunktion; vorherrschend ist eine aufgelockerte, weitgehend niedrige Bebauung mit eingewachsenen Grünflächen. Beispielhaft zu nennen sind die, in der Zwischenkriegszeit entstandenen, ehemaligen „Reichskleinsiedlungen“ Am Hart und Kaltherberge sowie die, nach dem letzten Krieg mit öffentlichen Mitteln erbauten Wohnsiedlungen am Harthof. In unmittelbarer Nähe davon entsteht derzeit auf der Randzone des Naturschutzgebietes „Panzerwiese“ eine Wohnanlage mit 2 000 Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. Nach dem Planungskonzept soll die Bebauung dem Stadtteil einen markanten urbanen Impuls verleihen und ihn zur Heidelandschaft mit einem klaren Ortsrand abschließen.

Durch die Vielzahl an Arbeitsplätzen, allen voran bei der BMW AG, ein breites Wohnungsangebot, verbunden mit allen nötigen Infrastruktureinrichtungen und Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtbezirk, ist Milbertshofen-Am Hart mittlerweile zu einem bevorzugten Wohnort für deutsche und ausländische Familien mit Kindern geworden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Milbertshofen – Am Hart ist der zweithöchste von allen Münchner Stadtbezirken.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



noch Stadtbezirk 11

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 66 992 (dar. Ausländer: 23 355 od. 34,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 61 407

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	1 446	1 323	445	462	1 891	1 785
2005	1 570	1 439	434	418	2 004	1 857
2006	1 612	1 490	403	382	2 015	1 872
6 bis unter 15 Jahre						
2004	1 484	1 436	927	966	2 411	2 402
2005	1 464	1 445	959	1 025	2 423	2 470
2006	1 504	1 493	916	1 002	2 420	2 495
15 bis unter 45 Jahre						
2004	8 620	7 914	6 904	5 711	15 524	13 625
2005	8 742	8 005	7 202	6 220	15 944	14 225
2006	9 620	8 707	7 330	6 546	16 950	15 253
45 bis unter 65 Jahre						
2004	5 151	5 475	2 812	2 313	7 963	7 788
2005	5 071	5 305	2 867	2 391	7 938	7 696
2006	5 093	5 235	2 827	2 455	7 920	7 690
65 Jahre und älter						
2004	3 327	5 127	702	531	4 029	5 658
2005	3 456	5 219	784	596	4 240	5 815
2006	3 554	5 329	855	639	4 409	5 968
Insgesamt						
2004	20 028	21 276	11 790	9 983	31 818	31 259
2005	20 303	21 413	12 246	10 650	32 549	32 063
2006	21 383	22 254	12 331	11 024	33 714	33 278

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	623	218	546	66	+ 77	+ 152
2005	677	190	560	55	+ 117	+ 135
2006	658	157	496	59	+ 162	+ 98

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	12 397	7 013	11 057	6 053	+ 1 340	+ 960
2005	12 522	7 310	11 037	5 965	+ 1 485	+ 1 345
2006	11 616	6 296	10 883	5 635	+ 733	+ 661

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (50 Einw. je ha)	1 340,69	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	634,27	47,3
dar. Wohnen	306,85	
Betriebsflächen	1,42	0,1
Erholungsflächen	384,43	28,7
dar. Sportanlagen	65,10	
Grünanlagen u.-flächen	295,24	
Verkehrsflächen	197,72	14,7
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	111,82	8,3
Wasserflächen	11,03	0,8
Flächen anderer Nutzung	-	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾			
Ärzte insgesamt	58	Einwohner je Kassenarzt	1 155
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	32	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	7	Urologie	2
Zahnärzte insgesamt	30	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 233
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	22 331
Psychologische Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	9 570
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	16	Einwohner je Apotheke	4 187
Krankenhäuser (31.12.2005)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	210

Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	19	18	2	39
Anzahl der Betreuungsplätze	1 703	1 107	24	2 834
davon				
Krippenplätze	76	180	24	280
Kindergartenplätze	917	927	-	1 844
Hortplätze	710	-	-	710

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 11

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	12	-	11	1	3 252	206
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	1	1	153	25
Realschulen	1	1	-	-	408	27
Gymnasien	1	1	-	-	930	73
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	1	-	-	1	1 352	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinos	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	712	169	1 076
Wohnungsabgang	32	59	224
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+680	+110	+852

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	7
Betten am 31.12.2006	508
Angekommene Gäste	41 277
Übernachtungen	82 979

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	4 037	3 157
davon Frauen	1 817	1 432
Männer	2 220	1 725
davon Deutsche	2 084	1 633
Ausländer/innen	1 939	1 515
davon Leistungen nach SGB II	2 683	2 054
Leistungen nach SGB III	1 354	1 103

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

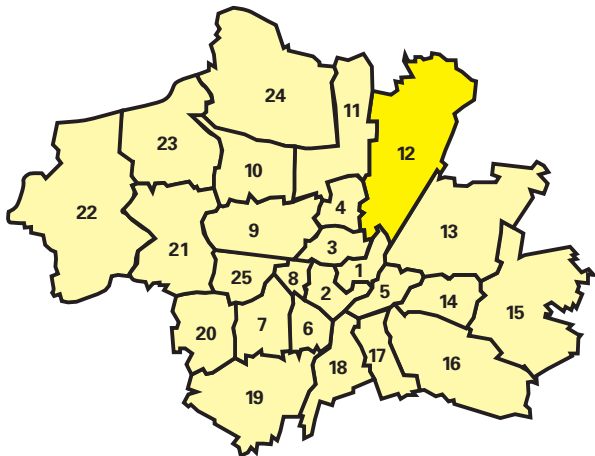
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt ³⁾	81 067	85 790
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	72 688	77 304
Lkw	1 224	1 198
Krafträder	6 212	6 374
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	.	.

9. Wahlergebnisse in %⁴⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	38,3	40,9	2,2	7,0	1,5	2,9	7,2
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,2	43,4	2,9	10,3	-	-	1,2
Landtagswahl (13.9.1998)	⁵⁾ 45,5	⁵⁾ 37,7	⁵⁾ 1,5	⁵⁾ 6,9	1,6	⁵⁾ 3,9	3,0
Europawahl (13.6.1999)	47,6	32,9	2,1	8,4	1,6	2,4	5,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,7	46,9	2,7	6,7	1,6	1,7	6,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,8	48,4	4,1	8,7	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	33,0	5,2	12,5	0,3	⁵⁾ 0,6	3,0
Landtagswahl (21.9.2003)	49,0	35,1	2,5	8,3	1,3	1,4	2,4
Europawahl (13.6.2004)	42,2	22,4	5,0	18,0	2,3	1,9	8,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	33,1	9,7	11,7	-	0,5	8,1
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		65,2					
Hans Podiuk CSU	28,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,3			
Gabriele Neff FDP			1,2				
Johann Weinfurter REP						0,9	
Mechthild von Walter ödp					0,8		
Gerhard Lohser Freie Wähler							1,0

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Hoher Bestand durch Autokonzern-Niederlassung.– ⁴⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.– ⁵⁾ Berichtig.

Stadtbezirk 12 Schwabing – Freimann



Zwischen dem 11. und dem 4. Stadtbezirk im Westen sowie dem Englischen Garten und der Isar im Osten schiebt sich der 12. Stadtbezirk keilförmig von der Stadtgrenze im Norden bis zum Siegestor (Abschluss der Ludwigstraße) im Süden. Er ist aus dem Kernbereich der ehemaligen Stadt Schwabing (1890 eingemeindet) mit der Siedlung Biederstein (benannt nach dem ehemaligen Schloß an dieser Stelle), der Siedlung Alte Heide (1918 erbaut), sowie der ehemaligen Gemeinde Freimann (1931 eingemeindet) entstanden. Während die weitere Siedlungstätigkeit zwischen den Bezirksteilen sich zunächst nur auf den Bereich zwischen Englischem Garten und Ungererstraße und auf Freimann beschränkte, entwickelte sich westlich davon, zwischen der A 9 und Leopold-/Ingolstädter Straße, ein breiter Keil von nahezu ausschließlich gewerblichen und industriellen Nutzungen, der sich vom Mittleren Ring im Süden bis zur Heidemannstraße im Norden erstreckte. Die in jüngerer Zeit erfolgte Überplanung und Bebauung ausgedienter Industrie- und Gewerbeareale sowie aufgelassener Kasernen und anderer öffentlich genutzter Flächen haben mittlerweile in diesem Teil des Stadtbezirks eine stadtstrukturelle und gestalterische Veränderung eingeleitet. So entsteht in der Parkstadt Schwabing in den nächsten Jahren auf einem Gelände von 40,5 Hektar ein neues Stadtquartier mit einer Mischung von 12 000 Arbeitsplätzen und 1 500 Wohnungen. Eine angemessene städtische

92

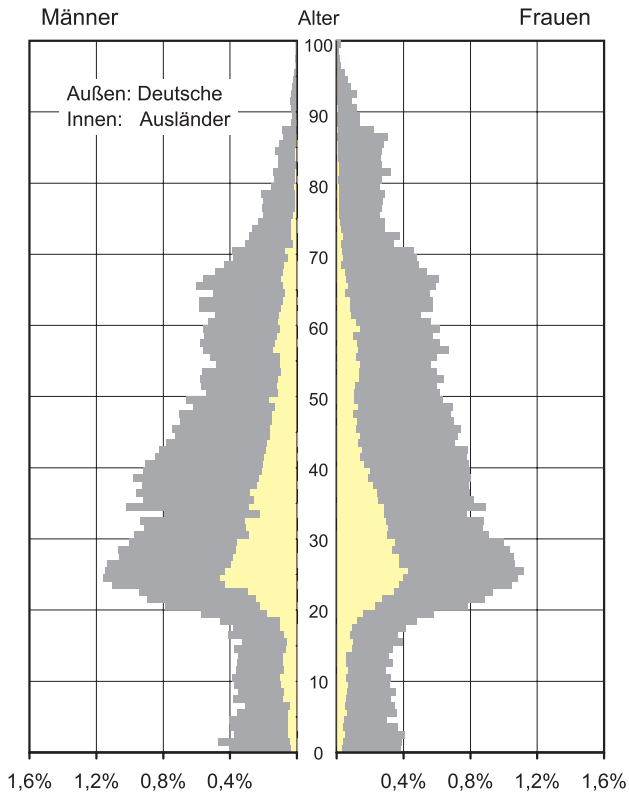
Dichte, aber auch ausreichende Durchgrünung und Freiflächen mit einem zentralen Park sind an der Münchner Siedlungsperspektive „kompakt-urban-grün“ ausgerichtet. Die Highlight Munich Business Towers am Mittleren Ring, zwei gläserne Hochhaus scheiben, 113 und 126 Meter hoch, verbunden durch drei Brücken aus Glas und Stahl, setzen seit ihrer Fertigstellung 2004 markante architektonische Akzente am nördlichen Eingangstor zu München. Nördlich des Frankfurter Ringes erstrecken sich noch ausgedehnte Industriebereiche und weitere Gewerbeflächen mit Verwaltungs- und Gewerbebauten (Euro-Industriepark München, Geerbepark Freimann, Münchner Order Center M.O.C. etc.).

Die beiden namensgebenden Stadtteile des 12. Stadtbezirks spielen eine unterschiedliche Rolle für München: Schwabing wurde zum ausgehenden 19. Jahrhundert durch seine Literaten und Künstler bekannt und genoss den Ruf eines Künstlerviertels mit dem damit untrennbar verbundenen Amusement wie den Schwabinger Künstlerfesten und einer Vielzahl der so typischen Schwabinger Kneipen. Stadtbildprägend sind in Schwabing die noch zahlreichen Beispiele gründerzeitlicher Bürgerhäuser und Stadtvillen, aber auch alte Arbeiterhäuser, etwa entlang der Feilitzschstraße. In starkem Kontrast zu Schwabing stehen die Funktionen, die der nördliche Stadtteil Freimann, mit ausgedehnten Einfamilienhaus-Siedlungen um den alten Dorfkern, für das Gemeinwesen wahrnimmt. Hier lädt die Stadt ihren Müll ab und hier werden ihre Abwässer geklärt (Klärwerk Großlappen). Der alte, auf 75 Meter angewachsene Müllberg ist geschlossen und renaturiert worden. Auf seiner Spitze steht seit 1998 Münchens erste und einzige Windkraftanlage. In unmittelbarer Nähe, auf der Fröttmaninger Heide, befindet sich Münchens neues Fußballstadion, die Allianz-Arena.

Durch die zahlreichen neu errichteten Verwaltungs- und Bürokomplexe hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im tertiären Sektor deutlich erhöht. Dieser ist vor allem in Alt-Swabing stark vertreten, wo sich neben zahlreichen Einzelhandelsgeschäften eine Reihe von Banken, Versicherungen, Verwaltungen und Verlagen niedergelassen hat, um hier repräsentative Zentralen zu errichten.

Die in den 80er Jahren entstandenen Großwohnanlagen an der Berliner- und an der Heidemannstraße ließen den Anteil an Mehrpersonenhaushalten in Schwabing-Freimann wieder größer werden. Nach wie vor liegt der Anteil der Einpersonenhaushalte deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Der Ausländeranteil bewegt sich auf dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 62 430 (dar. Ausländer: 14 288 od. 22,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 690

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	1 253	1 187	219	201	1 472	1 388
2005	1 303	1 181	206	184	1 509	1 365
2006	1 316	1 209	187	166	1 503	1 375
6 bis unter 15 Jahre						
2004	1 643	1 522	471	405	2 114	1 927
2005	1 592	1 505	459	388	2 051	1 893
2006	1 573	1 476	449	358	2 022	1 834
15 bis unter 45 Jahre						
2004	10 071	9 799	4 823	4 312	14 894	14 111
2005	10 093	9 801	4 767	4 441	14 860	14 242
2006	11 354	10 627	4 808	4 590	16 162	15 217
45 bis unter 65 Jahre						
2004	5 836	6 321	1 518	1 336	7 354	7 657
2005	5 763	6 237	1 447	1 397	7 210	7 634
2006	5 761	6 301	1 508	1 391	7 269	7 692
65 Jahre und älter						
2004	2 987	4 986	392	319	3 379	5 305
2005	3 134	5 089	443	336	3 577	5 425
2006	3 320	5 205	469	362	3 789	5 567
Insgesamt						
2004 ¹⁾	21 791	23 815	7 423	6 573	29 214	30 388
2005	21 885	23 813	7 322	6 746	29 207	30 559
2006	23 324	24 818	7 421	6 867	30 745	31 685

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	505	93	413	32	+ 92	+ 61
2005	565	100	398	36	+ 167	+ 64
2006	542	62	462	36	+ 80	+ 26

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	10 583	5 189	10 866	5 183	- 283	+ 6
2005	10 681	4 981	10 516	4 726	+ 165	+ 255
2006	10 952	4 823	10 429	4 391	+ 523	+ 432

¹⁾ Einschl. 1 deutscher Einwohner ohne Altersangabe.

noch Stadtbezirk 12

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (24 Einw. je ha)	2 566,20	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	949,46	37,0
dar. Wohnen	353,27	
Betriebsflächen	63,02	2,5
Erholungsflächen	783,39	30,5
dar. Sportanlagen	60,65	
Grünanlagen u.-flächen	674,45	
Verkehrsflächen	419,72	16,4
Landwirtschaftsflächen	80,80	3,1
Waldflächen	196,07	7,6
Wasserflächen	42,19	1,6
Flächen anderer Nutzung	31,55	1,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	223	Einwohner je Kassenarzt	280
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	42	Kinderheilkunde	11
Anästhesiologie	8	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	7	Neurologie	8
Chirurgie	3	Orthopädie	10
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	20	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	11	Psychotherapie/-analyse	30
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Strahlentherapie	8
Innere Medizin	36	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	89	Einwohner je Kassenzahnarzt	701
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	15 608
Psychologische Psychotherapeuten	59	Einwohner je Therapeut	1 058
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	15 608
Apotheken	28	Einwohner je Apotheke	2 230
Krankenhäuser (31.12.2005)	4	Aufgestellte Betten	251
Altenheime (31.12.2004)	3	Verfügbare Plätze	837

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	19	26	5	50
Anzahl der Betreuungsplätze	1 573	1 201	74	2 848
davon				
Krippenplätze	158	116	74	348
Kindergartenplätze	829	991	-	1 820
Hortplätze	586	94	-	680

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur**Schulen**

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	9	-	9	-	2 824	168
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	115	11
Realschulen	1	1	-	-	373	29
Gymnasien	2	-	2	-	1 205	81
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	468	39
Berufliche Schulen	11	5	-	6	1 289	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	6
Kinos	11

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	100	335	652
Wohnungsabgang	69	56	45
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+31	+279	+607

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	28
Betten am 31.12.2006	5 326
Angekommene Gäste	501 347
Übernachtungen	1 027 937

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.

noch Stadtbezirk 12

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 249	1 774
davon Frauen	1 070	901
Männer	1 179	873
davon Deutsche	1 512	1 167
Ausländer/innen	732	603
davon Leistungen nach SGB II	1 239	971
Leistungen nach SGB III	1 010	803

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

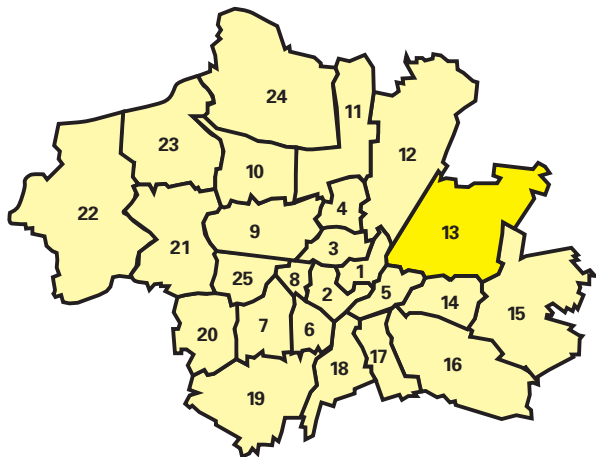
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	37 493	37 851
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	32 933	33 208
Lkw	1 309	1 339
Krafträder	2 367	2 429
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	627	606

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	35,3	38,9	4,2	10,8	1,3	2,0	7,5
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	38,6	40,8	5,5	13,9	-	1,2	-
Landtagswahl (13.9.1998)	44,6	34,3	3,0	11,2	1,4	2,6	2,8
Europawahl (13.6.1999)	45,3	30,5	4,3	13,1	1,1	1,4	4,3
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,8	40,9	4,5	10,2	1,9	1,0	7,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	37,7	42,0	6,2	14,1	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	42,4	28,9	7,5	17,8	0,3	⁴⁾ 0,3	2,7
Landtagswahl (21.9.2003)	46,4	30,0	4,8	14,2	1,4	0,9	2,3
Europawahl (13.6.2004)	38,4	19,5	7,7	24,2	2,1	1,2	6,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	35,7	28,4	14,0	15,8	-	0,4	5,8
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		63,8					
Hans Podiuk CSU	28,2			3,0			
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN							
Gabriele Neff FDP			2,1				
Johann Weinfurtnr REP						0,6	
Mechthild von Walter ödp					1,1		
Gerhard Lohser Freie Wähler							1,2

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Berichtigt.

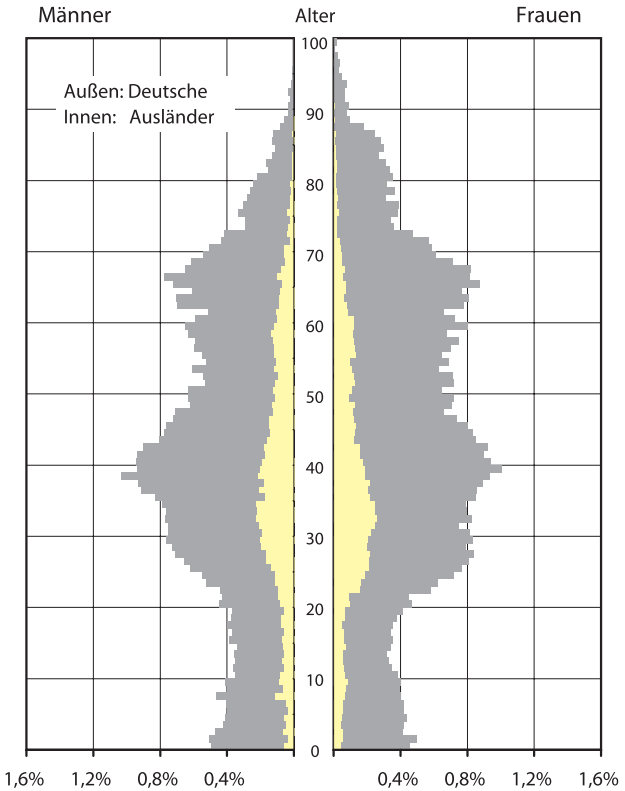


Der 13. Stadtbezirk, mit den Bezirksteilen Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning, Daglfing und Zamdorf, bildet das nordöstliche Segment der Stadt, das sich vom Rand der Innenstadt bis zur Stadtgrenze erstreckt. Der Nordostabschnitt des Mittleren Ringes trennt nicht nur Alt Bogenhausen von den übrigen Bezirksteilen, sondern markiert auch die Zeitgrenze zur Nachkriegsentwicklung in diesem Stadtbezirk. Das alte Bogenhausen (1892 eingemeindet) wurde ab der Spätgründerzeit nach einheitlichen städtebaulichen Grundsätzen, als großflächiges, repräsentatives Villen und Mietshausviertel angelegt. Von starken Kriegsschäden überwiegend verschont, hat sich sein ursprünglicher Charakter bis heute weitgehend erhalten. Die Siedlungsentwicklung außerhalb des Mittleren Ringes erhielt ihre entscheidenden Impulse erst durch die in der Nachkriegszeit entstandenen Großwohnanlagen. Den Anfang machte die Parkstadt Bogenhausen (1955-1957 erbaut), als Münchens erste Wohnsiedlung mit Hochhausbebauung. Bis in die 80er Jahre hinein entstanden in Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning und Zamdorf weitere sieben Großwohnanlagen mit ca. 15 000 Wohneinheiten. In diesen einstigen Dörfern (eingemeindet 1913 und 1930) ist meist noch der alte Dorfkern mit der umgebenden dörflichen Bebauung vorhanden. Die Stadtbereiche

noch Stadtbezirk 13

zwischen den Siedlungsschwerpunkten sind durch eine kleingliedrige Siedlungsstruktur (Einzel- und Reihenhausbauweise) gekennzeichnet. Gegenwärtig noch vorhandene großzügige Freiflächen sind, soweit nicht als Grün- oder Erholungsflächen ausgewiesen, durch anhaltende Bautätigkeit im Rückgang begriffen. Allein in der Zeit von 1999 bis Ende 2002 sind weitere rund 1 500 Wohneinheiten entstanden. Eine Sonderstellung nimmt der Arabellapark ein, der im wesentlichen in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden ist. Als Stadtteilzentrum mit Bereichen für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit konzipiert, gewinnt der Arabellapark, begünstigt durch die direkte Anbindung an das Stadtzentrum mit der U-Bahn, seine überörtliche Bedeutung aber vor allem als Hotel- und Kongresszentrum sowie als Bürostandort mit vielen Arbeitsplätzen im tertiären Bereich. Zu erwähnen ist hier noch das unmittelbar benachbarte Städtische Krankenhaus Bogenhausen. Durch die geplante Untertunnelung des Mittleren Rings wird der Stadtbezirk städtebaulich zusammenwachsen. Mit der Einweihung des 102 Meter langen Tunnels unter dem Efferplatz im Dezember 2006 wurde bereits ein wichtiges Etappenziel erreicht. Die siedlungsstrukturelle Vielfalt in Bogenhausen bewirkt eine ausgewogene Sozialstruktur im Bezirk. Jüngere und ältere Familienhaushalte (mit und ohne Kinder) sind jeweils stark vertreten. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



noch Stadtbezirk 13**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 75 657 (dar. Ausländer: 13 419 od. 17,7%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 68 453

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	1 734	1 665	266	247	2 000	1 912
2005	1 773	1 748	226	232	1 999	1 980
2006	1 812	1 764	235	240	2 047	2 004
6 bis unter 15 Jahre						
2004	2 053	1 962	452	454	2 505	2 416
2005	2 068	2 023	520	477	2 588	2 500
2006	2 099	2 061	502	464	2 601	2 525
15 bis unter 45 Jahre						
2004	11 693	12 224	3 336	3 537	15 029	15 761
2005	11 683	12 224	3 486	3 660	15 169	15 884
2006	12 051	12 554	3 515	3 840	15 566	16 394
45 bis unter 65 Jahre						
2004	7 795	9 402	1 706	1 546	9 501	10 948
2005	7 635	9 245	1 743	1 630	9 378	10 875
2006	7 622	9 149	1 775	1 687	9 397	10 836
65 Jahre und älter						
2004	4 833	7 108	484	485	5 317	7 593
2005	5 110	7 309	552	516	5 662	7 825
2006	5 463	7 663	601	560	6 064	8 223
Insgesamt						
2004	28 108	32 361	6 244	6 269	34 352	38 630
2005	28 269	32 549	6 527	6 515	34 796	39 064
2006	29 047	33 191	6 628	6 791	35 675	39 982

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	701	88	515	25	+ 186	+ 63
2005	773	83	532	24	+ 241	+ 59
2006	772	91	516	35	+ 256	+ 56

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	10 302	3 768	10 017	3 646	+ 285	+ 122
2005	10 193	3 709	9 303	2 995	+ 890	+ 714
2006	9 830	3 424	9 616	2 980	+ 214	+ 444

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten
(01.01.2007)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (32 Einw. je ha)	2 369,78	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	967,47	40,8
dar. Wohnen	670,56	
Betriebsflächen	11,43	0,5
Erholungsflächen	331,67	14,0
dar. Sportanlagen	52,32	
Grünanlagen u.-flächen	226,88	
Verkehrsflächen	334,59	14,1
Landwirtschaftsflächen	657,42	27,7
Waldflächen	11,91	0,5
Wasserflächen	53,92	2,3
Flächen anderer Nutzung	1,37	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	223	Einwohner je Kassenarzt	339
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	44	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	27	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	8	Neurologie	5
Chirurgie	9	Orthopädie	10
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	26	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	16
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Strahlentherapie	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	Urologie	3
Innere Medizin	41		
Zahnärzte insgesamt	71	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 066
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	15 131
Psychologische Psychotherapeuten	24	Einwohner je Therapeut	3 152
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	25 219
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	3 603
Krankenhäuser (31.12.2005)	6	Aufgestellte Betten	1 508
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	250

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	19	26	-	45
Anzahl der Betreuungsplätze	1 400	1 377	-	2 777
davon				
Krippenplätze	83	102	-	185
Kindergartenplätze	832	1 144	-	1 976
Hortplätze	485	131	-	616

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 13

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	11	-	9	2	2 893	168
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	-	2	2	633	87
Realschulen	1	1	-	-	367	27
Gymnasien	2	-	2	-	1 875	122
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	594	44
Berufliche Schulen	7	1	-	6	2 337	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	10
darunter städtische	4
Theater ¹⁾	2
Kinos	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	635	486	937
Wohnungsabgang	55	12	58
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+580	+474	+879

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	10
Betten am 31.12.2006	3 756
Angekommene Gäste	323 121
Übernachtungen	657 908

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 368	2 065
davon Frauen	1 254	1 059
Männer	1 114	1 006
davon Deutsche	1 565	1 305
Ausländer/innen	799	756
davon Leistungen nach SGB II	1 229	1 147
Leistungen nach SGB III	1 139	918

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

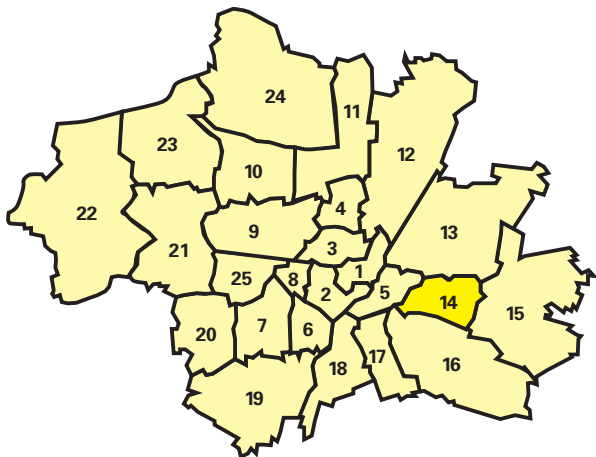
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	56 605	60 639
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	51 499	55 432
Lkw	1 368	1 418
Krafträder	2 940	2 967
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	766	801

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	41,5	34,1	5,4	8,3	1,3	1,4	8,0
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,8	34,4	6,6	10,3	-	0,7	3,2
Landtagswahl (13.9.1998)	51,6	30,3	3,6	8,1	1,3	1,8	3,2
Europawahl (13.6.1999)	51,5	27,3	4,8	10,1	1,2	1,3	3,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	41,1	5,4	7,5	1,3	1,0	5,5
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,2	40,4	6,8	9,0	-	-	2,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,2	27,7	8,0	14,5	0,3	⁴⁾ 0,2	2,0
Landtagswahl (21.9.2003)	51,0	27,7	5,8	10,6	1,3	0,7	2,9
Europawahl (13.6.2004)	44,5	18,7	8,2	20,0	1,7	0,8	6,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,7	26,9	16,0	12,2	-	0,3	4,8
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		63,4					
Hans Podiuk CSU	30,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,1			
Gabriele Neff FDP			2,2				
Johann Weinfurter REP						0,5	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.–

⁴⁾ Berichtigt.

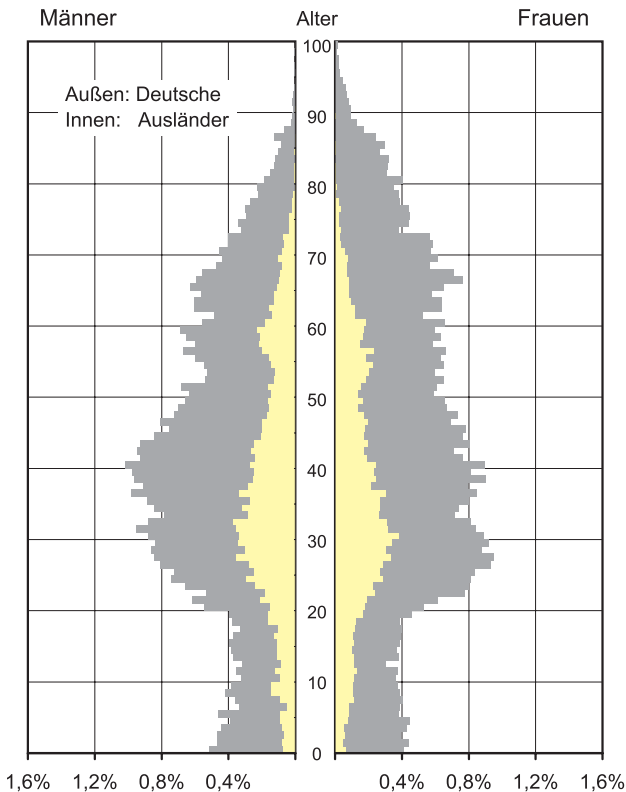


Berg am Laim, im Münchner Osten, ist sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig einer der kleineren Stadtbezirke. Er liegt eingebettet zwischen Haidhausen (im Westen) und Trudering (im Osten) bzw. Bogenhausen (im Norden) und Ramersdorf (im Süden). Der Name weist auf die natürliche Beschaffenheit dieses Gebietes hin, das auf einer Löß-Lehmzunge liegt. In früheren Zeiten waren dort zahlreiche Ziegeleien ansässig, in deren Umfeld die dort beschäftigten Arbeiter mit ihren Familien wohnten. Der ehemalige Kern des 1913 eingemeindeten Dorfes wurde durch den Bau der Kreiller-/Berg-am-Laim-Straße fast gänzlich zerstört. Unter den Restbeständen dörflicher Substanz ragt die baukünstlerisch bedeutsame St.-Michaels-Kirche (erbaut 1737 bis 1751 von Johann Michael Fischer) heraus. Die Siedlungsentwicklung im Bereich des alten Dorfkerns war in ihren Anfängen stark von der Eisenbahn beeinflusst. Östlich des Ostbahnhofs und entlang der Gleisanlagen nach Trudering entstanden vor dem Ersten Weltkrieg, aber hauptsächlich in der Zwischenkriegszeit, zahlreiche Eisenbahnersiedlungen. Die nach dem Zweiten Weltkrieg noch freien, landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof, wurden zu einem der größten Siedlungsgebiete des sozialen Wohnungsbaus in München. Östlich davon überwiegt heute noch Einfamilienhausbebauung. Die Arbeitsplätze konzentrieren sich

auf vorwiegend mittelständische Industrie- und Gewerbebetriebe, die entlang des Bahnkörpers zwischen Ostbahnhof und Trudering angesiedelt sind. Durch die Verlagerung von Betrieben und Aufgabe von Bahnnutzungen erschließen sich im Bereich nördlich und östlich des Ostbahnhofs neue Entwicklungsmöglichkeiten. Für das Projektgebiet, eines der letzten großen zusammenhängenden Areale in Innenstadtnähe mit sehr guter öffentlicher Verkehrserschließung, wurde von der Landeshauptstadt München ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb ausgelobt. Die Altersstruktur der Bezirksbevölkerung entspricht annähernd der gesamtstädtischen Altersverteilung. Ein- und Zweipersonenhaushalte prägen die Haushaltsstruktur im Stadtbezirk. Gut ein Viertel der Bezirksbewohnerinnen und -bewohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit.

14

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 39 009 (dar. Ausländer: 10 131 od. 26,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 380

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	825	830	170	196	995	1 026
2005	854	836	175	172	1 029	1 008
2006	880	822	193	156	1 073	978
6 bis unter 15 Jahre						
2004	926	941	434	415	1 360	1 356
2005	915	931	409	414	1 324	1 345
2006	890	915	378	385	1 268	1 300
15 bis unter 45 Jahre						
2004	5 709	5 673	2 887	2 586	8 596	8 259
2005	5 688	5 634	2 901	2 727	8 589	8 361
2006	5 914	5 862	2 968	2 780	8 882	8 642
45 bis unter 65 Jahre						
2004	3 647	3 786	1 249	1 225	4 896	5 011
2005	3 597	3 693	1 271	1 273	4 868	4 966
2006	3 597	3 691	1 316	1 291	4 913	4 982
65 Jahre und älter						
2004	2 217	3 866	313	250	2 530	4 116
2005	2 293	3 931	351	276	2 644	4 207
2006	2 367	3 940	370	294	2 737	4 234
Insgesamt						
2004	13 324	15 096	5 053	4 672	18 377	19 768
2005	13 347	15 025	5 107	4 862	18 454	19 887
2006	13 648	15 230	5 225	4 906	18 873	20 136

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	383	72	297	11	+ 86	+ 61
2005	387	81	316	18	+ 71	+ 63
2006	384	79	321	21	+ 63	+ 58

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	5 428	2 297	4 827	1 878	+ 601	+ 419
2005	5 378	2 380	5 188	2 074	+ 190	+ 306
2006	5 250	2 172	5 141	1 924	+ 109	+ 248

noch Stadtbezirk 14

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (62 Einw. je ha)	629,64	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	368,01	58,4
dar. Wohnen	229,22	
Betriebsflächen	2,69	0,4
Erholungsflächen	72,92	11,6
dar. Sportanlagen	6,83	
Grünanlagen u.-flächen	57,26	
Verkehrsflächen	177,95	28,3
Landwirtschaftsflächen	8,01	1,3
Waldflächen	0,03	0,0
Wasserflächen	0,03	0,0
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	43	Einwohner je Kassenarzt	907
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	17	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	2	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	8	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	18	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 167
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	39 009
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	19 505
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	3 901
Krankenhäuser (31.12.2005)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	216

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	15	7	-	22
Anzahl der Betreuungsplätze	1 047	442	-	1 489
davon				
Krippenplätze	102	68	-	170
Kindergartenplätze	690	352	-	1 042
Hortplätze	255	22	-	277

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur**Schulen**

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	4	-	1 451	84
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	233	27
Realschulen	2	1	-	1	998	69
Gymnasien	1	-	1	-	1 164	78
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	8	-	-	8	537	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	334	44	448
Wohnungsabgang	20	9	107
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+314	+35	+341

6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2006	2
Betten am 31.12.2006	85
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen.

noch Stadtbezirk 14

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 137	1 506
davon Frauen	962	664
Männer	1 175	842
davon Deutsche	1 244	841
Ausländer/innen	887	664
davon Leistungen nach SGB II	1 311	901
Leistungen nach SGB III	826	605

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

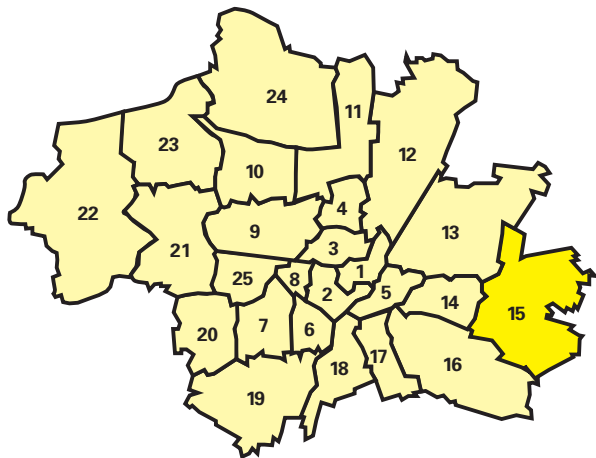
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 010	21 114
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 007	18 059
Lkw	957	1 009
Krafträder	1 482	1 468
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	548	541

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	38,6	38,9	2,5	7,6	1,1	2,9	8,4
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,6	41,5	3,2	11,0	-	1,7	-
Landtagswahl (13.9.1998)	48,0	34,8	1,7	6,7	1,1	4,1	3,7
Europawahl (13.6.1999)	49,9	31,7	2,1	8,0	0,8	2,5	4,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,4	44,4	3,0	7,1	0,9	1,7	5,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,9	55,2	2,0	-	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	46,0	32,1	5,5	11,9	0,2	⁴⁾ 0,8	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	50,0	31,6	3,3	9,5	1,0	1,6	3,0
Europawahl (13.6.2004)	43,3	21,0	5,0	18,4	1,4	1,6	9,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,1	31,8	10,5	11,2	-	0,9	7,5
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		64,1					
Hans Podiuk CSU	30,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,0			
Gabriele Neff FDP			1,5				
Johann Weinfurter REP						1,1	
Mechthild von Walter ödp					0,4		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Berichtigt.

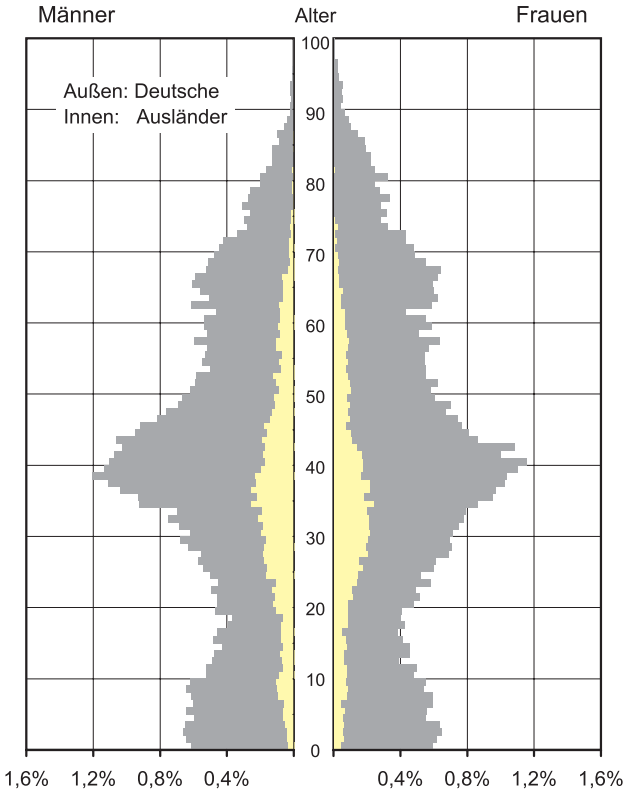


Flächenmäßig einer der größten Stadtbezirke, ist der Siedlungscharakter des 15. Stadtbezirks durch eine weiträumige, mit großzügigen Grünräumen versehene, Ein- und Zweifamilienhausbebauung bestimmt, die für eine geringe Bau- und Einwohnerdichte sorgt. Das einstige Bauerndorf Trudering, mit seiner über 1200jährigen Geschichte, verlor schon lange vor der Eingemeindung im Jahre 1932 seine bäuerliche Prägung durch die um die Jahrhundertwende entstandenen Siedlungen Michaeliburg und Waldtrudering. Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Trudering im wesentlichen sein heutiges Aussehen. Mit dem Namen Riem ist der ehemalige Münchner Verkehrsflughafen eng verbunden, der auch Grund für die Eingemeindung im Jahre 1937 war. Erwähnenswert ist daneben die Galopp-Rennbahn (erbaut 1895-1897) und das jedem Tierfreund bekannte Münchner Tierheim. Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens (1992 in das Erdinger Moos verlegt) entsteht der neue Stadtteil Messestadt Riem, der nach ökologischen Grundsätzen geplant worden ist. Bis zum Jahr 2010 werden dort in mehreren Bauabschnitten insgesamt rund 7 500 Wohnungen für 16 000 Einwohner mit allen erforderlichen Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen geschaffen. Entsprechend dem Planungsziel „Wohnen und Arbeiten imStadtteil“ sind für ein vielfältiges Branchenspektrum Büro-, Einzelhandels-

noch Stadtbezirk 15

und Gewerbeflächen für rund 13 000 Arbeitsplätze vorgesehen. Eingebunden in den neuen Stadtteil ist die 1998 eröffnete Neue Messe München mit 140 000 qm Hallen-Ausstellungsfläche und 280 000 qm Freifläche. Im gleichen Jahr wurden die sogen. Riem-Arcaden eröffnet, ein 30 000 qm großes Einkaufszentrum mit 120 Geschäften. Der bereits zur Bundesgartenschau 2005 angelegte Landschaftspark mit Badensee, der sich im Süden direkt an das Bebauungsgebiet anschließt, hat eine wichtige Bedeutung für die Qualität des neuen Stadtteils. Mit einer Größe von 200 Hektar sichert er Erholungs- und Ausgleichsflächen für die Messestadt Riem. Der 1. und 2. Bauabschnitt sind weitgehend abgeschlossen. Derzeit leben bereits etwa 7 000 Bewohnerinnen und Bewohner in dem neuen Stadtviertel. Seit Mai 1999 besteht eine unmittelbare Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz durch eine U-Bahnlinie (Verlängerung der U 2 bis Messestadt-Ost). Begünstigt durch die Siedlungsstruktur überwiegen im 15. Stadtbezirk die Mehrpersonenhaushalte, darunter überdurchschnittlich viele Familien mit Kindern. Der Zuzug jüngerer (Familien-) Haushalte in den Bezirk führte dazu, dass der Anteil an Kindern und Jugendlichen im Vergleich zur Gesamtstadt deutlich höher liegt. Trudering-Riem weist den niedrigsten Ausländeranteil unter allen Münchner Stadtbezirken auf.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



noch Stadtbezirk 15**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 53 915 (dar. Ausländer: 8 723 od. 16,2%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 35 394

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	1 593	1 554	167	161	1 760	1 715
2005	1 732	1 639	157	167	1 889	1 806
2006	1 887	1 754	169	190	2 056	1 944
6 bis unter 15 Jahre						
2004	1 960	1 815	341	303	2 301	2 118
2005	2 116	1 975	386	364	2 502	2 339
2006	2 246	2 097	398	360	2 644	2 457
15 bis unter 45 Jahre						
2004	8 512	8 468	2 514	2 025	11 026	10 493
2005	8 722	8 791	2 521	2 276	11 243	11 067
2006	9 076	9 229	2 692	2 542	11 768	11 771
45 bis unter 65 Jahre						
2004	5 106	5 314	966	758	6 072	6 072
2005	5 198	5 387	996	805	6 194	6 192
2006	5 410	5 593	1 097	871	6 507	6 464
65 Jahre und älter						
2004	3 097	3 949	188	123	3 285	4 072
2005	3 257	4 141	215	145	3 472	4 286
2006	3 516	4 384	241	163	3 757	4 547
Insgesamt						
2004	20 268	21 100	4 176	3 370	24 444	24 470
2005	21 025	21 933	4 275	3 757	25 300	25 690
2006	22 135	23 057	4 597	4 126	26 732	27 183

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	583	76	262	25	+ 321	+ 51
2005	546	56	293	16	+ 253	+ 40
2006	626	62	259	8	+ 367	+ 54

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	7 387	2 798	6 390	2 643	+ 997	+ 155
2005	8 206	2 830	6 220	2 229	+ 1 986	+ 601
2006	8 398	2 799	6 285	2 017	+ 2 113	+ 782

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (24 Einw. je ha)	2 244,71	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 128,52	50,3
dar. Wohnen	663,19	
Betriebsflächen	23,71	1,1
Erholungsflächen	302,38	13,5
dar. Sportanlagen	126,78	
Grünanlagen u.-flächen	134,62	
Verkehrsflächen	353,13	15,7
Landwirtschaftsflächen	231,54	10,3
Waldflächen	180,25	8,0
Wasserflächen	16,65	0,7
Flächen anderer Nutzung	8,54	0,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	63	Einwohner je Kassenarzt	856
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	25	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	-	Neurologie	1
Chirurgie	-	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Strahlentherapie	2
Innere Medizin	11	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	33	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 634
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	13 479
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	17 972
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	26 958
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	6 739
Krankenhäuser (31.12.2005)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	-	Verfügbare Plätze	-

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	20	18	-	38
Anzahl der Betreuungsplätze	1 411	1 061	-	2 472
davon				
Krippenplätze	60	144	-	204
Kindergartenplätze	910	842	-	1 752
Hortplätze	441	75	-	516

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 15

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	7	1	2907	151
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	1	1	312	42
Realschulen	1	-	-	1	56	3
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	1	-	1	-	397	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	836	803	2 281
Wohnungsabgang	105	58	99
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+731	+745	+2 182

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	9
Betten am 31.12.2006	1 283
Angekommene Gäste	75 039
Übernachtungen	172 758

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 753	1 362
davon Frauen	837	696
Männer	916	666
davon Deutsche	1 151	900
Ausländer/innen	598	453
davon Leistungen nach SGB II	919	734
Leistungen nach SGB III	834	628

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

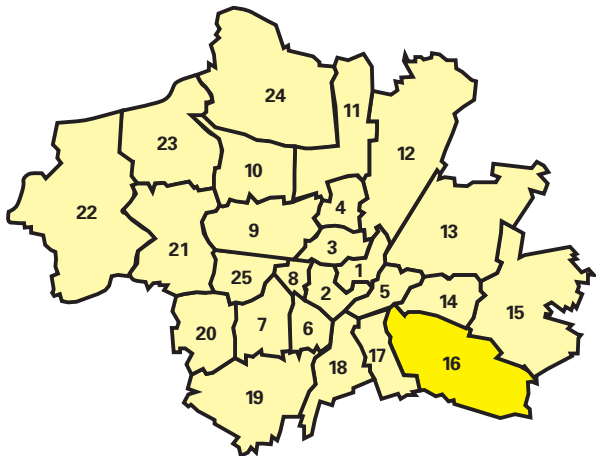
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	34 704	35 290
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	29 915	30 536
Lkw	1 440	1 486
Krafträder	2 408	2 509
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	681	655

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	48,6	28,9	4,2	7,7	0,9	1,4	8,3
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	53,9	27,8	4,8	9,9	-	-	3,6
Landtagswahl (13.9.1998)	57,6	26,1	2,8	7,0	1,0	1,9	3,7
Europawahl (13.6.1999)	60,7	22,1	3,3	8,1	0,8	1,3	3,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	48,0	34,7	4,1	6,9	1,0	0,7	4,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	53,2	32,3	5,0	9,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	54,2	24,1	7,2	12,2	0,2	⁴⁾ 0,2	1,8
Landtagswahl (21.9.2003)	57,0	25,3	4,1	9,8	1,0	0,8	2,0
Europawahl (13.6.2004)	52,0	14,8	6,9	18,3	1,6	0,8	5,7
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,4	24,4	14,7	10,8	-	0,4	4,3
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		53,3					
Hans Podiuk CSU	41,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,0			
Gabriele Neff FDP			1,8				
Johann Weinfurter REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.–

⁴⁾ Berichtigt.



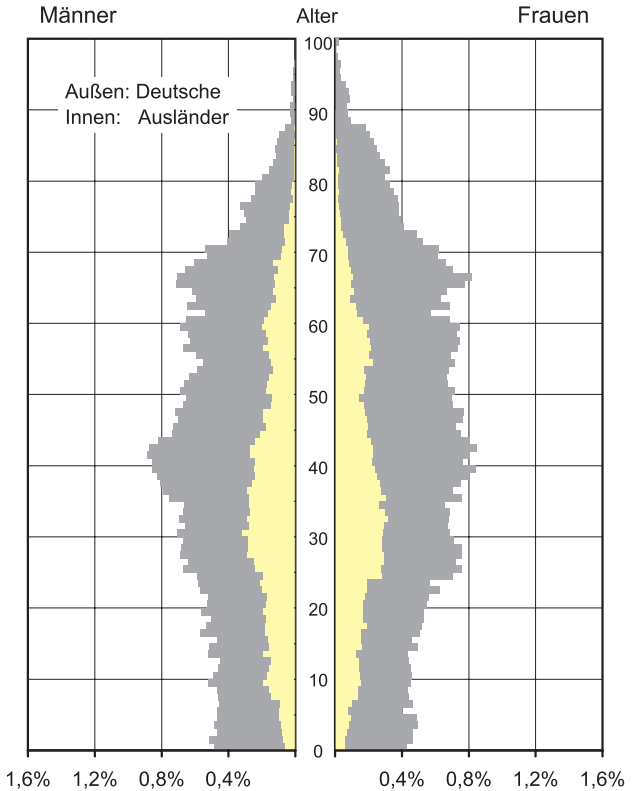
Der 16. Stadtbezirk liegt im Süd-Osten von München und erstreckt sich der Stadtgrenze bis zum Innenstadtrandbereich, in Höhe des Ostbahnhofs. Mit über 100 000 Einwohnern hat er bereits Großstadt-dimensionen erreicht. Zu den Siedlungsbereichen des Stadtbezirks zählen neben Ramersdorf und Perlach noch die Entlastungsstadt Neuperlach und die Koloniesiedlung Waldperlach. Ramersdorf wurde bereits 1864 in die Stadtgemeinde integriert. Sein ehemaliger dörflicher Ortsmittelpunkt um die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf ist heute durch den Mittleren Ring und die Zufahrt zur Autobahn Salzburg von den umliegenden Wohngebieten abgetrennt. Die Einfamilienhausbebauung im südlichen Teil von Ramersdorf geht nach Norden zu in dichtere Geschossbebauung über, mit zahlreichen genossenschaftlichen Wohnanlagen im Umfeld der Rosenheimer Straße. Das Erscheinungsbild Perlachs war bis in die 60er Jahre hinein noch von seinem dörflichen Charakter geprägt. Die giebelständigen, ehemaligen Bauernhäuser des einstigen Straßendorfes rund um den Pfanzeltplatz zeugen heute noch davon. Während sich die Neubautätigkeit im Altdorf an der vorhandenen Bebauung orientierte, ermöglichten die umfangreichen Flächenreserven auf der Perlacher Flur, früher landwirtschaftliche Nutzflächen, die Errichtung der Entlastungsstadt Neuperlach. Nach dem ersten Spatenstich 1967 entstan-

den hier im Verlauf von 25 Jahren in sieben Bauabschnitten 22 700 Wohnungen (darunter 46 % öffentlich gefördert) für rund 55 000 Einwohner mit den erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen, mehreren kleineren Einkaufszentren und einem großen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum (PEP - Perlacher Einkaufspassagen). Ein neu geschaffenes Straßensystem sowie Bahnhöfe der S- und U-Bahn verbinden Neuperlach sowohl mit dem Stadtzentrum als auch mit der Region. Mit dem Ostpark und dem Perlach-Park sind insbesondere für die Bewohner der Entlastungsstadt Erholungs- und Freizeitflächen geschaffen worden. Entsprechend seiner Größe sind im Stadtbezirk ein hoher Arbeitsplatzbesatz und breite Sozialschichten anzutreffen.

Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Familienhaushalte mit Kindern überrepräsentiert. Folglich wird auch die Altersverteilung im Bezirk stark von jüngeren und mittleren Altersjahrgängen geprägt. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt um 4%-Punkte über dem Prozentwert für die Gesamtstadt.

16

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 102 689 (dar. Ausländer: 27 689 od. 27,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 93 012

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	2 289	2 289	573	504	2 862	2 793
2005	2 394	2 352	518	489	2 912	2 841
2006	2 440	2 348	518	469	2 958	2 817
6 bis unter 15 Jahre						
2004	3 057	2 930	1 552	1 339	4 609	4 269
2005	2 982	2 870	1 530	1 363	4 512	4 233
2006	3 004	2 879	1 463	1 307	4 467	4 186
15 bis unter 45 Jahre						
2004	13 320	13 576	7 221	6 928	20 541	20 504
2005	13 461	13 483	7 345	7 268	20 806	20 751
2006	13 504	13 620	7 420	7 387	20 924	21 007
45 bis unter 65 Jahre						
2004	10 176	11 297	3 349	3 389	13 525	14 686
2005	9 992	11 035	3 388	3 509	13 380	14 544
2006	9 832	10 798	3 396	3 596	13 228	14 394
65 Jahre und älter						
2004	6 117	9 181	956	802	7 073	9 983
2005	6 403	9 481	1 051	906	7 454	10 387
2006	6 780	9 795	1 143	990	7 923	10 785
Insgesamt						
2004	34 959	39 273	13 651	12 962	48 610	52 235
2005	35 232	39 221	13 832	13 535	49 064	52 756
2006	35 560	39 440	13 940	13 749	49 500	53 189

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	887	201	624	51	+ 263	+ 150
2005	968	193	619	44	+ 349	+ 149
2006	957	191	683	47	+ 274	+ 144

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	12 979	6 248	12 280	5 310	+ 699	+ 938
2005	12 906	5 960	11 833	4 887	+ 1 073	+ 1 073
2006	12 419	5 700	12 308	5 062	+ 111	+ 638

noch Stadtbezirk 16

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (52 Einw. je ha)	1 989,28	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 016,48	51,1
dar. Wohnen	657,65	
Betriebsflächen	32,90	1,7
Erholungsflächen	259,04	13,0
dar. Sportanlagen	62,52	
Grünanlagen u.-flächen	162,26	
Verkehrsflächen	340,94	17,1
Landwirtschaftsflächen	130,63	6,6
Waldflächen	163,98	8,2
Wasserflächen	5,44	0,3
Flächen anderer Nutzung	39,87	2,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	130	Einwohner je Kassenarzt	790
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	48	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	15	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	3	Neurologie	-
Chirurgie	1	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Psychotherapie/-analyse	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	19	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	47	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 185
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	34 230
Psychologische Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	20 538
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	51 345
Apotheken	22	Einwohner je Apotheke	4 668
Krankenhäuser (31.12.2005)	3	Aufgestellte Betten	953
Altenheime (31.12.2004)	5	Verfügbare Plätze	706

Kindertageseinrichtungen (31.12.2004)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	43	27	1	71
Anzahl der Betreuungsplätze	3 598	1 344	86	5 028
davon				
Krippenplätze	242	257	36	535
Kindergartenplätze	1 934	974	25	2 933
Hortplätze	1 422	113	25	1 560

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/. innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	15	-	14	1	4 592	274
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	237	29
Realschulen	4	4	-	-	2 231	160
Gymnasien	2	2	-	-	1 713	133
Sonst. allgemeinbild. Schulen	3	1	-	2	2 394	158
Berufliche Schulen	5	3	-	2	5 256	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	3
Theater ¹⁾	2
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	446	196	793
Wohnungsabgang	26	13	25
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+420	+183	+768

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	10
Betten am 31.12.2006	1 386
Angekommene Gäste	120 427
Übernachtungen	234 938

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen.

noch Stadtbezirk 16

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	6 011	4 734
davon Frauen	2 948	2 364
Männer	3 063	2 370
davon Deutsche	3 276	2 613
Ausländer/innen	2 710	2 106
davon Leistungen nach SGB II	4 008	3 157
Leistungen nach SGB III	2 003	1 577

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

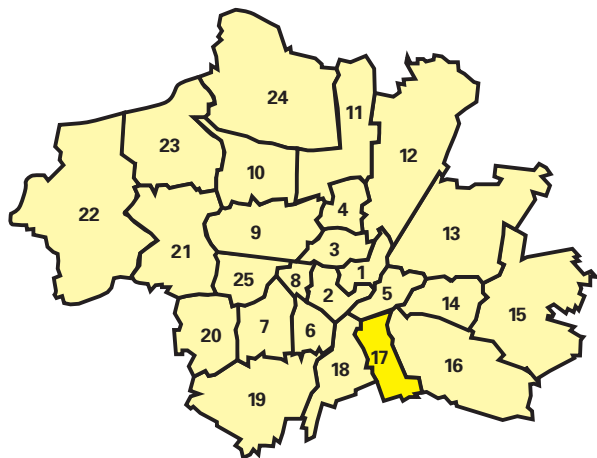
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	53 321	53 192
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	47 152	47 076
Lkw	1 547	1 492
Krafträder	3 642	3 709
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	524	518

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	36,0	41,1	2,7	7,9	1,0	2,7	8,6
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	38,0	40,8	3,1	9,8	-	3,9	4,4
Landtagswahl (13.9.1998)	47,7	35,3	1,9	6,8	1,1	3,7	3,6
Europawahl (13.6.1999)	51,6	30,1	2,2	8,2	1,0	2,3	4,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	44,5	2,7	6,4	1,0	1,3	5,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,3	43,7	3,1	8,1	-	-	2,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,2	31,4	5,4	11,3	0,2	4)0,5	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	51,1	32,0	3,1	8,6	1,1	1,6	2,5
Europawahl (13.6.2004)	45,8	20,2	4,8	17,4	1,7	1,4	8,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,8	31,3	10,3	10,8	-	0,5	7,3
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		63,3					
Hans Podiuk CSU	31,7						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,7			
Gabriele Neff FDP			1,2				
Johann Weinfurter REP						0,8	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Siehe Fußnoten 1), ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Berichtigt.



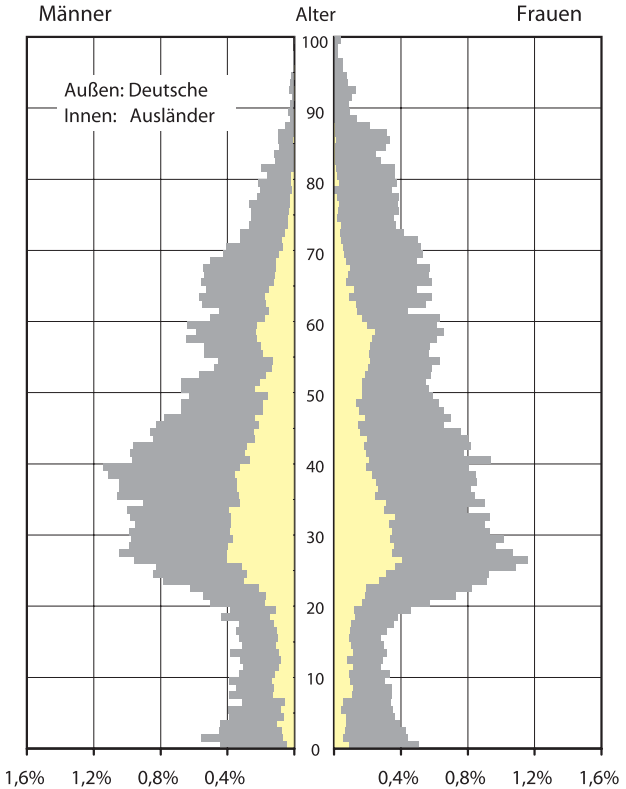
17

Der 17. Stadtbezirk, auf der östlichen Isarhochterrasse, ist Teil der ehemaligen bäuerlich-ländlichen Gemeinde Giesing, die 1854 in das Stadtgebiet eingegliedert und 1936 in die beiden heutigen Stadtbezirke Obergiesing und Untergiesing Harlaching aufgeteilt wurde. Er bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen dem Südost-Abschnitt des Mittleren Rings und der S-Bahn-Linie S 5 nach Holzkirchen und umfasst sowohl Teile des Innenstadtrandbereiches (Alt – Giesing), wie auch des südöstlichen Stadtrandes (Fasangarten, sogen. Amerikaner Siedlung). Die Bau- und Siedlungsstruktur stellt sich in Obergiesing sehr uneinheitlich dar. Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsquartiere gehen in Gebiete aufgelockerten Geschosswohnungsbaus und in solche verdichteter Blockbebauung über. Durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnhäuser und die Aktivierung von Baulandreserven für den Wohnungsbau setzte mit Beginn der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit ein; gut 3/4 des Wohnungsbestandes wurden nach 1948 erbaut. In Alt Giesing, vornehmlich um die Hl.-Kreuz-Kirche (neugotische Hallenkirche aus dem Jahr 1886) auf dem Giesinger Berg, haben sich noch einzelne historische Vorstadtmilieus erhalten. Abgesehen von den beiden Friedhöfen und einem Freizeitpark verfügt Obergiesing über keine nennenswerten Grünflächen. Industrie und Gewerbe konzentrieren sich zwischen

noch Stadtbezirk 17

Perlacher Straße und Tegernseer Landstraße sowie im Bereich des Giesinger Bahnhofs. Wie in anderen, ehemals typischen Arbeiter- und Handwerkervierteln hat sich auch in Obergiesing die Sozialstruktur mittlerweile nivelliert, doch sorgt ein vergleichsweise günstiges Mietniveau dafür, dass der Wohnraum in Obergiesing auch für einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen noch erschwinglich bleibt. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnittswert.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



noch Stadtbezirk 17**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 47 007 (dar. Ausländer: 12 914 od. 27,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 023

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	954	898	220	229	1 174	1 127
2005	1 030	962	207	187	1 237	1 149
2006	1 052	981	204	188	1 256	1 169
6 bis unter 15 Jahre						
2004	987	858	460	460	1 447	1 318
2005	1 009	870	468	434	1 477	1 304
2006	1 013	931	438	411	1 451	1 342
15 bis unter 45 Jahre						
2004	7 004	6 949	3 722	3 238	10 726	10 187
2005	7 202	7 123	3 687	3 315	10 889	10 438
2006	7 637	7 755	4 003	3 414	11 640	11 169
45 bis unter 65 Jahre						
2004	3 830	4 012	1 598	1 559	5 428	5 571
2005	3 811	3 969	1 622	1 617	5 433	5 586
2006	3 863	3 940	1 767	1 636	5 630	5 576
65 Jahre und älter						
2004	2 406	4 378	390	321	2 796	4 699
2005	2 471	4 346	445	357	2 916	4 703
2006	2 540	4 381	481	372	3 021	4 753
Insgesamt						
2004	15 181	17 095	6 390	5 807	21 571	22 902
2005	15 523	17 270	6 429	5 910	21 952	23 180
2006	16 105	17 988	6 893	6 021	22 998	24 009

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	489	129	431	41	+ 58	+ 88
2005	511	91	414	33	+ 97	+ 58
2006	496	89	409	52	+ 87	+ 37

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	9 016	4 709	9 313	5 132	- 297	- 423
2005	7 895	3 289	7 318	3 083	+ 577	+ 206
2006	8 908	3 964	7 687	3 157	+ 1 221	+ 807

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (82 Einw. je ha)	571,56	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	339,33	59,4
dar. Wohnen	239,40	
Betriebsflächen	1,49	0,3
Erholungsflächen	33,85	5,9
dar. Sportanlagen	5,79	
Grünanlagen u.-flächen	26,44	
Verkehrsflächen	127,91	22,4
Landwirtschaftsflächen	7,36	1,3
Waldflächen	4,44	0,8
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	57,18	10,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	71	Einwohner je Kassenarzt	662
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	19	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	3	Neurologie	-
Chirurgie	3	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Strahlentherapie	2
Innere Medizin	10	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	29	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 621
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	6 715
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	23 504
Apotheken	14	Einwohner je Apotheke	3 358
Krankenhäuser (31.12.2005)	1	Aufgestellte Betten	123
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	473

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	15	14	1	30
Anzahl der Betreuungsplätze	1 047	731	12	1 790
davon				
Krippenplätze	57	126	12	195
Kindergartenplätze	495	496	-	991
Hortplätze	495	109	-	604

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 17

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	7	-	1 809	122
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	170	51
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	1	-	1	-	803	64
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	2	-	-	601	47
Berufliche Schulen	6	6	-	-	3 629	.

Kultur (31.12.2006)

Museen

-

Öffentliche Bibliotheken

2

darunter städtische

2

Theater¹⁾

-

Kinos

1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	70	248	251
Wohnungsabgang	5	13	7
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+65	+235	+244

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006

6

Betten am 31.12.2006

593

Angekommene Gäste

38 801

Übernachtungen

113 301

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 277	1 822
davon Frauen	1 012	844
Männer	1 265	978
davon Deutsche	1 334	1 049
Ausländer/innen	930	768
davon Leistungen nach SGB II	1 267	1 048
Leistungen nach SGB III	1 010	774

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

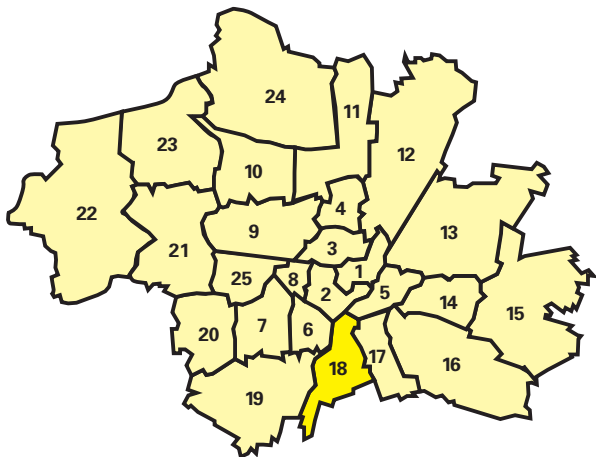
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 952	20 145
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 303	17 429
Lkw	658	656
Krafträder	1 610	1 680
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	442	429

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	32,5	42,8	2,1	9,9	1,1	3,0	8,7
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	34,9	44,2	2,0	14,1	-	4,8	-
Landtagswahl (13.9.1998)	43,6	36,6	1,5	9,4	1,1	4,1	3,8
Europawahl (13.6.1999)	45,5	32,8	2,1	10,8	1,1	2,4	5,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,9	46,4	2,8	8,7	1,1	1,8	7,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,2	48,7	-	13,1	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	41,1	34,2	5,2	15,0	0,3	⁴⁾ 0,6	3,5
Landtagswahl (21.9.2003)	45,6	33,6	3,1	12,0	1,4	1,5	2,8
Europawahl (13.6.2004)	37,1	21,0	4,7	23,9	2,1	1,6	9,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,5	32,4	9,7	14,4	-	0,5	8,4
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		68,1					
Hans Podiuk CSU	25,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,6			
Gabriele Neff FDP			1,1				
Johann Weinfurtnner REP						1,0	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.–

⁴⁾ Berichtigt.



Der 18. Stadtbezirk ist der südlichste Bezirk Münchens rechts der Isar, der sich von der Humboldtstraße im Norden bis zu den, für das Stadtklima bedeutsamen, Waldflächen des Perlacher Forstes an der südlichen Stadtgrenze erstreckt. Die Isar- und Flaucheranlagen als westliche Bezirksgrenze haben zusammen mit dem Tierpark Hellabrunn eine wichtige Freizeit- und Erholungsfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung. Untergiesing, der Stadtbezirksteil zwischen der Humboldtstraße und der Candid-Auffahrt, unterhalb der Isarhangkante, unterscheidet sich von allen anderen Bereichen des Stadtbezirks vor allem durch seinen immer noch erkennbaren Charakter als ehemals typische Arbeitervorstadt mit schlichtem und dichtem Mietwohnhausbestand, zum Teil noch aus dem vorletzten Jahrhundert. Im Schatten der Hauptverkehrsstraßen haben sich dort auch noch vereinzelt Wohnquartiere mit Kleinwohnhäusern erhalten.

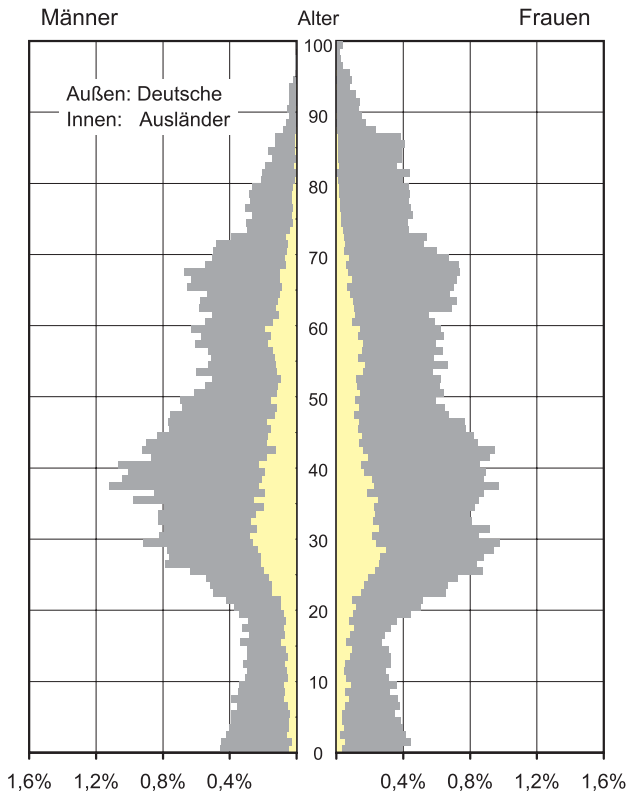
Der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Althausbestandes löste in der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit aus, die sich im weiteren Verlauf auf den bis dahin noch dünn besiedelten Bereich südlich der Candidstraße und beiderseits der Schönstraße ausdehnte. Der auf der Isar-Hochterrasse, ehemals zu Giesing gehörige Siedlungsbereich um den Wettersteinplatz, verdankt einen Großteil seiner ausgeprägten Blockbebauung der Zeit vor dem 2. Weltkrieg. Im südlich

anschließenden Neuharlaching begann die Erschließung in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit schlichter Eigenheimbebauung sowie aufgelockertem, meist gemeinnützigem Geschosswohnungsbau. Nach dem Krieg kam noch in erheblichem Umfang und zum Teil recht qualitätsvolle Neubausubstanz hinzu.

Der westlich der Grünwalder Straße bis zur Stadtgrenze verlaufende Bezirksteil Harlaching/Menterschwaige ist ein aus der Gartenstadt-idee um die vorletzte Jahrhundertwende entstandenes repräsentatives Villenviertel. Wegen seiner exponierten Lage, am Isarhochufer, hat diese Wohngegend wohl mit den höchsten Wohnwert Münchens, was sich entsprechend auf die dortigen Immobilienpreise und Mieten niederschlägt und damit auch die Sozialstruktur im Viertel prägt. Das heutige Arbeitsplatzangebot im Stadtbezirk konzentriert sich auf den Dienstleistungsbereich sowie auf öffentliche Einrichtungen (u. a. städt. Großkrankenhaus Harlaching, Orthopädische Klinik Harlaching, Bayerische Landesschule für Körperbehinderte). Zu erwähnen sind noch die weitläufigen Sportanlagen des TSV 1860 München an der Grünwalder Straße und des FC Bayern an der Säbener Straße und nicht zu vergessen das traditionelle „Sechziger Stadion“. Die früher scharf gezogenen sozialräumlichen Grenzen zwischen Alt-Harlaching, Neuharlaching sowie Untergiesing (traditionelles Arbeiterquartier) sind fließend geworden. Nach der Haushaltsstruktur treten Ein- und Zweipersonen-Haushalte mittleren Alters besonders häufig im Stadtbezirk auf. In jedem fünften Haushalt leben Kinder. Der Ausländeranteil im 18. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Stadtdurchschnitt.

18

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2005: 48 075 (dar. Ausländer: 9 337 od. 19,4%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 588

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	1 039	1 013	165	142	1 204	1 155
2005	1 049	1 055	144	136	1 193	1 191
2006	1 077	1 040	132	112	1 209	1 152
6 bis unter 15 Jahre						
2004	1 091	1 078	289	267	1 380	1 345
2005	1 131	1 102	282	280	1 413	1 382
2006	1 140	1 147	280	293	1 420	1 440
15 bis unter 45 Jahre						
2004	7 335	7 725	2 496	2 453	9 831	10 178
2005	7 381	7 720	2 586	2 521	9 967	10 241
2006	7 751	8 131	2 573	2 608	10 324	10 739
45 bis unter 65 Jahre						
2004	4 491	5 028	1 271	1 187	5 762	6 215
2005	4 438	4 986	1 286	1 188	5 724	6 174
2006	4 501	4 967	1 295	1 232	5 796	6 199
65 Jahre und älter						
2004	3 174	5 509	390	319	3 564	5 828
2005	3 274	5 525	413	360	3 687	5 885
2006	3 404	5 580	429	383	3 833	5 963
Insgesamt						
2004	17 130	20 353	4 611	4 368	21 741	24 721
2005	17 273	20 388	4 711	4 485	21 984	24 873
2006	17 873	20 865	4 709	4 628	22 582	25 493

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	467	78	452	30	+ 15	+ 48
2005	486	69	430	34	+ 56	+ 35
2006	442	61	466	33	- 24	+ 28

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	7 434	2 708	7 268	2 718	+ 166	- 10
2005	7 825	2 764	7 311	2 422	+ 514	+ 342
2006	7 750	2 541	7 266	2 358	+ 484	+ 183

noch Stadtbezirk 18

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (60 Einw. je ha)	806,20	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	428,05	53,1
dar. Wohnen	352,63	
Betriebsflächen	0,31	0,0
Erholungsflächen	202,97	25,2
dar. Sportanlagen	26,24	
Grünanlagen u.-flächen	133,66	
Verkehrsflächen	155,82	19,3
Landwirtschaftsflächen	7,40	0,9
Waldflächen	6,12	0,8
Wasserflächen	5,43	0,7
Flächen anderer Nutzung	0,10	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	116	Einwohner je Kassenarzt	414
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	30	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	7	Nervenheilkunde	5
Augenheilkunde	6	Neurologie	1
Chirurgie	1	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Psychotherapie/-analyse	11
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Strahlentherapie	5
Innere Medizin	19	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	34	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 414
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	48 075
Psychologische Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	8 013
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	48 075
Apotheken	12	Einwohner je Apotheke	4 006
Krankenhäuser (31.12.2005)	4	Aufgestellte Betten	1 209
Altenheime (31.12.2004)	4	Verfügbare Plätze	691

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	13	16	-	29
Anzahl der Betreuungsplätze	848	671	-	1 519
davon				
Krippenplätze	81	87	-	168
Kindergartenplätze	442	584	-	1 026
Hortplätze	325	-	-	325

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur**Schulen**

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	4	-	1 326	74
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	210	34
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	1	1	-	1 563	126
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	5	-	2	3	571	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	239	118	488
Wohnungsabgang	24	13	26
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+215	+105	+462

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	2
Betten am 31.12.2006	290
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen.

noch Stadtbezirk 18

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 171	1 702
davon Frauen	866	701
Männer	1 305	1 001
davon Deutsche	1 422	1 141
Ausländer/innen	742	557
davon Leistungen nach SGB II	1 282	1 005
Leistungen nach SGB III	889	697

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 427	23 429
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 670	20 649
Lkw	586	583
Krafträder	1 740	1 766
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	500	487

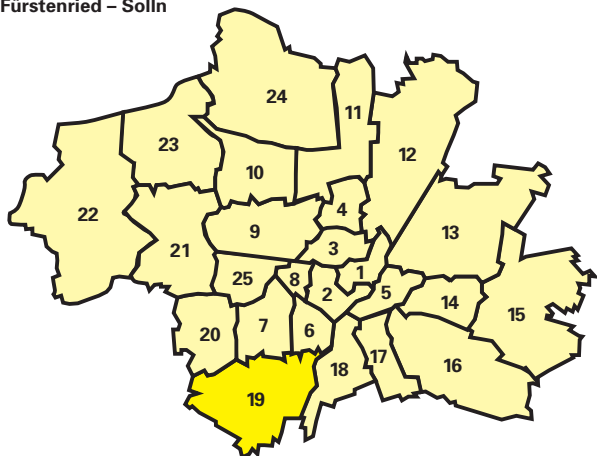
9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	38,1	35,5	3,9	10,2	1,2	2,2	8,8
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	40,5	35,7	4,6	14,0	-	3,1	2,1
Landtagwahl (13.9.1998)	49,0	30,9	2,7	10,4	1,2	2,6	3,1
Europawahl (13.6.1999)	48,5	27,8	3,7	12,7	1,3	1,5	4,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,3	39,5	3,9	10,8	1,3	1,1	7,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,0	40,7	5,0	14,3	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,5	28,6	6,2	17,3	0,4	⁴⁾ 0,3	2,8
Landtagwahl (21.9.2003)	47,4	29,6	4,6	13,6	1,4	0,9	2,3
Europawahl (13.6.2004)	41,4	17,4	6,1	25,2	2,0	1,0	6,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,4	27,7	13,1	15,7	-	0,3	5,8
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		64,6					
Hans Podiuk CSU	28,8						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,9			
Gabriele Neff FDP			1,8				
Johann Weinfurter REP						0,7	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.–

⁴⁾ Berichtigt.

Stadtbezirk 19
Thalkirchen – Obersendling – Forstenried –
Fürstenried – Solln



Geographisch liegt der Bezirk am südlichen Stadtrand, westlich der Isar. In seinem Bereich befindet sich mit 579 m über NN der höchste Punkt im Stadtgebiet (Warnberg). Der Stadtbezirk, mit knapp 81 000 Einwohnern der Drittgrößte in München, setzt sich aus fünf sehr unterschiedlichen Stadtteilen zusammen: Thalkirchen, in der Isarniederung gelegen, zählt zu den ältesten Siedlungen im südlichen Münchner Raum und nimmt durch seine Lage an der renaturierten Isar mit den Isarauen und dem Hinterbrühler See eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung ein.

Überregional bekannt ist die Floßlände als Endpunkt für die Floßfahrten auf der Isar. Obersendling erlebte nach dem letzten Krieg, vor allem durch die Standortkonzentration der Firma Siemens, eine rapide wirtschaftliche Entwicklung, die in der Folge auch den Wohnungsbau vorantrieb. Erwähnenswert sind die beiden, in dieser Zeit entstandenen Siemens-Sternhochhäuser an der Boschetsriederstraße, die ersten Hochhäuser Münchens, die nach dem Krieg gebaut wurden. Die Wohnbebauung in Obersendling, die auch noch ältere Wohnquartiere aufweist, ist in Industrie- und Gewerbegebiete eingebettet. Fürstenried, mit den Siedlungsbereichen Kreuzhof, Ost- und West-Fürstenried, Maxhof und Neuförstenried sowie Forstenried, (eingemeindet 1912) mit seinem alten Dorfkern und der eher dörflichen

19

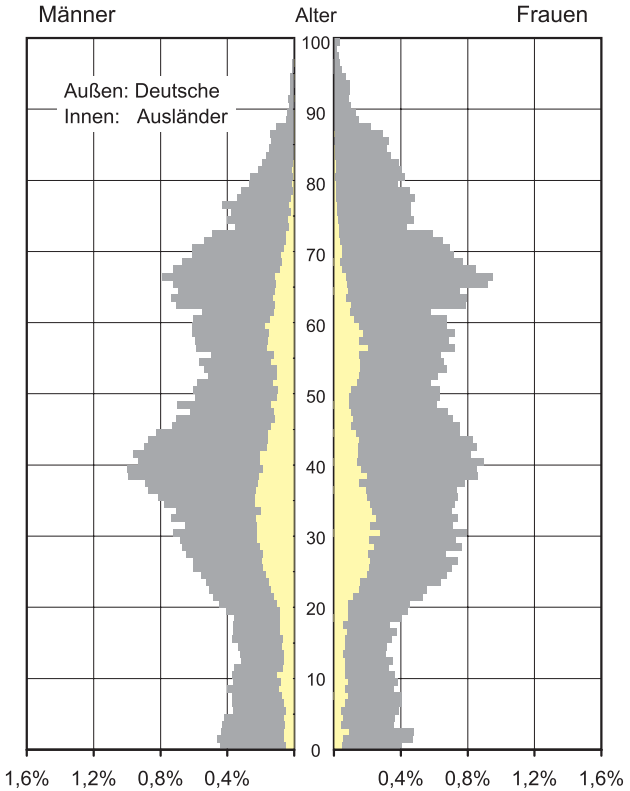
noch Stadtbezirk 19

Struktur, sind überwiegend als Wohngebiete einzuordnen. Hier sind, zusammen mit der Parkstadt Solln, zwischen 1959 und 1971 vier Großwohnanlagen mit über 12 500 Wohnungen für mehr als 25 000 Einwohner entstanden.

Solln (eingemeindet 1938) zählt mit seinem Gartenstadtcharakter und einer aufgelockerten, überwiegenden Einfamilienhaus- und Villenbebauung zu den bevorzugtesten Wohngegenden der Stadt, begünstigt durch die Nähe zum Forstenrieder Park und zum Isartal.

Die soziale Struktur im Stadtbezirk folgt den städtebaulichen Gegebenheiten in den einzelnen Bezirksteilen (z. B. Villenviertel Alt-Solln, Einfamilienhausgebiete in Forstenried und Maxhof, Großwohnanlagen in Fürstenried, ältere Wohnquartiere und Genossenschaftsbauten in Thalkirchen und Obersendling). Der Ausländeranteil liegt für den gesamten Bezirk deutlich unter dem städtischen Durchschnitt, variiert aber stark zwischen den einzelnen Bezirksteilen.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



noch Stadtbezirk 19

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 80 701 (dar. Ausländer: 15 219 od. 18,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 78 218

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	1 693	1 674	285	315	1 978	1 989
2005	1 773	1 731	273	276	2 046	2 007
2006	1 784	1 708	279	280	2 063	1 988
6 bis unter 15 Jahre						
2004	2 014	2 019	535	490	2 549	2 509
2005	2 030	2 058	553	548	2 583	2 606
2006	2 043	2 092	553	513	2 596	2 605
15 bis unter 45 Jahre						
2004	11 783	11 886	3 884	3 706	15 667	15 592
2005	11 803	11 885	4 126	3 942	15 929	15 827
2006	12 142	12 250	4 195	4 041	16 337	16 291
45 bis unter 65 Jahre						
2004	7 902	9 272	2 141	2 013	10 043	11 285
2005	7 828	8 995	2 090	2 063	9 918	11 058
2006	7 852	8 921	2 094	2 049	9 946	10 970
65 Jahre und älter						
2004	6 197	9 236	596	415	6 793	9 651
2005	6 515	9 546	655	457	7 170	10 003
2006	6 799	9 891	708	507	7 507	10 398
Insgesamt						
2004	29 589	34 087	7 441	6 939	37 030	41 026
2005	29 949	34 215	7 697	7 286	37 646	41 501
2006	30 620	34 862	7 829	7 390	38 449	42 252

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	762	142	662	42	+ 100	+ 100
2005	790	144	650	38	+ 140	+ 106
2006	744	119	651	45	+ 93	+ 74

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	10 921	4 303	10 283	4 040	+ 638	+ 263
2005	11 919	5 086	10 792	4 369	+ 1 127	+ 717
2006	11 945	4 861	11 302	4 472	+ 643	+ 389

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (45 Einw. je ha)	1 775,64	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	999,04	56,3
dar. Wohnen	707,13	
Betriebsflächen	1,98	0,1
Erholungsflächen	253,20	14,3
dar. Sportanlagen	55,70	
Grünanlagen u.-flächen	176,40	
Verkehrsflächen	297,02	16,7
Landwirtschaftsflächen	144,96	8,2
Waldflächen	32,18	1,8
Wasserflächen	38,57	2,2
Flächen anderer Nutzung	8,69	0,5

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	164	Einwohner je Kassenarzt	492
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	41	Kinderheilkunde	14
Anästhesiologie	8	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	10	Neurologie	-
Chirurgie	5	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	14
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Strahlentherapie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Urologie	3
Innere Medizin	25		
Zahnärzte insgesamt	65	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 242
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	20 175
Psychologische Psychotherapeuten	16	Einwohner je Therapeut	5 044
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	16 140
Apotheken	24	Einwohner je Apotheke	3 363
Krankenhäuser (31.12.2005)	4	Aufgestellte Betten	616
Altenheime (31.12.2004)	6	Verfügbare Plätze	492

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	25	21	2	48
Anzahl der Betreuungsplätze	1 403	1 181	33	2 617
davon				
Krippenplätze	72	164	33	269
Kindergartenplätze	772	992	-	1 764
Hortplätze	559	25	-	584

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 19

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	12	-	11	1	3 066	176
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	122	15
Realschulen	2	-	1	1	907	60
Gymnasien	2	1	1	-	1 469	107
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	-	4	317	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinos	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	883	331	1 081
Wohnungsabgang	38	13	142
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+845	+318	+939

6. Tourismus 2005

Betriebe am 31.12.2005	16
Betten am 31.12.2005	1 304
Angekommene Gäste	123 067
Übernachtungen	264 907

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstbühnen. – ²⁾ Berichtigt.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 744	2 252
davon Frauen	1 303	1 149
Männer	1 441	1 103
davon Deutsche	1 754	1 451
Ausländer/innen	989	800
davon Leistungen nach SGB II	1 305	1 103
Leistungen nach SGB III	1 439	1 149

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

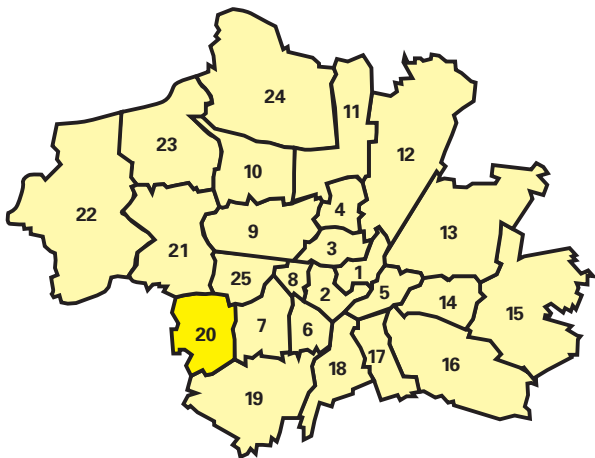
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	48 747	48 996
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	42 971	43 122
Lkw	1 553	1 601
Krafträder	3 298	3 372
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	616	607

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	41,3	35,2	4,3	7,6	1,1	1,7	8,9
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,0	36,6	5,3	10,4	-	2,8	0,9
Landtagswahl (13.9.1998)	50,7	31,2	3,7	7,6	1,3	2,3	3,3
Europawahl (13.6.1999)	53,4	27,1	3,5	9,4	1,1	1,5	4,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	40,6	40,4	4,3	7,3	1,0	1,1	5,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	43,5	41,1	5,9	9,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	49,1	28,0	6,7	13,2	0,2	⁴⁾ 0,3	2,4
Landtagswahl (21.9.2003)	53,6	27,9	4,7	9,7	1,1	1,0	2,1
Europawahl (13.6.2004)	46,8	18,2	6,5	19,1	1,6	1,1	6,7
Bundestagswahl (18.9.2005)	41,5	27,5	13,8	11,3	-	0,4	5,5
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		61,7					
Hans Podiuk CSU	33,0						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,9			
Gabriele Neff FDP			1,6				
Johann Weinfurter REP						0,7	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.–

⁴⁾ Berichtigt.

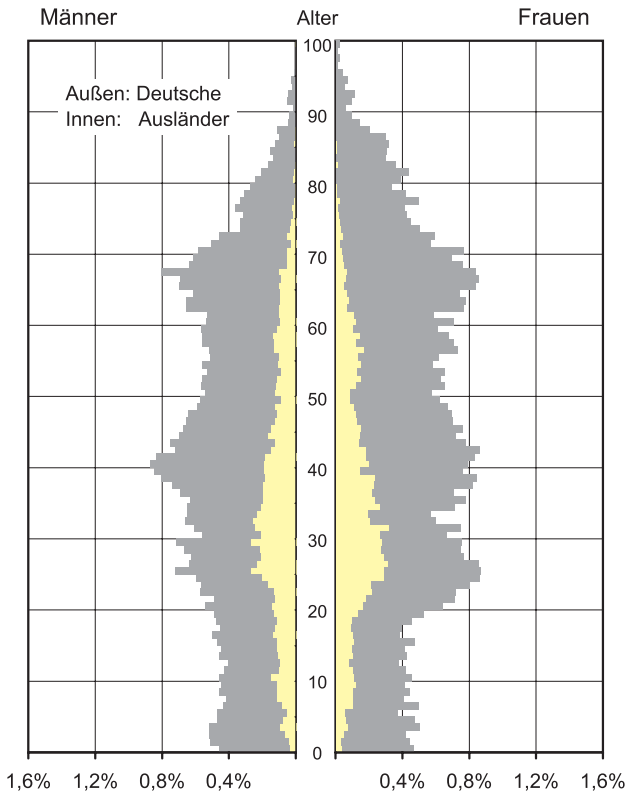


Westlich der Fürstenrieder Straße, zwischen der Senftenauerstraße im Norden und der Autobahn A 95 (München-Garmisch) im Süden, bildet der Stadtbezirk Hadern den südwestlichen Stadtrand. Im Süden des Stadtbezirks, unmittelbar an die Autobahn anschließend, wird ein großer Teil der Bezirksfläche vom Waldfriedhof, Münchens größtem Friedhof, eingenommen.

Ursprünglich ein altes Bauerndorf wurde Hadern 1938 eingemeindet. Strukturen der früheren bäuerlichen Siedlung sind in Großhadern, rund um den alten Dorfkern an der Heiglhof-/ Würmtalstraße, noch deutlich zu erkennen. In weiten Bereichen Haderns, vor allem in der südlichen Bezirkshälfte, bestimmt lockere Einfamilienhausbebauung das städtebauliche Erscheinungsbild. Auf vormaligen Kiesabbau- und landwirtschaftlichen Nutzflächen entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, bis in die 80er Jahre hinein, Großwohnanlagen mit jeweils einem hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen (in Kleinhadern an der Senftenauerstraße, in der Blumenau, westlich der Silberdistel- und Waldwiesenstraße und der Gräfelinger Straße, die Siedlung Neuhadern). Durch die Verlängerung der U-Bahnlinie 6 zum Klinikum Großhadern (1993) ist der Stadtbezirk (mit vier Haltepunkten) mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Das Klinikum Großhadern der Universität bildet den größten geschlossenen

Krankenhauskomplex Münchens. 1994 wurde das Gen-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität in Betrieb genommen und 1999 die gesamte chemisch-pharmazeutische Fakultät nach Großhadern umgesiedelt. Mit dem Kinderzentrum des Bezirks Oberbayern und angeschlossener Montessori-Schule sowie dem Altenwohnstift Augustinum mit zugehöriger Stiftsklinik sind weitere soziale Einrichtungen im Stadtbezirk angesiedelt, die zusammen mit dem Klinikum Großhadern einen Großteil der Arbeitsplätze bereitstellen. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Kindern und Jugendlichen wie auch von älteren Personen über 65 Jahren kennzeichnen die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt in Hadern unter dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 44 993 (dar. Ausländer: 9 218 od. 20,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 082

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	1 002	1 006	212	177	1 214	1 183
2005	1 077	1 057	190	168	1 267	1 225
2006	1 157	1 059	165	147	1 322	1 206
6 bis unter 15 Jahre						
2004	1 356	1 317	436	423	1 792	1 740
2005	1 330	1 304	456	438	1 786	1 742
2006	1 326	1 308	446	429	1 772	1 737
15 bis unter 45 Jahre						
2004	5 921	6 389	2 374	2 570	8 295	8 959
2005	5 931	6 434	2 422	2 729	8 353	9 163
2006	6 158	6 705	2 488	2 818	8 646	9 523
45 bis unter 65 Jahre						
2004	4 316	5 160	966	1 000	5 282	6 160
2005	4 239	5 017	995	1 043	5 234	6 060
2006	4 197	4 980	1 024	1 081	5 221	6 061
65 Jahre und älter						
2004	3 291	4 955	280	245	3 571	5 200
2005	3 438	5 130	305	278	3 743	5 408
2006	3 599	5 286	334	286	3 933	5 572
Insgesamt						
2004	15 886	18 827	4 268	4 415	20 154	23 242
2005	16 015	18 942	4 368	4 656	20 383	23 598
2006	16 437	19 338	4 457	4 761	20 894	24 099

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	378	78	301	14	+ 77	+ 64
2005	392	48	334	13	+ 58	+ 35
2006	413	58	321	17	+ 92	+ 41

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	5 683	2 347	4 916	1 823	+ 767	+ 524
2005	5 607	2 261	4 964	1 763	+ 643	+ 498
2006	5 343	2 084	4 914	1 770	+ 429	+ 314

noch Stadtbezirk 20

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (49 Einw. je ha)	922,24	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	474,00	51,4
dar. Wohnen	376,69	
Betriebsflächen	1,00	0,1
Erholungsflächen	53,23	5,8
dar. Sportanlagen	10,29	
Grünanlagen u.-flächen	42,59	
Verkehrsflächen	138,93	15,1
Landwirtschaftsflächen	26,56	2,9
Waldflächen	63,93	6,9
Wasserflächen	0,83	0,1
Flächen anderer Nutzung	163,76	17,8

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	57	Einwohner je Kassenarzt	789
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	14	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	-	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	12	Urologie	-
Zahnärzte insgesamt	28	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 607
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	22 497
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	11 248
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	14 998
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	4 499
Krankenhäuser (31.12.2005)	2	Aufgestellte Betten	216
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	581

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	15	8	1	24
Anzahl der Betreuungsplätze	1 308	486	12	1 806
davon				
Krippenplätze	70	96	12	178
Kindergartenplätze	695	390	-	1 085
Hortplätze	543	-	-	543

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	8	-	2 056	130
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	568	66
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	1	-	-	1	235	21
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	4	-	360	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	4
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	280	231	427
Wohnungsabgang	63	21	24
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+217	+210	+403

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	3
Betten am 31.12.2006	162
Angekommene Gäste	13 643
Übernachtungen	24 594

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen.

noch Stadtbezirk 20

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 678	1 575
davon Frauen	837	787
Männer	841	788
davon Deutsche	997	923
Ausländer/innen	674	647
davon Leistungen nach SGB II	977	975
Leistungen nach SGB III	701	600

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

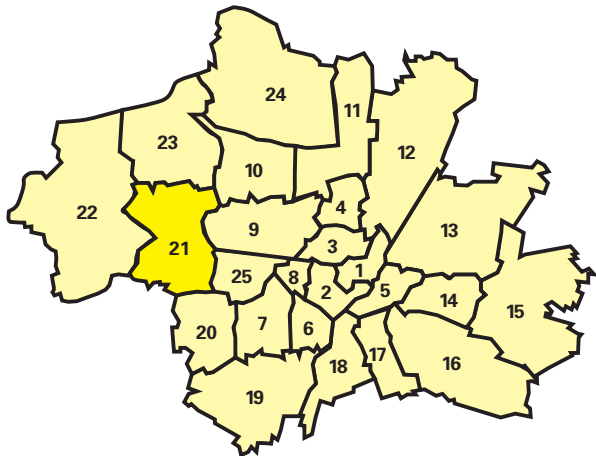
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	22 114	22 325
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	19 601	19 714
Lkw	523	604
Krafträder	1 535	1 545
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	503	496

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	42,8	34,8	3,5	7,3	1,1	2,3	8,2
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	47,0	37,4	5,0	9,3	-	1,3	-
Landtagwahl (13.9.1998)	52,6	30,1	2,4	6,8	1,2	3,2	3,7
Europawahl (13.6.1999)	54,6	28,1	2,7	8,0	0,9	1,7	4,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,5	39,7	3,0	6,4	1,2	1,5	4,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	48,2	38,7	4,6	8,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	50,5	28,8	5,6	11,7	0,3	⁴⁾ 0,5	2,6
Landtagwahl (21.9.2003)	55,0	27,2	3,5	9,4	1,2	1,1	2,6
Europawahl (13.6.2004)	49,4	18,4	5,7	16,3	2,3	1,3	6,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	42,5	29,0	11,4	10,5	-	0,5	6,1
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		60,8					
Hans Podiuk CSU	34,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,6			
Gabriele Neff FDP			1,1				
Johann Weinfurter REP						0,9	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Berichtigt.



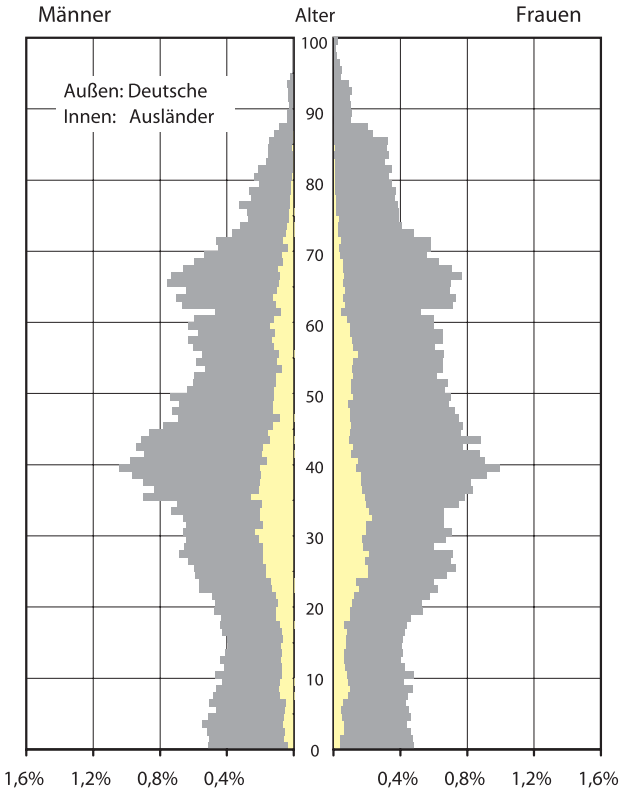
Pasing und Obermenzing, beide um 800 erstmals urkundlich erwähnt und somit deutlich älter als München, bilden seit 1992 den 21. Stadtbezirk. Im Jahr 1938 wurden beide Bezirksteile nach München eingemeindet und verloren ihren Status als selbstständige Gemeinden. Um den alten, noch erhaltenen Dorfkern von Obermenzing, ist ein weiträumiges Villenviertel mit Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden, die zum größten Teil erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden sind. Von kulturhistorischer Bedeutung ist die, auf Herzog Albrecht III zurückgehende, gotische Schlossanlage Blutenburg (1980 bis 1983 restauriert), in deren Festsaal heute zahlreiche Konzertveranstaltungen und Lesungen stattfinden und die auch die Internationale Jugendbibliothek beherbergt. Die starke Verkehrsbelastung der Verdi-/ Amalienburgstraße als Autobahnzubringer der A 8 München-Stuttgart sowie des Straßenzuges der Pippinginger Straße, entlang der Würm, sind für die unmittelbar daran anschließenden Wohnbereiche eine erhebliche Belastung. Wie für ein Villenviertel dieser Art nicht anders zu erwarten, bestimmen einkommensstarke Bevölkerungsschichten die Sozialstruktur in Obermenzing. Aber auch dörfliche Strukturen und Traditionen sind noch anzutreffen.

Zum Zeitpunkt der Eingemeindung war Pasing eine eigenständige

noch Stadtbezirk 21

Stadtgemeinde. Als Gegenleistung für die „Zwangsehe“ mit München erhielt Pasing die einzigartige Einrichtung der sogen. Bezirksverwaltungsstelle Pasing, dem heutigen Bürgerzentrum Rathaus Pasing mit Standesamt, Zweigstelle des Versicherungsamtes, Sozialbürgerhaus, Zweigstelle der Städtischen Bestattung, Gesundheitsamt, Bezirksinspektion und Stadtbücherei. Die Errichtung der Bahnlinie München-Augsburg und die Eröffnung einer Haltestation in Pasing im Jahr 1840 waren für die Entwicklung des Ortes von großer Bedeutung. Dadurch wurden die Voraussetzungen für Industriean siedlungen, für den Pendel- und Naherholungsverkehr, für die Schulstadt und nicht zuletzt für den Erfolg der Villenkolonien als Wohngebiet geschaffen. Im Pasinger Bahnhof halten heute alle die westliche Region erschließenden S-Bahnen sowie zahlreiche Fernzüge. Auch die wichtigsten Gewerbegebiete reihen sich nördlich und südlich, entlang des Bahnkörpers aneinander. Pasing war schon vor seiner Eingemeindung ein Zentrum mit Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten, gesundheitlichen, sozialen und schulischen Einrichtungen, auch für den umliegenden, damals noch ländlichen Bereich. Diese Bedeutung nimmt Pasing auch heute noch für den Münchner Westen sowie das westliche Umland ein. Der Baubestand weist neben schönen Beispielen gründerzeitlicher Architektur um den Pasinger Marienplatz sowie in den Villenkolonien I und II vor allem nach dem Krieg entstandene Geschosswohnungsbauten, durchsetzt mit Ein- und Zweifamilienhäusern, auf. Kennzeichnend für Pasing ist eine relativ ausgewogene Sozialstruktur. Der Ausländeranteil im gesamten Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



noch Stadtbezirk 21

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 63 763 (dar. Ausländer: 10 900 od. 17,1%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 221

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	1 659	1 462	258	268	1 917	1 730
2005	1 693	1 527	244	217	1 937	1 744
2006	1 734	1 568	218	198	1 952	1 766
6 bis unter 15 Jahre						
2004	2 055	2 024	461	450	2 516	2 474
2005	2 077	2 021	437	482	2 514	2 503
2006	2 120	2 047	435	450	2 555	2 497
15 bis unter 45 Jahre						
2004	9 710	10 045	3 061	2 783	12 771	12 828
2005	9 805	10 087	3 148	2 841	12 953	12 928
2006	10 044	10 300	3 147	2 897	13 191	13 197
45 bis unter 65 Jahre						
2004	6 759	7 328	1 383	1 189	8 142	8 517
2005	6 659	7 254	1 415	1 207	8 074	8 461
2006	6 648	7 253	1 403	1 256	8 051	8 509
65 Jahre und älter						
2004	4 143	6 257	440	346	4 583	6 603
2005	4 366	6 413	472	359	4 838	6 772
2006	4 600	6 549	513	383	5 113	6 932
Insgesamt						
2004	24 326	27 116	5 603	5 036	29 929	32 152
2005	24 600	27 302	5 716	5 106	30 316	32 408
2006	25 146	27 717	5 716	5 184	30 862	32 901

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	586	99	454	26	+ 132	+ 73
2005	660	92	462	26	+ 198	+ 66
2006	666	87	464	19	+ 202	+ 68

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	9 133	3 618	8 108	3 188	+ 1 025	+ 430
2005	8 870	3 368	8 177	3 082	+ 693	+ 286
2006	8 055	2 760	7 729	2 589	+ 326	+ 171

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (39 Einw. je ha)	1 649,99	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	856,86	51,9
dar. Wohnen	657,85	
Betriebsflächen	6,76	0,4
Erholungsflächen	202,69	12,3
dar. Sportanlagen	23,22	
Grünanlagen u.-flächen	133,82	
Verkehrsflächen	299,35	18,1
Landwirtschaftsflächen	257,73	15,6
Waldflächen	0,94	0,1
Wasserflächen	10,26	0,6
Flächen anderer Nutzung	15,40	0,9

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	175	Einwohner je Kassenarzt	364
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	41	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	10	Nervenheilkunde	7
Augenheilkunde	6	Neurologie	-
Chirurgie	8	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	18	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	19
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Strahlentherapie	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	25		
Zahnärzte insgesamt	49	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 301
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	12 753
Psychologische Psychotherapeuten	29	Einwohner je Therapeut	2 199
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	5 314
Apotheken	17	Einwohner je Apotheke	3 751
Krankenhäuser (31.12.2005)	2	Aufgestellte Betten	524
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	440

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	17	20	1	38
Anzahl der Betreuungsplätze	1 162	921	20	2 103
davon				
Krippenplätze	193	71	20	284
Kindergartenplätze	647	792	-	1 439
Hortplätze	322	58	-	380

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 21

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	7	1	2 365	136
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	153	20
Realschulen	3	2	-	1	1 366	135
Gymnasien	5	2	2	1	3 235	259
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	10	3	-	7	5 080	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	380	326	707
Wohnungsabgang	33	39	45
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+347	+287	+662

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	20
Betten am 31.12.2006	1 004
Angekommene Gäste	83 055
Übernachtungen	154 636

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 130	1 910
davon Frauen	1 020	956
Männer	1 110	954
davon Deutsche	1 336	1 157
Ausländer/innen	790	752
davon Leistungen nach SGB II	1 176	1 106
Leistungen nach SGB III	954	804

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

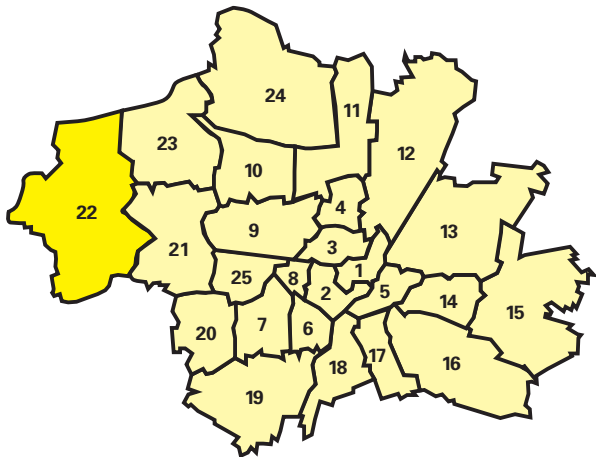
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	41 582	43 822
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	34 694	35 914
Lkw	3 509	4 470
Krafträder	2 685	2 733
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	663	687

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	45,2	30,5	4,4	9,5	1,6	1,5	7,3
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	49,3	30,2	5,1	11,3	-	0,8	3,3
Landtagswahl (13.9.1998)	51,9	28,4	2,7	9,7	1,6	2,5	3,2
Europawahl (13.6.1999)	52,8	24,7	3,6	11,9	1,4	1,6	4,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	41,2	36,7	4,4	10,2	1,4	1,0	5,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	46,1	34,9	4,6	11,7	-	-	2,8
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,6	26,0	6,7	16,6	0,3	⁴⁾ 0,3	2,5
Landtagswahl (21.9.2003)	51,8	27,3	4,5	11,6	1,6	0,7	2,5
Europawahl (13.6.2004)	45,6	16,4	6,6	22,7	2,1	0,9	5,7
Bundestagswahl (18.9.2005)	40,4	25,9	13,4	14,6	-	0,4	5,3
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		61,1					
Hans Podiuk CSU	32,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,6			
Gabriele Neff FDP			1,7				
Johann Weinfurter REP						0,6	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.–

⁴⁾ Berichtigt.



In westlicher Stadtrandlage befindet sich der 22. Stadtbezirk, 1992 aus der Zusammenlegung von Aubing und Lochhausen Langwied hervorgegangen.

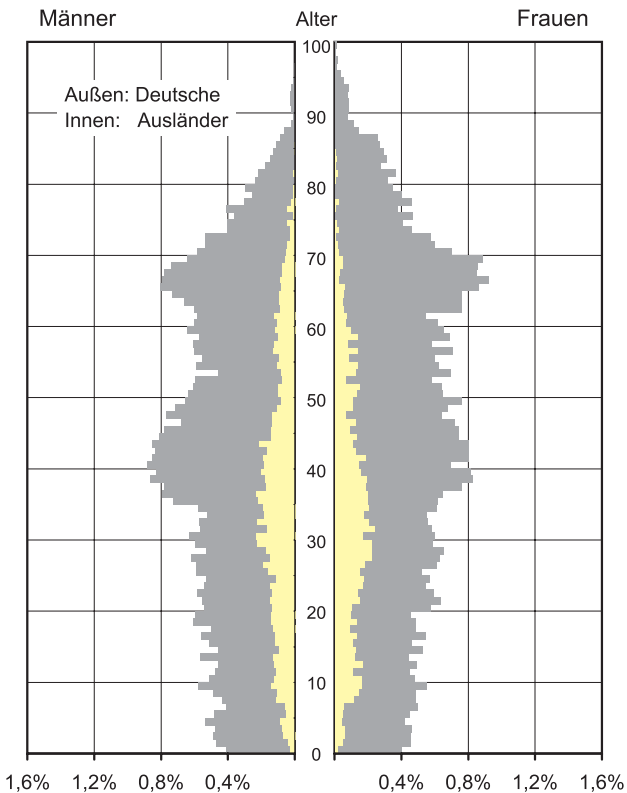
Er ist mit fast 3 300 ha der flächenmäßig größte Stadtbezirk in München, der gleichzeitig die geringste Bevölkerungsdichte aufweist. Dies ist vor allem auf die ausgedehnten Grünland-, Wald- und landwirtschaftlichen Flächen im Westen und Norden des Bezirkesgebietes zurückzuführen. Um den Langwieder-/ Lußsee wurde ein 120 Hektar großes Naherholungsgebiet erschlossen und im August 2000 der Öffentlichkeit übergeben. Mit der Eröffnung des Westabschnitts der A 99 im Jahr 2006 wird der Stadtbezirk von einem Teil des Autobahnringes um München durchschnitten, entlastet damit aber den Münchner Westen vom Durchgangsverkehr. Die einst eigenständigen Dörfer Aubing, Lochhausen und Langwied wurden noch während des letzten Krieges, im Jahre 1942, gegen ihren Willen dem Stadtgebiet zugeschlagen. In Langwied, Lochhausen, vor allem aber in Aubing, sind um die alten Dorfkerne die dörflichen Strukturen immer noch gut zu erkennen. In Alt-Aubing hat sich die traditionelle Mittelpunktfunktion als Quartierszentrum für die Grund- und Nahversorgung noch erhalten. Die Siedlungsentwicklung um die drei Dorfbereiche setzte am frühesten in Neu Aubing ein, wo in Folge der

Ansiedlung der Wagenreparaturwerkstätte der kgl.-bayerischen Staatsbahnen in Aubing-Süd (später Reichsbahnausbesserungswerk Neuaubing) sowie der Dornier-Werke bereits in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts Eisenbahner- und Arbeitersiedlungen entstanden. Günstig für die Siedlungsentwicklung erwies sich auch der Umstand, dass Aubing und Lochhausen durch ihre Lage an der Bahnlinie München-Augsburg mit entsprechenden Haltepunkten schon damals gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen waren und durch niedrige Grundstückspreise viele Stadtbewohner aus München anzogen. Anfang der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts entstanden die Großsiedlungen Neuaubing-West und Am Westkreuz im öffentlich geförderten und freifinanzierten Wohnungsbau bzw. als Eigentumswohnanlagen. Durch diesen massierten Geschosswohnungsbau erhielt Aubing seine heutige, städtische Prägung. Davon blieben Lochhausen und Langwied durch eine behutsame bauliche Entwicklung mit Einfamilien- und Reihenhausbau verschont. Die hier verbliebenen landwirtschaftlichen Betriebe und Erwerbsgärtnereien sind auch heute noch mitbestimmend für das Ortsbild der beiden Bezirksteile.

Auf den Freiflächen, die an den Bezirksteil Neuaubing angrenzen, ist eine umfängliche Stadterweiterung auf einer Gesamtfläche von ca. 350 Hektar in Planung. Dabei sollen nördlich der Bodenseestraße 9 000 bis 10 000 Wohnungen entstehen, mit der dafür erforderlichen sozialen Infrastruktur wie Kindertagesstätten und Grundschulen. Voraussichtlich ab 2009 werden die ersten Wohnungen in markt- und bedarfsorientierten Teilabschnitten realisiert. Im südlichen Planungsbereich des neuen Stadtteils Freiham (Namensgeber ist das angrenzende Gut Freiham) ist auf einer Gesamtfläche von ca. 110 Hektar die Ausweisung von unterschiedlich nutzbaren Gewerbeflächen (für innovative Technologien, Handel und Dienstleistungen, „klassisches Gewerbe“) mit ca. 7 500 Arbeitsplätzen vorgesehen. Das erste Gebäude ist bereits fertiggestellt und von einem Bau- und Gartenmarkt bezogen.

Die Sozialstruktur im Stadtbezirk ist der siedlungsstrukturellen Entwicklung gefolgt und stellt sich dementsprechend sehr heterogen dar. Hervorzuheben sind ein hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie älterer Bewohnerinnen und Bewohner. Der Stadtbezirk hat den höchsten Anteil an Mehrpersonen-Haushalten im Stadtgebiet. Der Anteil der Ausländer im 22. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Wert für die Gesamtstadt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 37 857 (dar. Ausländer: 7 018 od. 18,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 37 421

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	907	898	166	149	1 073	1 047
2005	932	903	134	133	1 066	1 036
2006	944	887	140	115	1 084	1 002
6 bis unter 15 Jahre						
2004	1 313	1 214	395	466	1 708	1 680
2005	1 268	1 178	414	466	1 682	1 644
2006	1 270	1 216	387	457	1 657	1 673
15 bis unter 45 Jahre						
2004	5 511	5 256	1 917	1 812	7 428	7 068
2005	5 435	5 190	1 990	1 851	7 425	7 041
2006	5 442	5 209	1 953	1 905	7 395	7 114
45 bis unter 65 Jahre						
2004	4 134	4 553	825	719	4 959	5 272
2005	3 972	4 365	837	769	4 809	5 134
2006	3 962	4 310	824	771	4 786	5 081
65 Jahre und älter						
2004	2 903	4 071	237	149	3 140	4 220
2005	3 039	4 263	261	160	3 300	4 423
2006	3 194	4 405	284	182	3 478	4 587
Insgesamt						
2004	14 768	15 992	3 540	3 295	18 308	19 287
2005	14 646	15 899	3 636	3 379	18 282	19 278
2006	14 812	16 027	3 588	3 430	18 400	19 457

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	338	83	277	19	+ 61	+ 64
2005	324	46	288	12	+ 36	+ 34
2006	324	42	281	17	+ 43	+ 25

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	4 581	1 883	4 280	1 673	+ 301	+ 210
2005	4 293	1 664	4 154	1 393	+ 139	+ 271
2006	4 294	1 510	4 149	1 411	+ 145	+ 99

noch Stadtbezirk 22

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (11 Einw. je ha)	3 415,81	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	707,10	20,7
dar. Wohnen	442,10	
Betriebsflächen	51,95	1,5
Erholungsflächen	363,85	10,7
dar. Sportanlagen	24,95	
Grünanlagen u.-flächen	318,50	
Verkehrsflächen	378,88	11,1
Landwirtschaftsflächen	1 649,58	48,3
Waldflächen	190,18	5,6
Wasserflächen	67,02	2,0
Flächen anderer Nutzung	7,25	0,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	45	Einwohner je Kassenarzt	841
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	19	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	11	Urologie	-
Zahnärzte insgesamt	19	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 992
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	18 929
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	3 786
Krankenhäuser (31.12.2005)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	334

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	12	9	-	21
Anzahl der Betreuungsplätze	968	373	-	1 341
davon				
Krippenplätze	-	45	-	45
Kindergartenplätze	628	328	-	956
Hortplätze	340	-	-	340

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur**Schulen**

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	7	-	2 005	119
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	62	14
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	3	-	-	3	129	.

Kultur (31.12.2006)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	178	81	337
Wohnungsabgang	22	43	20
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+156	+38	+317

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	8
Betten am 31.12.2006	572
Angekommene Gäste	41 672
Übernachtungen	107 072

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen.

noch Stadtbezirk 22

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 866	1 477
davon Frauen	840	713
Männer	1 026	764
davon Deutsche	1 142	905
Ausländer/innen	720	570
davon Leistungen nach SGB II	1 199	911
Leistungen nach SGB III	667	566

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

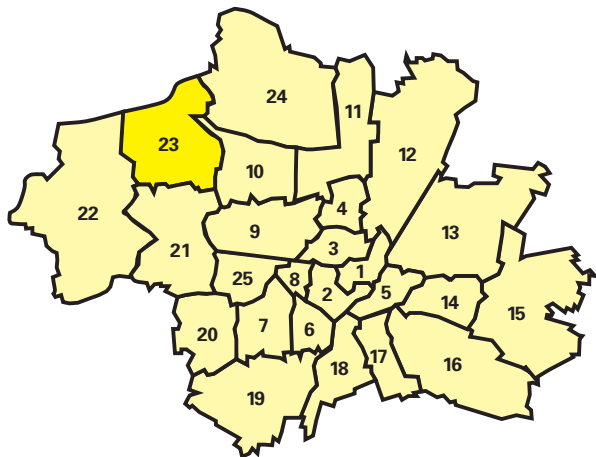
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 162	21 448
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 000	18 195
Lkw	895	928
Krafträder	1 680	1 746
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	563	567

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	44,1	36,0	2,3	6,4	1,7	2,9	6,7
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	49,2	34,9	3,1	9,1	-	-	3,7
Landtagswahl (13.9.1998)	53,5	29,8	1,6	6,2	1,0	4,4	3,5
Europawahl (13.6.1999)	55,0	28,3	1,9	7,4	0,9	2,5	4,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	44,3	40,4	2,4	6,2	0,9	1,9	3,9
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,7	39,5	1,6	9,2	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,2	28,3	5,0	10,1	0,3	⁴⁾ 0,5	2,7
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	26,3	2,5	7,8	1,2	1,4	2,6
Europawahl (13.6.2004)	51,8	18,2	3,9	15,2	1,9	1,5	7,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	27,3	10,7	10,0	-	0,6	6,7
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		59,8					
Hans Podiuk CSU	35,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,4			
Gabriele Neff FDP			1,3				
Johann Weinfurter REP						1,0	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Berichtigt.



Im Münchner Nordwesten erstreckt sich der 23. Stadtbezirk, beiderseits der Würm, flussabwärts von der Bezirksgrenze zu Obermenzing (21. Stadtbezirk) im Süden bis zur Stadtgrenze im Norden. Beide Bezirksteile sind über S-Bahn-Haltepunkte direkt an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Untermenzing (1315 erstmals urkundlich erwähnt) ist aus der Hofmark Menzing hervorgegangen. Rund um die Kirche St. Martin finden sich nur noch kleine Reste der ursprünglichen dörflichen Bebauung. Im ehemaligen Kirchdorf Allach, erstmals im Jahre 774 als „Ahaloh“ erwähnt, sind die dörflichen Strukturen rund um die alte Dorfkirche St. Peter und Paul, mit Friedhof, Gasthaus und einigen landwirtschaftlichen Betrieben, noch deutlich auszumachen. Schon in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg sind Allach und Untermenzing miteinander verwachsen. Östlich des Autobahnringes A 99 und nördlich der Autobahn A 8 München-Stuttgart verfügt der 23. Stadtbezirk noch über erhebliche Freiflächenressourcen. Weiträumige Öd-, Grünland- und landwirtschaftliche Nutzflächen schirmen die Wohnbebauung im anschließenden westlichen Stadtbezirksteil nicht nur vor den beiden stark befahrenen Verkehrsachsen ab, sondern dienen zugleich als Erholungsflächen. Rund um den Allacher Bahnhof, vor allem aber östlich des Bahnkörpers der nach Norden führenden Bahnlinien setzte schon sehr

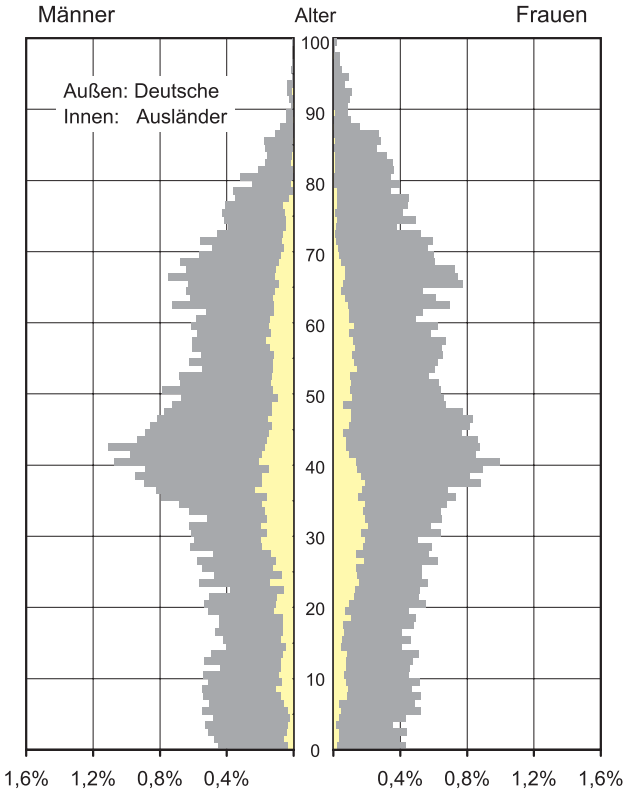
noch Stadtbezirk 23

früh die Industrialisierung ein. Bekannte Großunternehmen wie Krauss-Maffei, MAN und MTU sind dort angesiedelt.

Mit fast 200 ha weist Allach die höchste Industrie-/ Gewerbeflächenballung im Stadtgebiet auf. Eingestreute Grün- und Schutzflächen, wie die Angerlohe, wirken den Beeinträchtigungen durch Industrie und Gewerbe für die Wohnbereiche entgegen.

Nahezu im gesamten Stadtbezirk ist eine aufgelockerte Wohnbebauung (Ein und Zweifamilienhäuser, durchsetzt mit Eigentums- und Reihenhauswohnanlagen) vorherrschend, die verstärkt erst nach 1948 einsetzte. Lediglich im Bereich südlich der Angerlohe sowie um die Manzo- und Allacher Straße sind größere Siedlungsbereiche im Geschosswohnungsbau anzutreffen. Der südlich angrenzende Bezirksteil Hartmannshofen zählt wie auch in Teilen die Siedlungsbereiche westlich der Würm zu den guten Wohnlagen Münchens. Entsprechend seiner Siedlungsstruktur wohnen im 23. Stadtbezirk überwiegend Mehrpersonenhaushalte, Kinder und Jugendliche sowie Personen im Rentenalter sind gegenüber der gesamtstädtischen Altersverteilung deutlich stärker vertreten. Neben Trudering-Riem hat der Stadtbezirk den niedrigsten Ausländeranteil im Stadtgebiet.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



noch Stadtbezirk 23

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 27 730 (dar. Ausländer: 4 498 od. 16,2%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 24 249

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	756	687	81	91	837	778
2005	768	661	61	65	829	726
2006	767	662	65	55	832	717
6 bis u. 15 Jahre						
2004	1 026	991	192	183	1 218	1 174
2005	1 044	1 015	194	180	1 238	1 195
2006	1 068	1 016	186	173	1 254	1 189
15 bis u. 45 Jahre						
2004	4 239	4 216	1 348	1 047	5 587	5 263
2005	4 302	4 179	1 294	1 091	5 596	5 270
2006	4 338	4 242	1 194	1 119	5 532	5 361
45 bis u. 65 Jahre						
2004	2 925	2 962	800	555	3 725	3 517
2005	2 938	2 977	805	579	3 743	3 556
2006	2 943	3 004	725	566	3 668	3 570
65 Jahre und älter						
2004	2 096	2 810	246	123	2 342	2 933
2005	2 151	2 880	259	143	2 410	3 023
2006	2 229	2 963	268	147	2 497	3 110
Insgesamt						
2004	11 042	11 666	2 667	1 999	13 709	13 665
2005	11 203	11 712	2 613	2 058	13 816	13 770
2006	11 345	11 887	2 438	2 060	13 783	13 947

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	260	48	207	18	+ 53	+ 30
2005	247	24	238	16	+ 9	+ 8
2006	256	32	207	18	+ 49	+ 14

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	3 780	1 561	3 176	1 269	+ 604	+ 292
2005	3 516	1 276	3 198	1 249	+ 318	+ 27
2006	3 415	1 176	3 468	1 324	- 53	- 148

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (18 Einw. je ha)	1 536,17	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	696,72	45,4
dar. Wohnen	405,48	
Betriebsflächen	6,95	0,5
Erholungsflächen	109,11	7,1
dar. Sportanlagen	11,97	
Grünanlagen u.-flächen	81,44	
Verkehrsflächen	189,26	12,3
Landwirtschaftsflächen	361,20	23,5
Waldflächen	159,98	10,4
Wasserflächen	4,55	0,3
Flächen anderer Nutzung	8,40	0,5

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	24	Einwohner je Kassenarzt	1 155
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	9	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	-	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	-	Psychotherapie/-analyse	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	6	Urologie	2
Zahnärzte insgesamt	14	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 981
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	27 730
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	5	Einwohner je Apotheke	5 546
Krankenhäuser (31.12.2005)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	1	Verfügbare Plätze	321

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	7	10	-	17
Anzahl der Betreuungsplätze	436	520	-	956
davon				
Krippenplätze	36	27	-	63
Kindergartenplätze	250	453	-	703
Hortplätze	150	40	-	190

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 23

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	4	-	1 536	88
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	414	32
Gymnasien	1	1	-	-	925	78
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2006)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	163	161	355
Wohnungsabgang	35	33	81
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+128	+128	+274

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	5
Betten am 31.12.2006	186
Angekommene Gäste	15 203
Übernachtungen	24 290

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	786	629
davon Frauen	341	292
Männer	445	337
davon Deutsche	559	426
Ausländer/innen	226	201
davon Leistungen nach SGB II	367	295
Leistungen nach SGB III	419	334

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

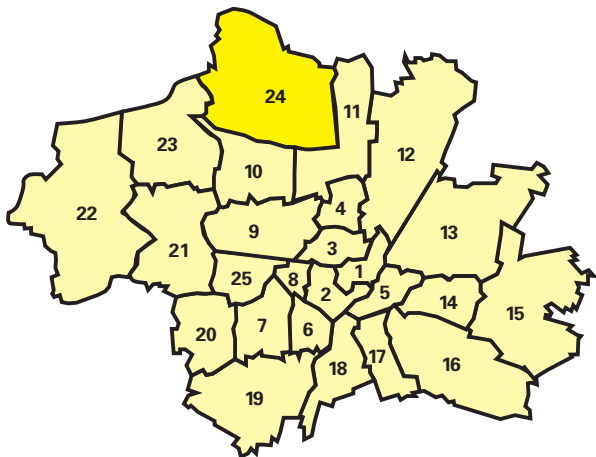
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 393	19 563
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 988	16 080
Lkw	1 160	1 143
Krafträder	1 527	1 549
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	703	705

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	49,0	30,4	3,4	6,5	1,2	2,0	7,6
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	54,6	31,9	4,7	8,8	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	56,7	26,9	2,1	7,0	1,3	2,7	3,3
Europawahl (13.6.1999)	57,0	25,2	2,4	8,4	1,2	2,2	3,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	47,0	36,6	3,4	6,8	1,0	1,2	4,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	51,2	34,8	4,3	9,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,9	26,0	5,6	11,8	0,2	⁴⁾ 0,3	2,2
Landtagswahl (21.9.2003)	58,6	24,6	3,4	8,7	1,4	0,9	2,3
Europawahl (13.6.2004)	51,6	16,9	5,2	17,1	1,6	1,4	6,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,8	25,3	12,3	11,2	-	0,5	4,9
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		56,7					
Hans Podiuk CSU	37,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,0			
Gabriele Neff FDP			1,8				
Johann Weinfurter REP						0,6	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,5

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.–

⁴⁾ Berichtigt.

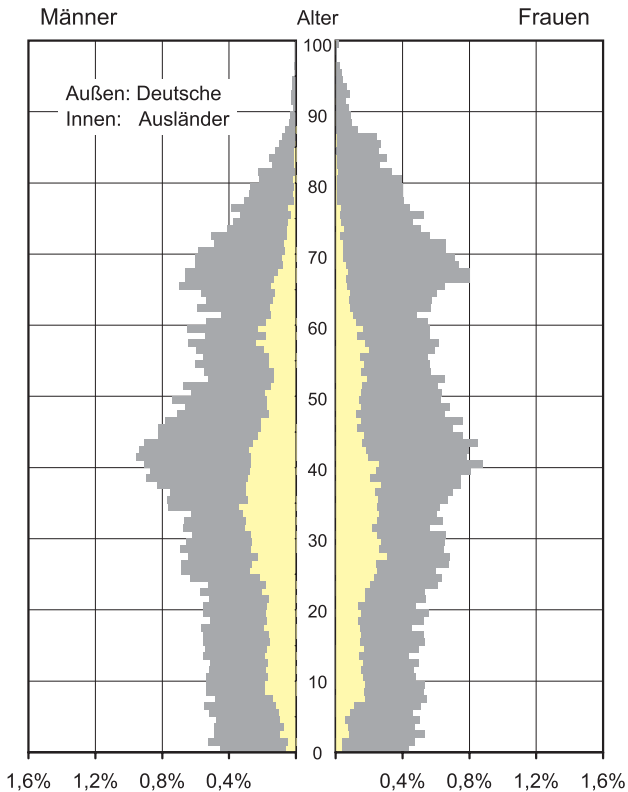


Der Stadtbezirk erstreckt sich zwischen der Schleißheimer Straße im Osten und der Dachauer Straße im Westen vom DB-Nordring und dem Rangierbahnhof München-Nord bis hin zur Stadtgrenze im Norden. Der 24. Stadtbezirk ist der flächenmäßig zweitgrößte Münchner Stadtbezirk und weist eine geringe Einwohnerdichte auf. Er ist geprägt von seinen Gegensätzen: Landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen, vor allem rund um das ehemalige Straßendorf Feldmoching (dessen Gründung auf die Zeit der bajuwarischen Besiedlung im 6. Jahrhundert zurückgeht), mit dem heute noch am stärksten bäuerlich geprägten Dorfkern in München, kontrastieren mit großstädtischen Wohnsiedlungen. Den Anfang machte die, in den Jahren 1950 bis 1952 für Kriegsflüchtlinge in Ludwigsfeld errichtete, sogen. Kristallsiedlung. Ab 1960 entstanden die weitgehend mit öffentlichen Mitteln geförderten Siedlungen Hasenberg, am Lerchenauer See und am Feldmochinger Anger. Eingestreut zwischen den Siedlungsschwerpunkten ist lockere Ein- und Zweifamilienhausbebauung anzutreffen, wie in den nach 1900 entstandenen Siedlungen Kolonie Eggarten, Fasanerie und Lerchenau, sowie um den Feldmochinger Ortskern. In Feldmoching und in Ludwigsfeld nehmen landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen nahezu die Hälfte der Stadtbezirksfläche ein. Die Olympia-Regattastrecke, mit

dem später hinzugekommenen Regattapark-See, der Feldmochinger-, Fasanerie- und Lerchenauer See, alle eingebettet in ausgedehnte Grünbereiche, sind wichtige und beliebte Freizeit- und Erholungsbereiche für die Bevölkerung des Münchner Nordens. Sie verdanken ihre Entstehung der Kiesausbeute für den Autobahnbau. Industrie und Gewerbe sind im Stadtbezirk nicht sehr zahlreich vertreten. Nur im Süd-Osten, nördlich des Güterbahnhofes Milbertshofen, sowie in der Siedlung Ludwigsfeld, unmittelbar am Burgfrieden, finden sich kleinere industrielle und gewerbliche Ansiedlungen.

Die Sozial- und Altersstruktur der Bezirksbevölkerung, die sich im Verlauf von 50 Jahren vervielfacht hat, steht in engem Zusammenhang mit dem hohen Anteil an Sozialwohnungen, d. h. Familienhaushalte mit Kindern prägten über lange Zeit das soziale Gefüge (die Großsiedlung Hasenberg hatte in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts den höchsten Kinderanteil Münchens). Die Erstbezieherinnen und -bezieher der älteren Sozialwohnanlagen haben mittlerweile das Rentenalter erreicht oder stehen kurz davor. Die Kinder sind erwachsen und wegen fehlender Wohnungsangebote im Viertel meist fortgezogen. Im Bezirksteil Hasenberg, das vor 30 Jahren noch als sozialer Brennpunkt galt, zeigen sich heute deutliche Anzeichen einer Quartiersverbesserung: Anbindung an das Stadtzentrum durch U- und S-Bahn, ausreichende Versorgung mit öffentlichen und sozialen Einrichtungen, ausreichende Einkaufsmöglichkeiten sowie gut eingewachsene Grünflächen zwischen der lockeren Bebauung. Der Ausländeranteil liegt über dem Gesamtstadtniveau.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 54 245 (dar. Ausländer: 13 927 od. 25,7%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 50 888

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	1 248	1 272	317	297	1 565	1 569
2005	1 292	1 282	290	247	1 582	1 529
2006	1 337	1 356	262	206	1 599	1 562
6 bis unter 15 Jahre						
2004	1 782	1 672	803	761	2 585	2 433
2005	1 731	1 645	813	763	2 544	2 408
2006	1 772	1 662	818	774	2 590	2 436
15 bis unter 45 Jahre						
2004	7 163	6 970	3 793	3 316	10 956	10 286
2005	7 141	6 869	3 956	3 418	11 097	10 287
2006	7 323	7 094	4 010	3 480	11 333	10 574
45 bis unter 65 Jahre						
2004	4 845	5 195	1 885	1 446	6 730	6 641
2005	4 817	5 073	1 934	1 548	6 751	6 621
2006	4 819	5 043	1 889	1 531	6 708	6 574
65 Jahre und älter						
2004	3 788	5 603	467	335	4 255	5 938
2005	3 911	5 796	508	355	4 419	6 151
2006	4 036	5 876	574	383	4 610	6 259
Insgesamt						
2004	18 826	20 712	7 265	6 155	26 091	26 867
2005	18 892	20 665	7 501	6 331	26 393	26 996
2006	19 287	21 031	7 553	6 374	26 840	27 405

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	552	154	458	32	+ 94	+ 122
2005	540	120	433	29	+ 107	+ 91
2006	502	104	498	31	+ 4	+ 73

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	innerstädtisch und über die Stadtgrenze					
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	7 013	3 660	6 788	3 348	+ 225	+ 312
2005	7 147	3 544	6 580	2 962	+ 567	+ 582
2006	7 386	3 558	6 842	3 292	+ 544	+ 266

noch Stadtbezirk 24

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (19 Einw. je ha)	2 871,49	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	762,41	26,6
dar. Wohnen	501,28	
Betriebsflächen	11,35	0,4
Erholungsflächen	333,89	11,6
dar. Sportanlagen	36,51	
Grünanlagen u.-flächen	266,23	
Verkehrsflächen	293,67	10,2
Landwirtschaftsflächen	1 232,87	42,9
Waldflächen	128,42	4,5
Wasserflächen	87,06	3,0
Flächen anderer Nutzung	21,82	0,8

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	55	Einwohner je Kassenarzt	986
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	27	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Strahlentherapie	4
Innere Medizin	7	Urologie	-
Zahnärzte insgesamt	15	Einwohner je Kassenzahnarzt	3 616
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	27 123
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	6 027
Krankenhäuser (31.12.2005)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	529

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	22	15	1	38
Anzahl der Betreuungsplätze	1 799	677	24	2 500
davon				
Krippenplätze	126	86	24	236
Kindergartenplätze	895	567	-	1 462
Hortplätze	778	24	-	802

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	11	-	10	1	2 740	162
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	-	2	2	675	97
Realschulen	1	1	-	-	598	41
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	-	-	977	78
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2006)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	173	230	732
Wohnungsabgang	10	17	38
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+163	+213	+694

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	5
Betten am 31.12.2006	171
Angekommene Gäste	12 485
Übernachtungen	27 721

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.

noch Stadtbezirk 24

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 921	2 258
davon Frauen	1 479	1 152
Männer	1 442	1 106
davon Deutsche	1 710	1 307
Ausländer/innen	1 206	946
davon Leistungen nach SGB II	1 975	1 394
Leistungen nach SGB III	946	864

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

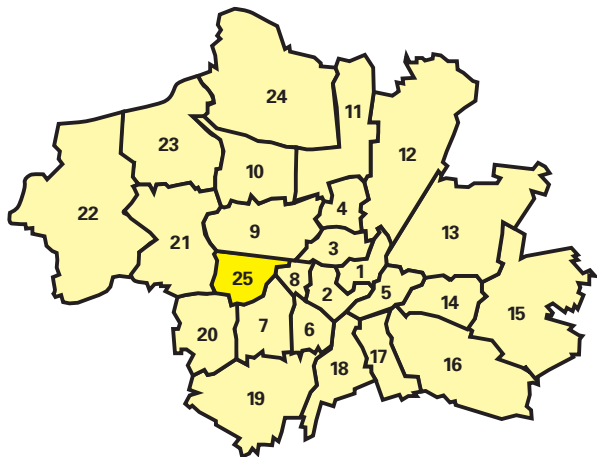
Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	27 779	28 273
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 387	23 768
Lkw	1 238	1 270
Krafträder	2 324	2 398
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	520	521

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	43,8	37,7	1,8	5,0	1,0	3,1	7,4
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	48,9	41,3	1,4	6,5	-	1,9	-
Landtagwahl (13.9.1998)	52,3	32,6	1,2	4,3	1,1	5,2	3,4
Europawahl (13.6.1999)	56,5	28,8	1,4	5,7	0,9	3,0	3,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,1	42,8	2,1	5,0	1,0	1,9	4,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,5	43,7	1,4	5,4	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,7	29,6	4,8	8,4	0,2	⁴⁾ 0,7	2,6
Landtagwahl (21.9.2003)	58,3	28,3	2,5	5,8	1,0	1,7	2,3
Europawahl (13.6.2004)	51,7	20,0	4,1	12,2	1,7	2,6	7,7
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	29,0	10,1	7,9	-	0,8	7,6
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		60,4					
Hans Podiuk CSU	35,0						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,3			
Gabriele Neff FDP			0,9				
Johann Weinfurter REP						1,2	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14. – ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz. – ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

⁴⁾ Berichtigt.



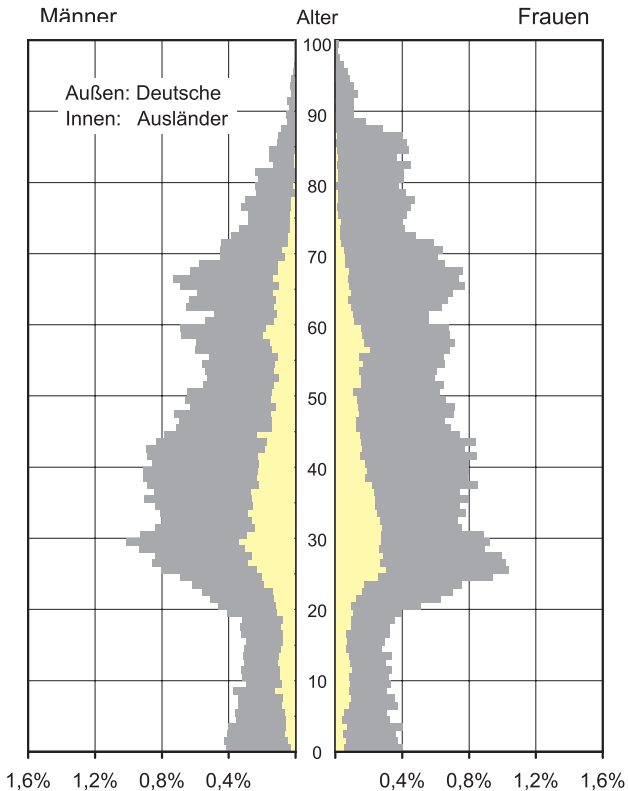
Der 25. Stadtbezirk liegt zwischen der Schwanthalerhöhe (im Osten) sowie Pasing (im Westen) und erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung von den Bahnanlagen Hauptbahnhof-Pasing bis zur Autobahn München-Lindau. Laim, eine eigenständige Landgemeinde und schon 1045 erstmals urkundlich als „Leima“ bzw. „Laimen“ erwähnt, wurde am 1.1.1900 eingemeindet. Die entscheidenden Wachstumsimpulse hat Laim durch die Eröffnung des Eisenbahnvorortverkehrs im Jahre 1894 und die Eingemeindung nach München bekommen. Um diese Zeit begann die planmäßige Erschließung von Bauland durch Terraingesellschaften und daran anknüpfend eine ausgedehnte Wohnungsbautätigkeit, insbesondere durch gemeinnützige Baugenossenschaften und -gesellschaften. In den ersten drei Jahrzehnten nach der Eingemeindung entstand dann in der Folge ein Nebeneinander von Einfamilienhaussiedlungen mit Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern, Villenkolonien und Wohnquartieren im Geschosswohnungsbau. Auch die Nachkriegsbautätigkeit hat das dortige Stadtbild nicht wesentlich verändert. Vorherrschend ist nach wie vor die zum Teil verdichtete Geschossbebauung entlang der Hauptstraßen und eine aufgelockerte Reihen- und Einfamilienhausbebauung in den Nebenstraßen. Der Stadtbezirk ist durch die S-Bahn (S-Bahnhof Laim), die U-Bahn (mit drei U-Bahnhaltepunkten) sowie

noch Stadtbezirk 25

die Trambahnlinie 19 nach Pasing bestens an das übrige Stadtgebiet und das Münchner Umland angebunden.

Laim ist ein nahezu reines Wohngebiet. Nur entlang der Bahnachse Hauptbahnhof-Pasing, der sogen. DB-Hauptabfuhrstrecke, finden sich eine Reihe von Gewerbeansiedlungen wie Baumärkte, Holzhandlungen, Speditionen, Büronutzungen, Kfz-Betriebe. Für diesen Bereich laufen Planungen, die städtebauliche und verkehrliche Situation zu verbessern. Der Einzelhandel, mit vielfältigem Angebot, konzentriert sich an der Fürstenrieder Straße, zwischen Landsberger- und Gotthardstraße. Die Sozialstruktur der Laimer Bevölkerung folgt im wesentlichen den Wohn- und Siedlungsformen im Stadtbezirk. Der Ausländeranteil liegt unter dem entsprechenden Stadtdurchschnitt.

Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2006



noch Stadtbezirk 25

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2006: 50 028 (dar. Ausländer: 10 715 od. 21,4%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 433

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2004	984	934	212	202	1 196	1 136
2005	990	916	192	176	1 182	1 092
2006	1 020	922	161	168	1 181	1 090
6 bis unter 15 Jahre						
2004	1 019	1 048	398	378	1 417	1 426
2005	1 010	1 047	431	404	1 441	1 451
2006	1 039	1 078	425	390	1 464	1 468
15 bis unter 45 Jahre						
2004	7 420	7 773	2 941	2 790	10 361	10 563
2005	7 480	7 685	3 065	2 838	10 545	10 523
2006	7 845	8 103	3 119	2 897	10 964	11 000
45 bis unter 65 Jahre						
2004	4 875	5 415	1 372	1 300	6 247	6 715
2005	4 773	5 269	1 352	1 315	6 125	6 584
2006	4 757	5 205	1 364	1 353	6 121	6 558
65 Jahre und älter						
2004	3 244	5 835	398	303	3 642	6 138
2005	3 372	5 825	450	337	3 822	6 162
2006	3 476	5 868	474	364	3 950	6 232
Insgesamt						
2004	17 542	21 005	5 321	4 973	22 863	25 978
2005	17 625	20 742	5 490	5 070	23 115	25 812
2006	18 137	21 176	5 543	5 172	23 680	26 348

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	489	107	464	17	+ 25	+ 90
2005	462	89	456	16	+ 6	+ 73
2006	454	67	497	25	- 43	+ 42

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2004	6 749	2 688	6 305	2 205	+ 444	+ 483
2005	6 553	2 528	6 320	2 144	+ 233	+ 384
2006	6 832	2 393	6 417	2 114	+ 415	+ 279

2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2007)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (95 Einw. je ha)	528,32	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	349,31	66,1
dar. Wohnen	266,71	
Betriebsflächen	0,63	0,1
Erholungsflächen	29,01	5,5
dar. Sportanlagen	7,45	
Grünanlagen u.-flächen	17,24	
Verkehrsflächen	149,37	-
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2006)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten ¹⁾

Ärzte insgesamt	85	Einwohner je Kassenarzt	589
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	36	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	1	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Psychotherapie/-analyse	6
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Strahlentherapie	4
Innere Medizin	13	Urologie	-
Zahnärzte insgesamt	40	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 251
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	25 014
Psychologische Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	5 559
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 507
Apotheken	17	Einwohner je Apotheke	2 943
Krankenhäuser (31.12.2005)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2004)	2	Verfügbare Plätze	154

Kindertageseinrichtungen (31.12.2005)

Bezeichnung	städtisch	städt. gefördert ²⁾	privat	insgesamt
Anzahl der Einrichtungen	12	15	-	27
Anzahl der Betreuungsplätze	816	629	-	1 445
davon				
Krippenplätze	51	83	-	134
Kindergartenplätze	550	396	-	946
Hortplätze	215	150	-	365

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

noch Stadtbezirk 25

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2005/2006	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	Lehrer/ innen insg.
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	6	1	2 348	139
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	132	18
Realschulen	2	-	1	1	708	44
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2006)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2004	2005	2006
Wohnungszugang	99	67	357
Wohnungsabgang	49	23	13
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+50	+44	+344

6. Tourismus 2006

Betriebe am 31.12.2006	6
Betten am 31.12.2006	298
Angekommene Gäste	20 941
Übernachtungen	38 299

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit¹⁾

Arbeitslose	2005	2006
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 068	1 762
davon Frauen	960	787
Männer	1 108	975
davon Deutsche	1 281	1 059
Ausländer/innen	781	699
davon Leistungen nach SGB II	1 089	990
Leistungen nach SGB III	979	772

8. Kraftfahrzeugbestand²⁾

Kraftfahrzeuge	1.1.2006	1.1.2007
Kraftfahrzeuge insgesamt	26 201	26 400
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 023	23 147
Lkw	713	758
Krafträder	1 951	1 990
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	536	528

9. Wahlergebnisse in %³⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	37,8	38,5	2,5	8,7	1,0	2,5	9,0
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,2	39,8	3,7	12,3	-	2,0	-
Landtagswahl (13.9.1998)	47,3	34,0	1,8	8,8	1,1	3,3	3,6
Europawahl (13.6.1999)	48,4	30,8	2,2	10,5	1,0	2,2	4,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,0	43,9	2,7	8,5	1,3	1,6	6,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	39,7	45,2	4,2	10,9	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,4	32,2	5,1	14,2	0,2	⁴⁾ 0,5	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	48,6	31,3	3,2	11,2	1,5	1,2	2,8
Europawahl (13.6.2004)	42,4	20,5	4,8	21,1	1,8	1,5	7,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	30,6	10,5	13,8	-	0,6	7,7
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		65,7					
Hans Podiuk CSU	28,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Gabriele Neff FDP			1,3				
Johann Weinfurter REP						1,0	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Siehe Fußnoten ¹⁾, ³⁾ und ⁴⁾ auf Seite 14.– ²⁾ Einschließlich stillgelegter Kfz.– ³⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.–

⁴⁾ Berichtigt.

Die Strukturzahlen Münchens und Bayerns 2006 ¹⁾

Merkmal	München	Bayern
Fläche in qkm	310,43	7) 70 549,44
Bevölkerung ²⁾	1 326 206	12 492 658
darunter weiblich	683 347	6 373 681
Ausländer/innen	304 445	1 178 577
Bevölkerungsdichte (Pers./qkm)	4 272	177
Lebendgeborene	13 027	104 822
darunter nichtehelich	3 058	24 152
Gestorbene	10 848	118 733
Geburtensaldo	2 179	- 13 911
Zuzüge	92 390	250 533
Fortzüge	81 535	213 197
Wanderungssaldo	10 855	37 336
Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2005/2006)		
Volksschulen	189	2 870
mit ... Schüler/innen	52 747	789 950
davon Grundschüler/innen	38 449	509 516
Hauptschüler/innen	14 298	280 434
Volksschulen zur sonderpädagog. Förderung	36	367
mit ... Schüler/innen	5 658	60 205
Realschulen	35	349
mit ... Schüler/innen	14 175	225 349
Realschulen zur sonderpädagog. Förderung	3	4
mit ... Schüler/innen	643	728
Gymnasien	48	405
mit ... Schüler/innen	36 268	357 142
Hochschulen (WS 2006/2007)	12	48
mit ... Studierenden	87 779	257 898
darunter Ausländer/innen	13 819	29 175
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾ :		
Zahl der Betriebe	331	7 478
Beschäftigte	107 840	1 163 990
Baugewerbe ⁴⁾ :		
Zahl der Betriebe	60	1 256
Beschäftigte	3 720	69 840
Arbeitslose	47 374	386 613
Fertiggestellte Wohnungen ⁵⁾	8) 15 908	57 530
Wohnungsbestand	734 397	5 890 775
Zugelassene Kraftfahrzeuge ⁶⁾	801 380	9 496 289
darunter Pkw	697 615	7 638 869
Gästeübernachtungen	8 858 818	74 691 170
darunter aus dem Ausland	4 183 177	12 054 852

¹⁾ Jahr 2006 oder 31.12.2006. - ²⁾ Hauptwohnbevölkerung. - ³⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - ⁴⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Argen. - ⁵⁾ Alle Baumaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - ⁶⁾ Quelle: Kraftfahrtbundesamt. - ⁷⁾ Stand: 1.1.2005. - ⁸⁾ Einschl. 11 640 Nachmeldungen.


Die Bevölkerungsentwicklung im Gebiet der Region 14

Gebietsstand 1. 5. 1978

Stadt/Kreis	Anzahl d. Ge- meinden	Fläche in km ² 1.1.2003	Bevölkerung am			
			6.6.1961	27.5.1970	25.5.1987	31.12.2006
Stadt München	1	310,46	1 085 067	1 293 599	¹⁾ 1 185 421	¹⁾ 1 294 608
Lkr. Dachau	17	578,97	75 601	88 589	104 280	134 965
Lkr. Ebersberg	21	549,38	55 448	73 875	96 283	125 052
Lkr. Erding	26	870,74	72 714	78 992	89 190	123 703
Lkr. Freising	24	799,61	81 481	95 261	118 518	162 452
Lkr. Fürstenfeldbruck	23	434,85	82 690	118 623	172 760	200 362
Lkr. Landsberg a. Lech	31	804,50	64 276	70 313	83 612	112 283
Lkr. München	29	667,26	123 360	168 337	249 784	311 493
Lkr. Starnberg	14	488,03	73 700	86 655	108 887	128 789
Region 14	186	5 503,78	1 714 337	2 074 244	2 208 735	2 593 707

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

¹⁾ Von unserem Einwohner-Melderegister abweichendes Ergebnis des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (Hauptwohnsitzbevölkerung).

The background of the top half of the page is an aerial photograph of Munich, Germany. The city is seen from a high altitude, with numerous buildings, streets, and green spaces visible. The city is partially obscured by soft, white clouds that appear to be rising from the ground. In the distance, a range of mountains is visible under a clear blue sky.

***Münchner mit Überblick wissen:
Die SWM sind preiswert.***

Ganz gleich, aus welcher Perspektive Sie es betrachten: Die Münchner Lebensqualität gehört zu den höchsten der Welt. Dazu tragen auch die Leistungen der SWM bei. Sichere und umweltschonende Energie (Strom, Erdgas, Fernwärme), quellfrisches Trinkwasser aus dem Voralpenland und die modernste Bäderlandschaft Deutschlands. Und das alles wirklich preiswert. Der beste Überblick über günstige Preise: www.swm-preiswert.de